

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Verantwortlicher Redacteur
Dr. Otfner in Rendsburg.
Ersch. 10 u. 12 Uhr
Abendblatt von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeige an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Sälen für Inf. Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Böcher, Holstei. 27, part.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 316.

Freitag den 12. November.

1875.

Anlage 13,650.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,
incl. Frangirlehn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 36 M.
mit Postförderung 45 M.
Inserate 4gr. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zah nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionschein
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno-rando
oder durch Postnachschuß.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung des für die Zeichensäle der III. und IV. Bürgerschule erforderlichen Mobiliars ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Offerten hiermit entlassen.
Leipzig, am 4. November 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Redr.

Korbweiden-Verkauf.

Mittwoch den 17. November d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an im Burgamer Forstreviere, hinter der Leidenroth'schen Ziegelei und auf der Vogelwiese am neuen Schützenhause, circa 3300 Sebund Korbweiden gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke am Rosenthal.
Leipzig, am 10. November 1875.
Des Raths Forstdeputation.

Korbweiden-Verkauf.

Donnerstag den 18. November dieses Jahres sollen von Vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Forstreviere circa 700 Sebund Korbweiden gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: Auf der hohen Brücke am Frankfurter Thore in Leipzig.
Leipzig, am 9. November 1875.
Des Raths Forstdeputation.

Schiller-Fest.

Leipzig, 11. November. Die am gestrigen Abend im großen Saal des Schützenhauses von dem Leipziger Schillerverein in altberühmter Weise zu Ehren des Gedächtnisses des großen Nationaldichters veranstaltete Festfeier hatte ein außerordentlich zahlreiches und gewähltes Publicum versammelt. Wir haben Vertreter aller derjenigen Kreise, welche als die Behüter der von Schiller auf die Nachwelt überlieferten geistigen Schätze gelten dürfen, und insbesondere zierte auch ein reicher Kranz von Damen die Feststätte.
Der Thomaneerchor eröffnete die Feier mit dem Vortrag des Liedes von Mendelssohn-Bartholdy: „O wunderbar tiefes Schweigen“. Es ist freudig anzuerkennen, daß das köstliche Gut, welches Leipzig in seinem Thomaneerchor besitzt, bei derartigen Gelegenheiten sich der Allgemeinheit zur Verfügung stellt, und es stimmten gewiß Alle in die Dankesworte ein, welche im Laufe des Festabends von derselben Seite den Thomaneern für ihre bereitwillige Mitwirkung ausgesprochen wurden. Nachdem der Gesang verstimmt war, betrat Herr Dr. Paul Lindau aus Berlin die Tribüne, um sich seiner Aufgabe als Festredner zu entledigen. Herr Lindau ist als gestreifter Schriftsteller und Journalist weitbekannt und es knüpften sich deshalb an seinen Vortrag große Erwartungen. Wenn dieselben nicht ganz in Erfüllung gegangen, so möchten wir den Grund in dem zur Ausführung eines so großen Raumes, wie es der Schützenhausaal ist, unzureichenden Sprachorgan des Redners suchen.
Herr Lindau hatte sich die Wirksamkeit Schillers auf dem Felde der Journalistik zum besondern Gegenstand der Erörterung gewählt, und bemerkte in der Einleitung seines Vortrages, daß er den Begriff „Journalismus“ sich etwas weit fände, indem er darunter die gesammte periodische Literatur verstand. Von der That, mit der heute die Zeitungen hergestellt werden müßten, sei in dem Vortrage Schillers keine Spur vorhanden gewesen. Der Mangel an Verbindungen habe es ganz erklärlich erscheinen lassen, wenn eine Zeitungsmannschaft manchmal ganze Wochen, ja sogar Monate später erschien.
Die Thätigkeit Schillers als Journalist war umfassender, als gewöhnlich angenommen wird. Sie erstreckte sich auf die Periode von 1781 bis 1798, also bis zu der Zeit, wo Schiller seine Uebersiedelung nach Weimar bewerkstelligte. Das erste Zeitungsblättchen, welches unter der Redaction des Dichters entstand, führte den Titel „Nachrichten zum Nutzen und zum Vergnügen“ und darf nicht gerade als sein bestes Product gelten, da sich darin Schiller aus allerdings begreiflichen Gründen die Verherrlichung des „allergründigsten“ Herzogs Karl von Württemberg angelegen sein ließ, unter dessen Launen er bekanntlich so schwer zu leiden hatte.
In den trübsten Tagen von Mannheim kam Schiller zu dem Entschluß, das „Württembergische Repertorium“ herauszugeben. Diefem Blatt läßt sich eine gewisse Mannichfaltigkeit nicht absprechen, in seinen Spalten bot sich ein krauses Durcheinander. Zu den interessantesten Artikeln, welche Schiller in dem gedachten Blatt geschrieben, gehörte seine Selbstkritik der Räuber, die so gehalten war, daß schwerlich Jemand auf Schiller als den Verfasser kommen konnte. Auch seinen Rusen-Mannach kritisierte der Dichter selbst und wir wissen, daß er sich dabei recht liebevoll behandelte.
In Mannheim sagte Schiller, der sich in großer Noth befand, auch den Plan zur Begründung einer großen Zeitung zur Verbesserung des deutschen Theaters. Das Leben wurde ihm in dieser Stadt immer unersättlicher, und mit großer Sehnsucht zog es ihn fort nach Leipzig. Hier

dachte er glücklich zu sein und eine feste Existenz sich zu erwählen. Wenn sich nun auch nicht Alles so erfüllte, wie er gedacht, so widerfuhr ihm doch das große Glück, seinen Freund Körner zu finden, der sich seiner in kräftiger Weise annahm. Schiller verfolgte das Zeitungsproject weiter und widmete dem bald ins Leben tretenden Blatt „Thalia“ seine ganzen Kräfte. Er hatte auf einen Reingewinn von 900 Thlr. für sich gerechnet, und Das war genug, um ihn aus seinen finanziellen Nothen zu befreien. Doch auch dieses Mal sollte seine Berechnung sich schief schlagen. Das Publicum wollte sich für die „Thalia“ durchaus nicht erwärmen, woran allerdings die wunderbare Unregelmäßigkeit, mit der das Blatt erschien, viel Schuld trug. Schiller verlor trotzdem die Lust zur Redaction nicht, er arbeitete ganz praktisch die Vorarbeiten zur Hebung des Blattes aus, nichtdestoweniger konnte die „Thalia“ nicht gerettet werden und versammelte sich zu ihren Vätern.
Nicht lange darauf entstand wieder ein Project. Schiller lernte auf einer Befuchtsreise in seiner Heimath den Buchhändler Cotta kennen und besprach mit diesem die Gründung eines großen Blattes. Er richtete an die hervorragenden deutschen Schriftsteller vertrauliche Gesuche, daß sie sich an dem Blatt betheiligen sollten, und ein solches Gesuch empfing unter Anderen auch Goethe. Es war das der erste Versuch einer Annäherung zwischen den beiden Dichtern. Goethe nahm das Anerbieten an, und von nun an wurden er und Schiller Freunde, ein Ereigniß, welches von der größten Bedeutung für die Nation werden sollte.
Die geplante Zeitschrift, die „Horen“ genannt, erblühte auch bald das Leben; sie sollte namentlich dazu dienen, eine Vermittlerin zwischen den Gelehrten und den eigentlichen Volkstheatern zu sein. Jedoch daselbst Schachspiel, das sich heut zu Tage beim Entstehen neuer Zeitungen so oft darbietet, war auch 1795 schon an der Tagesordnung. Im Anfang in Folge geschickter Anpreisung an das Publicum und höchstwunderbarer Versprechungen, kurzer, vorübergehender Erfolg, dann Stillstand und endlich Rückschritt, dem das Ende folgt. Schiller selbst war von der Drostfälligkeit seines neuen Werkes durchdrungen. Der Abzug zeigte sich im ersten Quartal glänzend, denn die „Horen“ hatten 1800 Abonnenten. Der Erste, welcher dem Blatt wider Willen schadet, war der Journalist Schütz in Jena mit seiner Allgemeinen Literatur-Zeitung. Es wurde mit ihm ausgemacht, daß in diesem Blatt regelmäßig Kritiken über die „Horen“ erscheinen sollten. Schütz beanspruchte für dieselben Bezahlung, und Cotta leistete sie bereitwillig. Eine Aeußerung Schillers in Bezug auf dieses Verhältniß sollte verhängnisvoll für die „Horen“ werden. Schiller hatte gesagt: „Wir können uns nun so breit als möglich machen, denn wir haben freie Bahn; wir wollen uns nicht schlecht loben, Cotta bezahlt und dem Publicum kann man Alles vormachen.“
Aus dieser Aeußerung Schillers wurden von seinen Rednern und Begnern die schlimmsten Anklagen geschmetzelt, man warf ihm sogar vor, daß er das Volk beschwindeln wolle. Indessen die Sache lag doch wesentlich anders. In erster Linie sollten allerdings die Kritiken in der Allgemeinen Literatur-Zeitung den kaufmännischen Zweck haben, die „Horen“ verbreiten zu helfen. Aber indem Männer wie Humboldt, Körner, Fichte, Schütz, dazu ansetzten wurden, die Kritiken zu schreiben, war beabsichtigt, eine wirkliche Besprechung, keine Lobhudelei, aus competenten Federn hervorzuführen. Die Worte: „man muß dem Publicum Etwas vormachen“ waren so zu deuten, daß Schiller sagen wollte: „man muß das Publicum leiten, man muß seinen Ge-

schmack leiten“, und das damalige Publicum besand sich allerdings in einer derartigen Verfassung, daß es auf das Lobenswerthe aufmerksam gemacht werden mußte.

Große Willkürlichkeiten entstanden für Schiller ferner aus der Eitelkeit, mit welcher die Mitarbeiter der „Horen“ ihre Versprechungen einhielten. Er kam wegen Mangels an Beiträgen in die größte Verlegenheit, der Verleger Cotta begann ein verdrießliches Gesicht zu machen, die Zahl der Abonnenten wurde fortwährend geringer. Wie es in solchen Fällen immer zu geschehen pflegt, stellte sich auch der ganze Troß von mißgünstigen Schwärmern ein, die alle demüthigt waren, den „Horen“ den Todesstoß mit zu versetzen. — Schiller hatte zu guter Letzt, nachdem er sich überzeugt, daß auch sein neuestes journalistisches Unternehmen nicht mehr zu retten war, noch einen höchst originellen Einfall. Er schrieb an Goethe, daß er es für besser hielte, das Blatt seines natürlichen Todes sterben, sondern ihm durch die Behörden den Tod der gewaltthätigen Unterdrückung bereiten zu lassen, zu welchem Behufe es eines „tollen“ Artikels bedürfte. Doch Schiller kam von dieser Idee aus unaußgesprochenem Grunde zurück und so gingen denn 1798 die mit so großen Hoffnungen entstandenen „Horen“ rasig ein.
Der letzte Theil des Lindau'schen Vortrages befaßte sich mit allgemeinen Betrachtungen. Danach war Schiller trotz seiner Mißerfolge doch ein ganzer Journalist. In ihm wohnte der angestimmte Drang, zu redigieren, er war voll origineller Einfälle, er verstand wie selten Jemand, Prospective abzuschaffen, es war ihm in jeder Weise geschickte Wache eigen.
Von allem Andern abgesehen, so ist der Journalismus doch die Brücke gewesen, auf dem sich Schiller und Goethe gefunden haben. Hätte sich dieses Ereigniß nicht vollzogen, dann hätten wir auf die Ergänznisse der geistigen Gemeinschaft der beiden Dichter verzichten müssen. Wir wissen, daß Schiller und Goethe gegenseitig von einander gelernt haben. In dem edeln Freundschaftsbund, der seinen Ausdruck in dem Doppelhandbild in Weimar gefunden, hat kein Anderer den Anlaß gegeben als der vielgeschmähte Journalismus!

Die Berathung dankte dem Festredner durch lauten Beifall.
Der zweite Theil der Feier brachte prächtige Liebesvorträge und Declamationen. Zunächst trat der Thomaneerchor drei Liebeslieder vor: „Es ist ein Schöne gefallen“, „Nieder allen Stiefeln ist Ruh“ und „Händchenröthen“, worauf Fr. Ellmeireich mit großer Meisterhaftigkeit die „Klage der Geres“ von Schiller vortrug und dafür rauschenden Beifall erntete.
Gleicher gänztiger Anerkennung hatten sich Fräulein von Harzmann und Herr Litzmann zu erfreuen, welche die Liebeslieder „des Wüthens Klage“, „Widmung“, „Schöne Fremde“ und „Kantenthat“ sangen. Nachdem Fräulein Ellmeireich noch das launige Gedicht „die sieben Rippen“ von Otto Roquette vortrug und dadurch allgemeine Heiterkeit in die Berathung gebracht hatte, wurde die Festfeier von den Thomaneern mit dem Gesange der Schiller'schen „Dithyrambe“ in würdevoller Weise geschlossen.

Ein durch zahlreiche Trinksprüche, von den Herren Dr. Gottschall, Dr. Friedrich Pojmann, Dr. Samosy, Casael, Dr. Schrader, Klotte, Dr. Steglich und Anderen ausgebracht, gewürztes Festmahl hielt noch einen großen Theil der Festtheilnehmer bis spät nach Mitternacht beisammen.

Kirchenbauverein.

Aus der Sitzung dieses Vereins am Mittwoch nahmen wir ein ziemlich lebendiges Bild der Vorgeschichte und der Ziele dieses neuen Vereins mit hinweg. Der Zustand unserer Kirchen und die durch den Uebergang der meisten Kirchengebäude Leipzigs ohne hinreichende Geldmittel in die Verwaltung der Kirchenvorstände hervorgerufene eigenthümliche Lage hatten den Bauath Roth's schon Anfang des Jahres auf die Idee geführt, zu den Vereinsgründungen, die Leipzig ihm schon verdankt (Künstlerverein und Geschichtsverein) noch eine neue zuzufügen. In der Ueberzeugung, daß Künstler und Geschichtskundige hier die geeignetsten Gründer seien, hatte er die beiden genannten Vereine veranlaßt, je zwei Deputirte zu einer Conferenz zu entsenden, zu welcher auch Vertreter der Kirchenvorstände eingeladen waren, um das dabei zu besprechende ad referendum zu nehmen. Diese Conferenz fand am 11. Februar statt.
Die Gründung eines Vereins zu dem Zweck, im Allgemeinen den kirchlichen Schatzsinn der Bewohner Leipzigs zu heben, im Besonderen aber den Kirchenvorständen, sowie dem Patron der Leipziger Kirchen Hülfe in Rath und That bei baulichen Veränderungen, bei Verschönerungen, Restaurierungen, Neubauten u. dergleichen, wurde als münchenswerth anerkannt und die Deputirten

der obengenannten Vereine drückten die Bereitwilligkeit der letzteren aus, durch Entsendung stehender oder wechselnder Deputirten den neuen Verein in seinen Arbeiten zu unterstützen. — Ein bei dieser Gelegenheit gebildetes kleines Comité lud nun zum 16. März eine größere Anzahl hiesiger Mitbürger zu einer ganz privaten Versammlung ein, welche am 16. März stattfand, wobei 15 der Erschienenen ihren Beitritt erklärten und das Comité mit Ausarbeitung eines Statutenentwurfs beauftragten. Gestern legte denn dieses Comité durch den Bauath Roth's diesen Entwurf einer Versammlung vor, welche leider durch das dem Comité zu spät bekannt gewordene Zusammenziehen der Versammlung mit dem Beginn der Vorträge im „Vereinshaus“ in ihrer Zahl etwas vermindert war, in welcher jedoch trotzdem Mitglieder der betr. Corporationen, auch des Raths, erschienen waren.

Ein gutes Zeichen für das Wirken des neuen Vereins war schon dieses, ein weiteres gutes Vorzeichen erblickten wir darin, daß Bauath Piffis als Vorsitzender des Architektenvereins erklärte, auch dieser Verein sei bereit, durch sachverständige Mithülfe den neuen Verein vor solchen Abwegen bewahren zu helfen, auf welche ähnliche Vereine, wie Dies die Erfahrung auch in Sachsen lehre, nur gar zu leicht gerathen. Diese Abwege, nämlich Anlehnung an eine im Verein etwa vorhandene künstlerische Autorität und dadurch hervorgebrachte Einseitigkeit in der künstlerischen Richtung, suchte der Entwurf durch die mehrfach erwähnte permanente Mithülfe der genannten Vereine, zu denen nun auch der Architektenverein kommen würde, zu vermeiden.

Uns scheint Das auch die sicherste und natürlichste Hülfe zu sein, und wir können nicht unterlassen, es auszusprechen, daß bei der nun folgenden Berathung der Statuten es uns eigentlich wunderte, daß gerade diese Wahrheit nicht allgemeine Anerkennung fand. War die Nothwendigkeit solcher Hülfe, die unbedingte Nothwendigkeit eines Schutzes vor der erwähnten Einseitigkeit erkannte man allgemein, aber man glaubte das Bestreben zu erreichen, wenn man in den Statuten bestimmte, daß sowohl im Vorstand als in dem, bei einem Wachsen bis über 50 Mitglieder, zu erwählenden Ausschuss wo möglich Sachverständige sein sollen. Wie nun aber, wenn hierzu nicht genug Sachverständige in dem Verein sind, oder die Zahl dennoch nicht im Sinne dieser doch nicht zwingenden Statutenbestimmung ausfällt? Wäre es bei der leicht eintretenden Möglichkeit solcher Quantität nicht zweckmäßiger gewesen, schon jetzt die dargebotene helfende Hand zu ergreifen? — Nun was nicht ist, kann noch werden.

Die Statutenberathung ging unter vielseitiger reger Theilnahme von Statuten und führte zu dem Resultate, daß der in wenigen Punkten abgeänderte Statutenentwurf dem bisherigen Comité nochmals zur sprachlichen Redigierung juridischzugehen ward, um ihn in ca. 14 Tagen einer weiteren Versammlung nochmals zur definitiven Annahme vorzulegen. In dieser Versammlung soll dann auch die Wahl eines Vorstandes von 7 Personen auf 4 Jahre vorgenommen werden, von denen die Hälfte nach 2 Jahren ausfällt.

Der Vorstand hat nach den Statuten die Pflicht, durch Besorgen von Vorträgen und Ausstellungen den einen Theil der Vereinszwecke zu erfüllen, durch Anregen von Ideen u. die Erfüllung des Hauptzweckes anzubahnen, muß aber alle solche Ideen, mit deren Ausführung Selbstaufgaben von größerem Umfang verbunden sind, dem Verein über, dessen dieser über 50 Mitglieder hat, einem Ausschuss vorlegen. Der Verein wird nur dann recht lebendig wirken können, wenn ihm reichliche Geldmittel zufließen, wobei das Wachsen der Mitgliederzahl allein nicht genügen wird, sondern das Zuwenden von Geldmitteln, Vermächtnissen u. nachhelfen muß. Bis jetzt hat der neue Verein 26 Mitglieder. — Auch davon hängt ja sehr viel ab, wie die Kirchenvorstände und der Rath den neuen Verein aufnehmen. Nun, hoffen wir das Beste nach allen Seiten.

Neues Theater.

Leipzig, 10. November. Gleichwie an anderer Stelle Schillers Geburtstag am heutigen Abend festlich begangen wurde, ward auch in der Oper insofern mit einem gleichbedeutenden Werke ein Festabend geboten, als nach längerer Zeit Glad mit seiner „Iphigenie auf Tauris“ von Neuem Berücksichtigung fand. Auch an Vieles dankbarer würde natürlich seine man wohl seit Jahresfrist vorbereitete „Iphigenie in Aulis“ aufgenommen worden sein, deren baldigem Erscheinen wir daher nun so bestimmt und freudiger entgegensehen. Von der heutigen Aufführung der lauslichen Iphigenie glaube ich behaupten zu können, daß wir von derselben wohl schon lebendigere gehabt haben, keineswegs aber hübslichere.

Ruzholz-Verkauf.

Es sollen in dem diesjährigen Schlage auf Ruzhaer Reviere 200 Stkd Eschen gefällt und unter den im herrschaftlichen Rentamt zu Ruzha einzuführenden Bedingungen auf Meistgebot verkauft werden. Diejenigen Herren Käufer, welche darauf reflectiren, wollen ihre Angebote pro Kubisfuß Ruzholz spätestens bis zum 24. Novbr. im hiesigen Rentamt abgeben. Am 24. Novbr. wird das Holz unter Vorbehalt der Auswahl unter den Meistbieten demjenigen Käufer zugeschlagen, welcher das höchste Gebot gethan hat. Das Holz kann von heute an täglich in Augenschein genommen werden und wollen sich Kauflustige deshalb an das unterzeichnete Rentamt oder den herrschaftlichen Revierförster wenden.
Ruzha, den 9. November 1875.
Das Freihrl. v. Friesen'sche Rentamt.

T. O. Weigel's Bücher-Auction
Königsstrasse 1.
Heute: Kunstgeschichte, Kupferwerke, Kunstblätter, Jurisprudenz, Technologie.

Große Teppich-Auction.

Eine Auswahl eleganter Brüsseler Sopha-teppiche, darunter mehrere Salon-Teppiche, Bettvorlagen, wollene Teppiche, prima Waare sollen wegen Regulirung versteigert werden.
Brühl 75 im Auctions-Local.
J. F. Pohle.

Auction.

Sonnabend den 13. Nov. d. J. versteigere ich **Nicolaistr. 38** (Goldner Ring) die Reubles, als: Tische, Stühle, Spiegel, die Restaurations-Utensilien, Silber u. dergl. die Wirtschaftsgüter u. Kleingüter, 20 Kisten mit div. Sachen, 2 Regulatoren, 2 Wanduhren, 1 Partie Eisenblech, 1 Standlampe, sowie 1 gr. Speisetisch mit 8 Einlagen zu 26 Personen, ferner Herren- u. Knaben-Garderobe, neu, und eine große Partie Prima-Planen, 20 Flaschen Rum, 6 Flaschen Cognac und 46 Flaschen ff. Rothwein.
Anfang 10 Uhr.
E. W. Werl.

Holz-Auction.

Die durch Abbruch der Holzgrabenbrücke an der Mühle in Böbinger erlangten Träger und Hölzer von Eichenholz sollen
Dienstag den 16. November d. J.
vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Zwenkau, den 10. November 1875.
Die Bau-Verwaltung
für Berichtigung der Elster, II. Strecke

Auction.

Der letzte Rest von feinen Gohäer Schinken soll heute billig verkauft werden.
Brühl 75 im Auctions-Local.

Alle, die es bedauern,
ihre Mutterprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können und das Bedürfnis fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuhelfen, finden einen niemals vergebenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: **„Allgemeiner deutscher Sprachlehre und Briefsteller“** vom Schulvorsteher D. Böhm. Es lehrt leicht, faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Ausdrucksweise, mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für alle nur möglichen Briefe und Schriftstücke, eine Zusammenfassung aller Titulaturen und ein kurzgefaßtes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2. 70 J ist das soeben bereits in 9. verb. Auflage erschienene Buch zu haben bei Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenberg.

Suchen erschießen im Verlage von G. Morgenstern in Breslau:
Von **Dr. Ottmann.**
Delt I. gr. 8o. Mit zwei Portraits. In elegantem Umschlag gebunden.
Preis 5 Sgr. — 50 Bogen.
Das Buch ist seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm gewidmet u. enthält hervorragende Waffenthaten deutscher Officiere u. Soldaten im Kriege 1870/71, nach Originalberichten der Truppenheile mitgetheilt. Dasselbe erscheint in 15 bis 20 Hefen, mit zahlr. Portraits deutscher Fürsten u. Oberführer, vollst. bis Weihnachten 1876. Zu haben in allen Buchhandlungen.

100 Visitenkarten
Ernst Hauptmann 1 1/2 M.
Markt 10, Kaufhalle.

Gründlichen Unterricht in den alten Sprachen und Realien ertheilt gegen mäßiges Honorar ein Student. Adr. sub N. R. an Herrn D. Klemm.
Französisch, Englisch, Deutsch, Unterricht, Conversation, Correcturen, Uebersetzungen u. f. w. **Frax Capriz, Nicolaistr. Nr. 8, 2. Etage.**
Sichere und gründliche Vorbereitung zum Freiwiligen-Examen. Adr. sub O. M. an die Filiale dieses Blattes, Herrn D. Klemm.

Die dritte diesjährige
Berliner Woll-Auction

findet am
Dienstag den 16. November
Nachmittags 3 Uhr, Sophienstraße 15, statt und kommen
ca. 1500 Ballen **Cap snow white** und **fleeces**
directer Importation,
ca. 1000 Centner **deutsche Rücken- u. fabrik-**
gewasohene Wollen und Locken,
zum Verkauf.
Die Wollen lagern **Alte Schützenstraße Nr. 3** und sind daselbst am 15. und 16. November zu besichtigen. Kataloge sind f. B. erbeten, sowie beim Unterzeichneten zu haben.
A. Parrisius,
veredelter Wollmakler ic.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung vom 16. Septbr. d. J., die am 1. Decbr. a. c. vorzunehmende Volks- und Gewerbezahlung betr., soll die Zahlung in abgegrenzten Zahlbezirken, deren jeder 40 Haushaltungen umfaßt, durch freiwillige Zähler stattfinden.
Die Geschäfte der Zähler sind als Ehrenamt zu betrachten und ist zu wünschen, daß sich Personen finden werden, deren Gemeinnutz und Befähigung dafür bürgen, das Zahlgeschäft mit Umsicht instructionsmäßig auszuführen.
Die Zahlbezirke sind in den letzten Tagen dieses Monats in den Zahlbezirken auszutheilen und von Mittags 12 des 1. Decbr. ab bis längstens den 2. Decbr. d. J. wieder einzusammeln, betreffend der Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieselben von den einzelnen Haushaltungsvorständen gemachten Einträge zu prüfen und sich ergebende Unrichtigkeiten und Unvollständigkeiten sofort zu beseitigen.
Für Zahlung für hiesigen Ort sind circa 74 Zähler erforderlich und richten wir daher an Männer hiesigen Orts, die die richtigen Zwecke der Volks- und Gewerbezahlung erkennen und dieselben zu fördern sich bereit finden und das Ehrenamt eines Zählers übernehmen wollen, hiermit das dringende Ersuchen, sich sobald als möglich schriftlich oder mündlich und bis spätestens **den 18. dieses Monats** bei uns anzumelden.
Reudnitz, den 10. November 1875.
Der Gemeindevorstand.
Bösch.

Oesterr. Nordwestbahn.
Kundmachung.

Die unterzeichnete Generaldirection beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß vom **15. October l. J.** an täglich mit den Courierzügen der **f. f. priv. österr. Nordwestbahn** zwischen **Wien, Dresden und Berlin** via **Teitschen** direct, mit **großem Comfort** ausgestattete

Schlafwagen

verkehren.
Der Eintritt in diese Schlafwagen ist allen Reisenden mit Fahrlegitimationen I. Classe gegen Bezahlung einer Uebertaxe gestattet. Diese Taxe beträgt für die Strecke **Wien-Teitschen** und **vico versa** (Nachfahrt) vier Gulden öfr. B. Banknoten, für die Strecke **Wien-Dresden, Wien-Berlin** und **vico versa** (Nachfahrt) acht Reichs-Mark, für die Strecken **Nürnberg-Dresden** oder **Berlin**, sowie **Berlin** oder **Dresden-Auffig** (Tagfahrt) vier Reichs-Mark.
Die Fahrzeiten der Courierzüge sind aus den affixirten Fahrordnungen zu entnehmen. Reisende nach und von **Brag** und **Reichenberg** können den Schlafwagen in den Strecken **Wien-Lissa** resp. **Wien-Nürnberg** und umgekehrt benutzen.
Wien, im October 1875.

Die General-Direction
der österr. Nordwestbahn.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Gegenseitigkeitsgesellschaft für Lebens-, Renten- und Capital-Versicherung,
gegründet im Jahre 1833, neu organisiert 1855.
Dividendengenuß schon nach zweijähriger Mitgliedschaft. Auszahlungen **prompt** und **conlant.** Die Versicherungen **erlöschen nicht** bei Einstellung der Prämienzahlungen, welche **ratenweise** erfolgen können. Bei vor Ablauf des Jahres gemachten Einlagen zur **Rentenversicherung** beginnt der **Rentengenuß** bereits mit **Ablauf** nächsten Jahres, und empfiehlt sich außerdem wegen der **billigen Einlage** der **Beitritt** noch **vor Jahres-**
schluß. Zu Auskünften, Verabreichung von Prospecten und Entgegennahme von Anträgen halten sich empfohlen:

die General-Agentur in Leipzig,
Alphons Heinrich Weber, Ritterstraße 9,
die Agenturen in:

- Leipzig: **Carl Polet**, Gerberstraße 45,
Ferd Günther, Grimm-Str. 24,
- Borna: **Wilh. Lessig**, Buchbindereigenschafts-Inhaber,
- Goldzig: **Bruno Heinke**, Herausgeber des Wochenblattes,
- Seringswalde: **Anton Gollhufe**,
- Grumma: **Franz Koch**, Buchbindereigenschafts-Inhaber,
- Leipzig: **C. R. Platz**, Kaufmann,
Leipzig: **Wilh. Blomer**, Tuchmacher,
Dresden: **Carl Schurig**, Bürgermeister und Kaufmann,
Dresden: **Moritz Wagner**, Agenturgeschäft.
Leipzig: **Th. Müller**, Buchhalter des Vorkaufvereins,
Dresden: **Arno Hörig**, Organist und Lehrer.

Wechsel.

wofür Valuta erst bei Fälligkeit zu zahlen, werden soliden Firmen auf alle Bankplätze offerirt. Adr. sub **A. G. 951.** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in **Berlin**, S. W. zur Weiterbeförderung zu richten. (H. 13650.)
(R. B. 212)

Local-Veränderung.

Von jetzt ab — auch während der Messen — befindet sich mein
Uhren-Geschäft
Barfussgasse 10.
Für das mir seither erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte selbiges auch auf mein neues Geschäfts-Local zu übertragen.
Barfussg. 19. **Julius Gehrcke**, Uhrmacher.

Bestellungen auf das allgemeine deutsche

Reichs-Adressbuch

für 1876, zum Preise von **10 Mark**, nehmen schon jetzt entgegen. **Insertions-Aufträge** für dasselbe werden billigst — nach ausliegendem Tarif — berechnet. — **Prospecte gratis.**
Th. Dietrich & Co.
in Cassel.

In allen Buchhandlungen vorrätzig:
Grundlehren

der
Anthropologie.

Ein Buch, den menschlichen Körper kennen zu lernen, für
Schule und Haus.
Nebst Anhang:
Prof. **Bo d** und die Volksschule, Gedächtnisrede, von
J. Kirchhoff,
Lehrer an der 3. Bürgerschule in Leipzig.
Den Herren Schuldirektoren und Lehrern sei dieses Lehrbuch hiermit zu freundlicher Beachtung bestens empfohlen!
Bergl. Leipz. Tagebl. vom 10. Nov. h. a.
Leipzig, den 11. November 1875.
Herm. Wölfert's Buchhandlung.
Franz Unterricht u. Cours de conversat. bei einer Schriftstellerin a. Genf. Petersstr. 24, III.

English Lessons

von einem Lehrer aus den höheren Schulen Englands Gellertstraße Nr. 3, 3. Etage.
Ein Student, bestens empfohlen, erth. gründl. Unterricht in Gymnasialfächern. Gef. Adressen an die Klemm'sche Buchhandlung sub M. F. 12.

Lehrurse f. Handelswissenschaften

Ein u. dopp. ital. **Buchführung** (1 mon. Cours.) **Rechnen, Correspondenz** (Stylisirt, Orthographie), **Wachselkunde** und **Schön schreiben** (auch Damenкурс) bei **Julius Hauschild**, Kaufm. u. Lehrer der Handelswissensch., Blücherstr. 15, 2. Et., auch Eingang Gerberstr. 20. NB. ebenso ein u. dopp. **landwirthschaftl. Buchf. Tages- u. Abendkurs. Prospect gratis.**
Ein Student wünscht Privatstunden in allen Gymnasialfächern zu ertheilen. Adressen unter G. H. 2 befördert die Expedition dieses Blattes.

Unterricht

in Englisch, Französisch und Italienisch wird ertheilt Peterstr. 51, I. III. Sprechz. 11—1U.

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt **Lida Bernecker-Pupke**, geprüfte **Lehrerin**, Klosterstraße 6, Tr. rechts, 2. Etage.

Ein auf hies. Conservat. **gebild. Musiker**, mit den günstigsten Empfehlungen, ertheilt gediegenen Unterricht auf **Piano** und **Violine**.

Adressen sub E. D. niederzulegen in der Russisch-italienhandlung von **H. Rißner**, Grimm. Straße.

Ein Mann geübten Alters wünscht gegen mäßiges Honorar vierstündige **Begleitungsstunden** zu geben in oder außer seinem Hause.
Adressen sub Z. H. 192 befördert die Expedition dieses Blattes.

Damen können das Schneider-, Zuschneiden, Maßnehmen und Maschinennähen schnell u. gründl. erlernen Obstm. 2, part. r.

Deux Français demandent des leçons de littérature allemande en échange de leçons de français
Alexanderstrasse No. 4, III. links

Un Français demande des leçons d'anglais contre des leçons de français.
Alexanderstrasse 4, III. links.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt für Hals- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9

Ein junger Mann,

der englischen und französischen Sprache mächtig und mit den spanischen, dänischen (resp. norwegischen) Sprachen vertraut, wünscht gegen entsprechendes Honorar Uebersetzungen ins Deutsche oder aus dem Deutschen in obige Sprachen zu machen. Adressen unter Chiffre „Translation“ befördert die Expedition dieses Blattes.

Buchführungen

(nach einfachem, doppeltem oder beliebigem System) werden von einem praktischen erfahrenen Kaufmann (mit juristischen Kenntnissen) übernommen, rasch u. zuverlässig besorgt, resp. neu zweckmäßig eingerichtet, sortigeführt, bei statigebadter Vernachlässigung nachgetragen u. geordnet, Bilanzen, Abschlässe u. Inventuren gefertigt. Ertheilung von Rath für Beschaffung von Capitalien und Credit-Arrangements bei Zahlungseinstellungen u. Accorden — sowohl hier am Plage, wie nach außerhalb. — Gef. Offerten unter O. 888. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zöpfe

von 1. 1/2, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schätzke**, Friseur, Theat.-Pass. v. 7 1/2 an, Paffen, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I. Zöpfe von 1 an werden daselbst verkauft.

Teppiche, Bettvorlagen, Decken und Läuferzeuge

(Ausangirte Muster, darunter Brüsseler Salon-Teppiche etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen)
empfehlen in grosser Auswahl

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik, Grimma'sche Strasse No. 31, 1. Etage.

Englische Reisendecken, Angorafelle, Cocos-Läufer und Abtreter offeriren zu Original-Preisen.

August, sollst 'mal' runter komm'n!

Polka für Pianoforte mit Gesang ad lib. von R. Kühne. Pr. 30 J., für Concert- und Tanz-Orchester 2 J. 50 J., zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Magdeburg bei Heinrichshofen.

echten Bayer. Brust-Malzzucker, wirklichen Eisen-Bonbons.

Neben dem von mir seit Jahren in den Handel gebrachten echten Bayer. Brust-Malzzucker, welcher sich durch seine vorzüglichen Einwirkungen bei so vielen Brustleidenden eingeführt hat, halte ich jetzt auch Lager von wirklichen Eisen-Bonbons. Dieselben werden nach ärztlichem Rezept angefertigt, und leistet der Fabrikant Garantie, daß in 1 & gefochtem Zuder 16 1/2 Gramm chem. reines Eisenoxyd enthalten sei, welches in passender Verbindung mit anregenden Gewürzen vorzügliche Dienste gegen alle die Uebel leistet, welche aus Blutarmuth, Verdauungsschwäche, Kraftlosigkeit u. s. w. entstehen. Diese Eisen-Bonbons werden sofe, wie der Bayer. Malzzucker, verkauft, sind daher Jedermann leicht zugänglich durch Entnahme kleiner Quantums zum Versuche, und werden sich dieselben in kurzer Zeit einer ebenso günstigen Aufnahme des Publicums erfreuen, wie sie der Bayer. Brustzucker gefunden hat.

Saupt-Niederlage für Sachsen en gros zum Fabrikpreise bei
Richard Krüger, Leipzig,
28 Grimma'sche Straße Nr. 28.

Sanct Raphael-Wein, (von der Compagnie du Vin de St. Raphael), vorzüglicher südfranzösischer Dessert-Wein,

besonders nach Reconvalescenten zu empfehlen. Preis 3 J. pr. Fl.
Saupt-Depôt: **Gustav Triepel** in Leipzig, Klosterstraße Nr. 11.

Die Schweriner Schlösser-Fabrik von Carl Riebeck & Co. Schwerin i. M.

empfehle hiermit ihre Fabrikate, als Einreiß-Studentenbüchsen, Fräser- und Thürbänder etc. in solidester Ausführung zu billigsten Preisen ganz ergebenst.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein Lager feiner Lederwaaren von der Klosterstraße Nr. 12 nach der Sainstraße, Ecke am Brühl, verlegt habe und halte dasselbe einem verehrten Publicum bestens empfohlen.
Leipzig, den 8. November 1875

Hochachtungsvoll
A. L. Edelmann,
Lederwaarenfabrik,

Lager en gros u. en detail, Sainstraße, Ecke am Brühl,
Fabrik: Klosterstraße Nr. 12.

Reiche Auswahl in Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Photographiealben u. s. w.
Bestellungen jeder Art, sowie Einlagen von Stickeren werden auf's Beste ausgeführt.

Lambrequins

in 20 verschied. Mustern, in allen Farben und Grössen zu billigsten Preisen. sämtlich äusserst geschmackvoll gefertigt, resp. besetzt, dieaan zur Zierde jedes Zimmers.
Tapisierer und Decorateur **Heinr. Barthel**, Querstrasse 12, Ecke Gellertstrasse

Einem hochgeehrten Publicum empfehle ich mein neu geingerichtetes Spielwaarengeschäft, große Auswahl seiner an- und unangelegelter Karten, sowie alle in die's Fach schlagende Artikel, unter Zusicherung reeller Bedienung zu billigsten Preisen.

Theodor Wilke,

Plauenischer Hof, Ecke der Seitenpassage und Plauenische Straße.

Sainstraße
(Zuchhalle).

Hut-Fabrik

Ordmanns-
straße 17.

von
Frans Köst

empfehle Filz- und Seidenhüte in den neuesten Formen, sowie alle Sorten Filzwaaren zu den billigsten Preisen.

Markt No. 6. **Minna Pardubitz** Markt No. 6.

empfehle ihr reich assortirtes Lager neuester angefangener und fertiger Stickeren, sowie antique geschnitten Holzgalanterie, Korb-, Nohr- u. Lederwaaren zu billigsten Preisen.
angefangene Schuhe von 1 J. 50 J. an. | fertige Rissen von 2 J. an.
Rüsterfertige Schuhe von 2 J. an. | angefangene Rissen von 4 J. an.

Eine Partie Damen- und Kinder-Schürzen

älterer Dessins verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Wilhelm Hertzog,
Petersstraße Nr. 36, Hôtel de Bavière.

Sammets

(R. B. 268.)
Selden- in Farbe und Qualität ausfallend, empfehle ich eine vortheilhaft eingekaufte Waare per 1/2 Meter 2 Mark 75 Pf.
Modistinnen bei grösserer Entnahme entsprechende Engros-Preise.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.
Strasse Strasse

Brühl Nr. 81, 1. Etage.

Füll-Decken in allen Größen, Knüll, Tarlatan, Schirting, Chiffone, Negligéstoffe, Wollene Kopfsücher, Seidene Bareffen und Einläge bis zu den feinsten Genres, Englische Füll-Gardinen, abgepaßt und vom Stück.
Noire, reine Wolle, v. 1 J. 30 J. pr. Rt. an.
Patent-Sammets von 2 J. pr. Rt. an.
Schleier in Gaze u. Tüll, von 50 J. an.
Tulle, Spitzen, Blondes, Wollene Guirlandespigen.

En gros. En détail.
Lebegott & Lesser in Ligu. Philipp Lesser.

Corsettes

(R. B. 202.)
deutsches u. franz. Fabrikat, gutschitzend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Köhler,
Klosterg. Ecke des Thomaskirchhofs.

Ganz alte, 5—6 Jahre gelagerte, geschnittene eichene Hölzer, echte Tischlerwaare, habe ich auf meinem Holzlagerplatz in Meuditz, Rohlgartenstr. 61, bei billigster Anfuhr durch mein Geschirr abzugeben.
Alpion Heinrich Weber, Ritterstraße Nr. 9.

Möbel-Ausverkauf.

Klosterstraße Nr. 13, 1. Etage.
Eine große Auswahl aller Sorten Möbel, Spiegel, Polsterwaaren wird wegen
Geschäfts-Veränderung
zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.
NB. Bei Abnahme größerer Posten, Ausstattungen etc. bedeutende Preisermäßigung.

Echt Bayer. Malz-Porter (dunkel, sehr nahrhaft)	15/2 Liter-Fl. 3 J.
Echt Bayer. Exportbier (aus Gumbach)	15/2 Liter-Fl. 3 J.
Echt Bayer. Malzbier (aus Hof, leichtes Familienbier)	20 Fl. 3 J.
Echt Böhmisches Exportbier (aus Pilsen, bürgerl. Bräuhaus)	15 Fl. 3 J.
Echt Berliner Actienbier (Böhmisch-Bräuhaus)	24 Fl. 3 J.
Echt Kössener Champ.-Bier (goldbier)	13/1 oder 24/2 Fl. 3 J.
Echt Kössener Weizen-Lagerbier II. (dunkel)	24 Fl. 3 J.
Echt Zerbster Bitterbier (reinste Waare)	24 Fl. 3 J.
Echt Kössener Lagerbier II.	24 Fl. 3 J.

empfehle ich in stets bester und reinster Qualität und bürge für Echtheit derselben (obige Preise exkl. Fl. und per Cassé) frei ins Haus, nach außerhalb ab Bahnhof hier in Rissen von 24—100 Fl. gegen Nachnahme. Den Herren Wiederverkäufern gewähre ich bei Mehrabnahme entsprechenden Rabatt bei prompter Bedienung. Preis-Courants franco zu Diensten.
Hochachtungsvoll

C. G. Canitz.

Verbands-Bier-Depot, Leipzig, Comptoir und Kellerei Meuditzer Straße Nr. 7.

Echt Nürnberger Lebkuchen

von **A. Kleinlein**

ist die erste Sendung eingetroffen und empfiehlt billigst
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Milch! Milch! Milch!

ist stets frisch und sehr gut zu haben in der Bäckerei Brandenburgerstraße Nr. 7 à Liter 2 J. — Auch ist dort zu haben sehr feines Stollenmehl, Zuder, Corinthen, Rosinen, feine Schmelzbutter u. s. w.
Königsdamm
K. Gäbler.
Hierzu hier Seligmann

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung am 10. November.

In dem in der heutigen Plenarberatung auf der Tagesordnung stehenden Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes wegen des Invalidenfonds, erhielt zuerst das Wort der Abg. Richter (Dagen). Wüßte habe sich das Bedürfnis nach einem Reichs-Finanzministerium als ein dringendes herausgestellt. Den gestrigen Wünschen des Abg. Windthorst nach radikaler Aufhebung dieses Fonds steht der Redner unter großer Heiterkeit des Hauses die Thatsache entgegen, daß derselbe Herr Abgeordnete den Invalidenfonds für eine nicht anzunehmende Institution, für eine pia causa erklärt habe; diese Erklärung habe gestern gerade ihren Jahrestag gefeiert. Der Abgeordnete tadelt ferner, daß man sich mit der Belegung der Gelder so sehr übereilt habe, constatirt aber mit Nachdruck, daß er ohne je die Reserve von der Integrität der betreffenden Personen überzeugt sei. Die Regierung habe aber leider ihrer Kenntnis der Verhältnisse nicht vertraut, als den Rathschlägen und Grundrissen des Reichstages. Dabei kämen allerdings der Regierung die Ansichten der Minorität, wie das im Einzelnen entwickelt wird, zu Gute. Nach einer eingehenden Darlegung der Gründe, warum er den Verkauf der Eisenbahnprioritäten nicht für zweckmäßig halte, kommt er zu dem Schlusse, daß es zwar schlimm sei, daß wir die Eisenbahnprioritäten besitzen, daß es aber noch schlimmer sein würde, sie jetzt zu verkaufen.

Nach ihm nahm der Abg. v. Benda das Wort, um als Mitglied der Reichsschuldencommission und in voller Indignation über die gegen die Verwaltung in der Presse und hier ausgesprochenen Beschuldigungen folgendes zu bemerken: Der Invalidenfonds sei völlig intact. Er besitze keine Effecten, die andere Verluste als die besten Papiere erfahren hätten, dagegen auch solche, die seit 1873 gestiegen sind. Bei der Rechnung werde möglicher Weise ein kleiner Ausfall sich ergeben. Im Uebrigen hoffe er, daß die Regierung bereitwillig eine Denkschrift über die ganze Verwaltung demnächst vorlegen werde.

Abg. v. Winnigerode, der die Vorlage als einen Kadaver der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage betrachtete, erklärte sich gegen die Zulassung auskömmlicher Anleihen, bedauert, daß die Landeshauptstädte nicht zugelassen, welche gerade die größte Sicherheit bieten, und daß auch die kommunalen Papiere nicht genügend besichtigt seien.

Regierungskommissar Geh. Rath Wicha erklärte rechtfertigt die Regierung in Bezug auf die Schnelligkeit der Belegung, die der Abg. Richter ihr zum Vorwurf gemacht, und entwickelt die Nothwendigkeit, warum das Maß der Communalanleihen hätte beschränkt werden müssen. Durchaus habe die Verwaltung im Sinne des Gesetzes gehandelt. Der Commissar geht die tadelnden Kritiken der einzelnen Vertreter durch und motivirt die finanziellen Operationen der Regierung eingehend im Einzelnen.

Der Schluß der Beratung wird angenommen. Der Entwurf wird der Budgetcommission überwiesen. Nachdem der Abg. Dr. Stenglein von ihm vorgelegten Antrag, betreffend die Umwandlung von Actien in Reichsschuldenscheinen, spricht der Abg. Dr. Goldschmidt seine Bedenken gegen ein solches Gelegenheitsgesetz aus. Der Director des Reichs-Justizamts v. A. v. Berg entwickelt die Gründe, weshalb er in dem Conflict, welcher sich zwischen dem vorjährigen Beschlusse d. s. Hauses und der Interpretation des obersten Obergerichts ergebe, sich dafür entscheiden müsse, den Weg des Hauses für richtig zu halten, da der Antrag die Bestimmungen der Handelsrechts im Uebrigen intact lasse und das Gesetz nur einen ganz beschränkten Wirkungsbereich habe. Der Abg. Dr. Wolfson ist auch der Meinung, daß man nicht Gelegenheitsgesetze machen solle, hier handle es sich eben darum, Wunden zu heilen, die das Gesetz geschlagen. Die zweite Beratung wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Zu dem Antrage Dunder, in die Geschäftsordnung eine Commission für elsass-lothringische Landesangelegenheiten aufzunehmen, ergreift der Abg. Winterer das Wort. Er wendet sich zunächst gegen die Verwaltung der Reichslande im Allgemeinen, nennt den jetzigen Zustand einen unmöglichen. Elsass-Lothringen sei kein Staat und keine Provinz. Er bringt sodann alle die Beschwerden vor, welche die Elsass-Lothringer seit Jahren laut werden lassen und erklärt mit erregter Stimme, daß er und seine Landsleute niemals an den Arbeiten der Commission Theil nehmen würden, da dieselbe sich über die spezifischen Landesangelegenheiten nicht hinreichend orientiren könne. Redner schweift so weit ab, daß er vom Präsidenten zur Sache gerufen werden mußte. Der Antrag wird schließlich abgelehnt. Das Gesetz über Abänderungen der Bestimmungen, betr. die Entschädigung der Inhaber veräußerter Stellen im Justizdienste in Elsass-Lothringen, wird dem Entwurf gemäß angenommen.

Schluß der Sitzung 4 Uhr. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Beilegung von Anklageoffenen bei Diebstahlverbrechen auf Eisenbahnen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Obgleich die eigentliche politische Saison begonnen hat, die Staatsmänner und Diplomaten von ihren Erholungsreisen fast sämmtlich auf ihre Posten zurückgekehrt sind und die Parlamente allenthalben tagen, so herrscht doch thatsächlich völlige Stille auf politischem Gebiete. Der deutsche Reichstag ist schon seit 14 Tagen versammelt, der österreichische Reichsrath hat nur wenige Tage vorher seine Sitzungen eröffnet, die französische Nationalversammlung tagt bereits eine Woche und die italienische Deputirtenkammer ist im Begriff, ihre Beratungen von Neuem zu beginnen. Die Botschafter und Gesandten, deren Schritten sonst die europäische Presse mit peinlicher Aufmerksamkeit zu folgen pflegt, treffen fast unbemerkt auf ihren Posten ein, und nirgends zeigt sich ein Symptom, daß politische Fragen von internationaler Bedeutung irgendwo Anlaß zu Besorgnissen geben. Von dem Vertrauen, welches die öffentliche Meinung Europas in die Dauer der jetzigen Zustände setzt, giebt die Aufnahme Zeugnis, welche die Erklärung im russischen „Regierungsanzeiger“ in der gesammten europäischen Presse gefunden hat. Die offene Sprache des sonst so schweigsamen Organs hat alle Welt von einem drückenden Alp befreit; zum ersten Male ist von kompetenter Seite das längst Erwartete ausgesprochen worden, daß die Dismasche einer Erfüllung der von der Fortschrittspartei gemachten Versprechungen entgegensteht. So inhaltreicher eine solche Erklärung auch ist, so hat sie doch nur zur Beruhigung, nicht zur Erregung gedient. In den Parlamenten der Großmächte hat Niemand Veranlassung genommen, diese Note zum Gegenstand einer Anfrage zu machen; nur sachliche Dinge und spezielle Landesangelegenheiten sind es, welche die Landesvertretungen beschäftigen. Mit gutem Grunde kann man daher annehmen, daß eine lange Zeit der Ruhe bevorsteht, welche den miltären Verlehrverhältnissen ein Ende zu bereiten im Stande ist.

„Front gegen Front“, so sollte die Ueberschrift eines Artikels lauten, mit dem die ministerielle Berliner „Proc.-Corr.“ das deutsche Reich übertraf, der aber — nicht weniger bedeutsam — der Schatz der Gesellschaft und das Strafgesetz überschrieben ist. — Wir haben vor einigen Tagen mitgeteilt, daß der Bundesrath an der Strafgesetz-Novelle keine grundsätzlichen Aenderungen vorgenommen habe. Was die „Proc.-Corr.“ jetzt über diesen Gegenstand sagt, bestätigt jene Nachricht in vollständiger Weise. Das amtliche Organ greift jetzt auf die Stelle der Thronrede, welche sich auf die Strafgesetz-Novelle bezieht, und bemerkt: „Der ruhige Ton dieser Kundgebung, welcher allerdings in einem gewissen Gegenstande zu den erregten Vorbereitungen der Angelegenheit in einem Theil der Presse steht, hat hier und da die Deutung erfahren, als ob die Bundesregierung genaug die Durchführung der in Rede stehenden Aufgabe einen so bedeutenden Werth nicht legte, wie zuvor aus allen Seiten angenommen worden war. Diese Deutung dürfte jedoch auf einem Irrthum beruhen, welcher für die Behandlung der Sache im Reichstage leicht bedenkliche Folgen haben könnte und dessen Aufklärung daher im allseitigen Interesse geboten erscheint.“ — Im Weiteren beschäftigt sich die „Proc.-Corr.“ mit einem Artikel der „Magdeb. Ztg.“, welcher die bestehenden Miltstände anerkennt, das Strafgesetz aber der zunehmenden Verwilderung gegenüber für machtlos hält und die Volksschule als das Feld bezeichnet, auf dem die Socialdemokratie und der Ultramontanismus zu bekämpfen seien. Hierzu macht nun die „Proc.-Corr.“ folgende Anmerkung: „Es fragt sich, ob das deutsche Volk gegen über jenen tiefen sozialen Schäden sich auf die Besserung nach Verlauf von Generationen vertrusten lassen will, oder ob es nicht mit den Bundesregierungen der Ansicht ist, daß auch die gegenwärtige Generation ein Recht hat, gegen die „schredenerregende“ Zunahme der Verbrechen wider den Staat und die bürgerliche Gesellschaft Schutz zu verlangen. Es fragt sich überdies, ob selbst der größte Mutwahn für das Schwelmen künftigen Geschlechters noch die erwarteten Früchte bringen könnte, wenn inzwischen „die rückgängige Bewegung der allgemeinen Sittlichkeit“ weitere Fortschritte machte. Die kluge Erkenntniß der sozialen Schäden, wie sie auch von liberaler Seite ausdrücklich beklagt wird, läßt die Aversität begründet erscheinen, daß die Reichstagsmehrheit die zu erwartenden Vorschläge der Regierung besuß wirksamer Abhilfe jener Schäden mit dem vollen Bewußtsein von der großen Bedeutung der Angelegenheit für das gesammte Staats- und Volksleben in Erwägung nehmen werde.“ Die Reichsregierung beharrt demnach unerschütterlich bei ihren Forderungen, und wir gehen also erregten Debatten entgegen, bei denen es sich darum handelt, ob die Majorität des Reichstages sich zur Reichsregierung oder zu der öffentlichen Meinung in Gegensatz stellen will. Die Entschädigung des Kampfes wird in der Geschichte des deutschen Reichstages einen wichtigen Wendepunct bezeichnen.

Die dritte Abtheilung des Reichstages prüfte in ihrer Dienstleistung die Wahl des Abgeordneten Goldschmidt (Leipzig), welcher bekanntlich nach derselben als Professor an die Berliner Universität berufen wurde. Die Wahl wurde als gültig erklärt, jedoch mit dem Vorbehalte, daß dem Reichstage darüber Bericht erstattet werde. — Die Fraction der Fortschrittspartei wählte einstimmig den Abgeordneten Dr. Schulze-Casselenseh. Wegen überhäufter Geschäfte lehnte derselbe jedoch ab, worauf der Vicepräsident Dr. Hänel an seiner Stelle gleichfalls einstimmig gewählt wurde. In der Sitzung des Abhause schloß sich der nationalliberalen Partei am Montag der Abg. Bebel zum Mitgliede derselben Commission in Vorschlag gebracht worden. Es wurde jedoch nachgewiesen, daß eine ähnliche Concession an die Socialisten gelegentlich der Wahl des Abg. Kotteler in die Commission für die Gewerbeordnungs-Novelle unschicklich gewesen ist, weil der betreffende Abgeordnete den Commissionssitzungen beinahe gar nicht bewohnt und selbst bei den Abstimmungen durch seine Abwesenheit glänzte.

Die Broschüre „Pro Nihil“, die allgemein verurtheilt wird, enthält allerdings sehr interessante Enthüllungen, wird aber den Zweck, das Ansehen des Reichslanzlers zu beschädigen, durchaus verfehlen. Man hört vielmehr die Ansicht äußern, daß die Beilegung eines Staatsbeamten von der Beschaffenheit des unterzeichneten Verfassers dieser Schrift (Graf Arnim) nicht das kleinste Verdienst sei, welches Fürst Bismard sich um das Reich erworben habe. Interessant bleibt das Buch immer, aber wahr bleibt auch das Dichtermotiv: Die Menschen lieben den Berrath, nicht den Berräther. Die Bostische Zeitung sagt über das Buch: Man sieht daraus, welche außerordentlichen Schwierigkeiten dieser Mann der Politik des Fürsten Bismard bereitet, und welchen selbst für den Fürsten Bismard unbefleglichen Einfluß Graf Arnim an höchster Stelle lange Zeit hindurch gehabt hat. Um so verwunderter fragt man sich aber, welchen Zweck Graf Arnim mit seinen neuen Enthüllungen verfolgt. Das Volk ist nur zu leicht geneigt, dem Verfolgten seine Sympathien zuzuwenden, und wenn solche Anzeichen hier und da für den Grafen Arnim vorhanden waren, so dürfte Graf Arnim dieselben durch die erstinstanzliche Gerichtsverhandlung und die dabei zur öffentlichen Kenntniß gelangten Actenstücke vollständig ein. Ob damals eine Berrathverurteilung erfolgte oder nicht und ob die ihm zuerkannte Strafe zu mild oder zu hart bemessen, war unerheblich. Vor der öffentlichen Meinung war Graf Arnim für alle Zeit gerichtet, und man hätte hiernach meinen sollen, daß Nichts diesem Manne erwidert sein konnte, als ein miltedvolles Dunkel und mögliche Vergessenheit. Allein: quem deus vult perdere prius dementat; die neue Enthüllung verberichtet eben so sehr die Politik seines großen Gegners, als sie ihm selbst jegliche Wiedererhebung für ewig abschneidet. Die conservativen Mitglieder des Reichstages zeigen sich offen entsetzt darüber, daß der Verfasser der Broschüre sich für einen Parteigenossen halten möchte. Sie wollen möglicherweise Anlaß nehmen, offen dagegen zu protestiren.

Die „Magdeb. Ztg.“ bemerkt über die Arnim'sche Flugchrift: Ein Duell nennt Arnim seinen Streit mit Bismard, und allerdings ist es ein Kampf zwischen zwei Principien, zwischen der neuen constitutionellen und der alten absolutistischen Zeit. In diesem Streite, von welchem die Herantretenden nur durch die immer aus Neue wiederkehrenden Kanzlerkrise Kenntniß erhalten, ist der Arnim'sche Proceß nur ein Zwischenfall, wenn auch einer von besonderer schwerer Bedeutung, welcher noch mehr Schwierigkeiten in die politische Lage bringen kann, als man vielleicht glaubt. Fürst Bismard ist es, der das constitutionelle Princip vertritt, der nicht aufhört zu betonen, daß er allein der verantwortliche Minister ist, über dessen Kopf hinweg nichts Berrathliches abgeschlossen werden dürfte. Diese Stellung vertheidigt er mit einer Kühnheit und Rücksichtslosigkeit, wie sie noch bei keinem unserer Minister jemals erhoht war und vor der jedem Absolutisten die Augen übergehen müßten. Graf Arnim ist einer von den Vielen, welche in diesem Streite auf der Gegenseite standen und mit einer Energie, welcher Nichts gewachsen ist und der nur die großartige, wahrhaft majestätische Selbstüberwindung und erhabene Dankbarkeit des Kaisers gleichkommt, vom Kanzler angefaßt und unter das Gesetz verfassungsmäßiger Disciplin gebracht wurden. Der Mann, der die deutsche Politik unter so beispiellosen Schwierigkeiten zum Ziele zu führen verstand, kann ja nicht aus dem leichten Holze geschnitten sein, aus dem man schmiegsame Minister macht, sondern muß wohl stark und Inorrig sein und einen gewaltthätigen Charakter haben, der vielfach anstößt und verletzt und sich auch ohne Noth feinde schafft. Wir, die wir die constitutionelle Staatsleitung zur Wahrheit werden lassen wollen, können den Kanzler, der sich so rauh dagegen wehrt, daß ihm von irgend einer Seite in seine verfassungsmäßigen Rechte eingegriffen werde, nur mit unserer lebhaftesten Antheilnahme und dem Wunsche, daß er nicht vor der Zeit seines Amtes überdrüssig werden möge, in diesem principellen Kampfe begleiten.

Gemäß §. 6 des Gesetzes über die Verwaltung erledigter Bisthümer erfolgte am Dienstag die Beschlagnahme des Breslauer Diocesanvermögens. Die Ausschüttung derselben ist dem Regierungsrath v. Schumann übertragen worden. Die aus amtlichen Quellen schöpfende „Wiener Abendpost“ bemerkt gegenüber den seit einiger

Zeit hinsichtlich der orientalischen Lage verbreiteten beunruhigenden Zeitungsnachrichten: „Aus totaler Unkenntniß der Verhältnisse, hier und da vielleicht in der Absicht, das Einberufen der drei Kaiserreiche zu fördern oder gar in der Tendenz, die Börsencourse zu drücken, werden eine Anzahl, die der russische Botschafter in Konstantinopel bei dem Sultan gehabt hat, ein Besuch, den er dem Großvezier gemacht, zur Bedeutung von Ereignissen hinausgeschraubt, welche für den Frieden Europas bedenkliche Aspekte eröffnen sollen.“ Dem gegenüber erklärt das genannte Blatt auf Grund verlässlicher Kenntniß der Sachlage, daß seit Beginn der orientalischen Action Rußland ebensowenig wie Oesterreich-Ungarn oder Deutschland, General Ignatieff ebensowenig wie Graf Jichy oder Herr v. Werther, sei es bei dem Sultan oder bei dem Großvezier einen Schritt gethan haben, welcher nicht den gemeinsam festgestellten Instructionen entsprochen und auch die Zustimmung und Unterstützung der anderen Cabinete gefunden hätte.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat den Antrag des Abg. Wiltbauer bezüglich der Schwigesehgebung angenommen. Der Antrag bezweckt, die Reichsgesetzgebung der Landesgesetzgebung da überall wo substituiren, wo die letztere mit der ersteren im Widerspruch steht. Das Gesetz ist in erster Linie auf die vom Klerus vollständig beherrschten Zustände in Tyrol gemeint. Der Unterrichtsminister bezeichnete das Gesetz als „weder opportun noch nothwendig.“

Die Intriguen, welche die Erzherzogin Isabella unter Beihilfe der Klerikalen gegen die Regierung ihres Sohnes angesetzt hat, sind zu ihrem Ungunsten ausgefallen. Marfori, der ihrem Herzen so nahestehende Generalintendant der königlichen Häuser, den sie auf Veranlassung der Moderador nach Madrid geschickt hat, ist dort wegen unehrerbietigen Verhaltens einer Audienz bei dem Könige verhaftet worden. Er wäre sogar endgültig nach den Philippinen verbannt worden, so wenigstens wird der „R. Ztg.“ aus Madrid gemeldet. Eine Pariser Correspondenz derselben Zeitung theilt ferner mit, daß der spanische Gesandte in Paris, Marquis de Rollins, am 8. d. der Erzherzogin die offizielle Mittheilung gemacht habe, daß die spanische Regierung das Versprechen, im nächsten Januar ihr die Rückkehr nach Madrid zu gestatten, zurückgenommen habe, so daß das Gesetz von 1868, das sie aus Spanien verbannt, in Kraft bleibe. Die Gründe für diese Maßregel, welche der Sohn gegen die Mutter ergreift, sollen in dem angeblichen Umstand liegen, daß die Königin willens gewesen ist, sich unter den Schutz Heinrichs V. zu stellen und durch dessen Vermittelung mit Don Carlos in Verbindung zu treten. Weiter soll sie mit der Veröffentlichung eines Manifestes gedroht haben, in welchem sie ihre Abdankung zurücknehmen würde. Das unkluge und intrigante Verhalten der Königin-Mutter ist sicherlich allein dem unheilvollen Beirath ihrer klerikalen Umgebung zuzuschreiben. Die Fürst, daß die zukünftige spanische Verfassung einen Toleranzartikel enthalten und das Concordat von 1851 nicht anerkennen könnte, veranlaßt die Königin, noch im letzten Augenblicke alle Minen springen zu lassen.

In dem Momente, wo der Prinz von Wales den Boden des indischen Colonialreiches in Bombay betreten hat, ist in einem Vorwerke der asiatischen Besitzungen Großbritanniens ein nicht ungefährlicher Zustand aufgebrochen. Die Malayen auf Malacca sehen mit großer Energie ihren Plan ins Werk, die Engländer von der Halbinsel zu vertreiben. Ihre Aufsehung gegen die britische Herrschaft, welche mit der Ermordung Birch's begann, wird in ihren ersten Schritten von Erfolg gekrönt. Nach den neuesten Mittheilungen unterliegt es nämlich keinem Zweifel, daß den schwachen englischen Besatzungstruppen von den Malayen eine Schlappe beigebracht wurde. Durch amtliche Nachrichten von Beral wird bestätigt, daß der zur Verfolgung der Wörder des britischen diplomatischen Agenten Birch abgeordnete Capitain Innes mit seiner Truppenabtheilung die Malayen am 7. Nov. unweit des Ortes, wo der Nord geschah, angegriffen hat, daß dieser Angriff aber mißglückt und Capitain Innes bei demselben getödtet wurde. Es sind Befehle nach Hongkong und Kalkutta zur Herbeiziehung von Truppenverfügungen abgegangen.

Allgemeines Aufsehen in der englischen wie in der deutschen Presse der Vereinigten Staaten erregt die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz aus Anlaß der Ausstellung in Philadelphia im kommenden Jahre die Vereinigten Staaten besuchen werde. So sagt der „New-York Herald“: Wir können uns kein Ereigniß von internationalem Charakter vorstellen, das an sich interessanter und in seinen Folgen wichtiger wäre, als ein amerikanischer Besuch gerade dieses Prinzen. Amerika und Deutschland sind in mehr als einer Beziehung eng verbunden, durch Freundschaft von Alters her, durch Racen-Verwandtschaft und durch die Thatsache, daß ein großer und geschäftiger Bestandtheil unseres Volkes von deutscher Abstammung ist. Der Kronprinz würde in Amerika einige Millionen von Landsleuten finden, die seine Sprache sprechen, welche stolz sind auf das, was seine Ahnen, wie auf das, was er selbst bereits vollbracht. Sie würden ihn mit Enthusiasmus und Freude, wie es sich einem solchen Repräsentanten des Vaterlandes gegenüber ziemt, begrüßen. Diejenigen aber von uns, welche

nicht Deutsche sind, würden sich sowohl freuen, einem erlauchtem Fürsten die ihm gebührenden Ehren zu erweisen, wie in ihm zugleich die deutschen Wittbürger ehren, welche in ihm ein Haupt ihres Stammes begrüßen. Und mehr als Das. Als Nation hätten wir uns zu freuen, einmal unsere Erinnerung daran zu betätigen, welche Freundschaft es war, die Friedrich der Große gegen uns bewies, da er sich weigerte, in unserem Unabhängigkeitskriege Partei gegen uns zu ergreifen, eine Freundschaft, die nicht nur durch manche werthvolle Kundgebung des gegenwärtigen Kaisers, sondern auch schon durch die Nation selbst bestätigt worden ist, als dieselbe uns freigebig ihren Credit ließ und an unseren Sieg glaubte, während man in den großen westlichen Hauptstädten Europas unsere Sache bereits verloren gab.

**Deutscher
Protestantenverein zu Leipzig.**

Die zweite öffentliche Versammlung des hiesigen Protestantenvereins wurde von dem Vorsitzenden, Professor Seidel, mit dem Hinweis auf eine kürzlich an das Landesconsistorium gerichtete Petition der drei Protestantenvereine zu Chemnitz, Dresden und Leipzig eröffnet. Gegenüber den mannichfachen Kundgebungen, welche auch nach Einführung der Civilehe ein Zusammensprechen der geschlechtlich bereits Verbundenen durch den Geistlichen, und für nicht kirchlich Getraute den Ausschluß vom Abendmahl fordern, schloßen sich die genannten Vereine gedrungen, ihrerseits zu verlangen, daß den Geistlichen um der Wahrhaftigkeit willen nur die Einsegnung der durch Civilehe Verbundenen gestattet und von irgend welcher „Abendmahlszucht“ abgesehen werden möchte. Sie geben sich der Zukunft hin, damit die Ueberzeugung sehr vieler evangelischer Christen ausgesprochen zu haben, und hoffen deshalb auf Beachtung ihrer Bitte.

Den Vortrag des Abends hatte Pastor Parries aus Kiel übernommen; er sprach über den Zweifel an der christlichen Wahrheit. Anknüpfend an ein bekanntes Wort des Apostel Paulus setzte er auseinander, wie auch der Zweifel durch gute und böse Gerüchte hindurchgehen müsse, sofern er von den Einen in seiner Unsicherheit als etwas recht Trauriges dargestellt, von den Andern als der einzig sichere Weg zur Wahrheit, ja als der einzige uns Menschen erreichbare geistige Besitz betrachtet werde. Der Protestantenverein habe nun von Anfang an die Zweifelnden zu sich eingeladen und deshalb werden seine Mitglieder als vom Zweifelgeist Befreie, die muthwillig an den Fundamenten des christlichen Glaubens rüttelten, gebrandmarkt. Auch unter seinen Freunden habe sich zuweilen die Frage erhoben, ob denn für den Zweifel ein Strauß, Langschwalb noch Raum in der christlichen Kirche sei. Darum müsse die Frage erhoben werden, hat der Zweifel auch ein Recht?

Der Redner, der nicht eine Geschichte des Zweifels, nicht eine philosophische oder psychologische Darstellung seines Wesens geben will, unterscheidet zunächst zwei Arten desselben, die sich in keiner Weise vertreten lassen. Das ist einerseits der Zweifel, welcher nur eine verhällte Verneinung der Wahrheit ist, die er betrachtet, und andererseits der aus unläuterer Gesinnung hervorgehende Zweifel, dem die Wahrheit nur noch eine Partei ist, mit der er unterhandelt. Die Ehrenrettung eines solchen unächtigen Zweifels wäre die Ehrenrettung der religiösen Verarmung und der Unlauterkeit des Herzens. Berechtigt ist nur der Zweifel, der die Wahrheit liebt und sucht. Allerdings sollte man im Sinne jenes Wortes, welches die Menschenseele eine von Natur christliche nennt, erwarten, daß sich die Entwicklung des christlichen Lebens ohne Durchgang durch den Zweifel vollziehen könne. Inwiefern ist eine solche

büchst selten, und wie zu selbstgeprüfem Glauben gelangt ist, dankt auch für den Weg des Zweifels, den er hat zurücklegen müssen. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ Deshalb hat auch die Orthodoxie nicht vermocht, sich dem Drängen anderer Zeit auf das Recht der freien Persönlichkeit gänzlich zu verschließen. Aber sie will, wenn auch in verschiedener Ausgrenzung, eine gewisse Summe von Lehren als unantastbar betrachtet wissen, und verurtheilt besonders hart den Zweifel des Geistlichen.

Dem gegenüber darf behauptet werden: berechtigt, ja segnet ist ein jeder Zweifel, der aus der Liebe zur Wahrheit entspringt. Denn der Glaube ist keineswegs gleichbedeutend mit einer Summe formulirter Erkenntnissätze. Wie wäre sonst denkbar, daß Jesus eine ganze Reihe solcher wesentlichen Sätze seinen Jüngern vorenthalten hätte. Dazu beweist auch die Erfahrung des frommen Gemüths die Unabhängigkeit des Glaubens von den dogmatischen Vorstellungen. Im christlichen Glauben ist das Herz der Liebe Gottes gewiß; es hat auch ein Wissen von derselben, aber die Form dieses Wissens ist nicht bestimmend für die Kraft des Glaubens. Auch er bedarf, wie unser ganzes Geistesleben einer beständigen Erneuerung. In diesem Sinne hat der berechtigte Zweifel an der christlichen Wahrheit einen doppelten Inhalt. Einmal fragt er, ist es keine Täuschung, daß ich mich rühme und tröste der christlichen Wahrheit als der auch mir heilbringenden? Genauer betrachtet, handelt es sich hier um den Zweifel an der eignen Wahrhaftigkeit. Derselbe hat auch seine Gefahr; er kann ängstliche Gemüths zum Opfer des Intellects führen: seine wahre Lösung liegt in der Klärung des Herzens und Willens. Zum andern bezieht er sich auf den Inhalt der christlichen Lehre selbst. Hier kann es geschehen, daß nicht alle Fragen zutreffend beantwortet werden, ohne daß

dadurch die Zugehörigkeit zur christlichen Kirchengemeinschaft behindert ist. Hier entscheidet die Macht der harmonischen Persönlichkeit. Dieser Zweifel bricht die Bahn für die neu zu gewinnende Erkenntniß.

Schließlich erörterte der Redner die beiden Fragen, ob das Recht zu Zweifeln gar keine Schranken habe, und ob es auch den Geistlichen zuziehen dürfe. In ersterer Beziehung erkennt er nur die Beschränkung durch das Gewissen des Einzelnen an. Der Verstand schafft nicht die Erfahrungswelt, also vermag er sie auch nicht aufzuheben. Wo nach dem Zweifel der Herzensglaube schwand, da ist er doch nicht durch ihn geschwunden. Nur das unlautere Herz macht auch den Zweifel unlauter. Was aber die zweite Frage anlangt, so ist zu bedenken, daß es Gott gefallen hat, uns nicht eine fertige Lehre zu geben. Daher muß unsere Kirche auf ein Glaubensgesetz verzichten: sie ist geboren aus dem Rathe zu zweifeln. Das einfache Bekenntniß zu Christo muß ihr, wie der ältesten Kirche, genügen. Wohl ist das conservative Element der Kirche unentbehrlich, aber ebenso ist die Freiheit und Unbescholtenheit für die Fortschreitenden zu fordern. Wohl sind Klugheit und Tactlosigkeit zu beklagen, aber sie sind weniger gefährlich als Erstarrung in Gelehrtheit oder gar Heuchelei. Wohl wissen wir nicht, woher der Geist weht und wohin er fährt, aber wir dürfen erfahren, daß er da ist und dürfen helfen sein Werk vollenden.

Der Vorsitzende sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus, die seiner Darlegung mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war, und kündigte an, daß ausnahmsweise der nächste öffentliche Vortrag schon über acht Tage stattfinden werde. Pastor Berner wird über Bonificius als den ersten ultramontanen Sendboten in Deutschland sprechen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich zu Jedermanns Kenntniß zu bringen, daß ich mit dem heutigen Tage
Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b

Delicatessen-Handlung mit Weinstube

eröffnet habe; frische Pasteten von Wild und Geflügel, Galantinen, zum Braten fertige Cotelettes, Crepinettes u. s. w., alle Sorten Braten, Poularden u. s. w., sowie gute Lischweine sind stets vorräthig.

Leipzig, am 11. November 1875.

Heinrich Richter, Koch.

Ein anst. Fräulein wünscht das **Wagmachen** zu erlernen. Welche Adressen bittet man Kleine Fleischergasse 18, im Cigarrengeschäft niederzulassen.
Zöpfe von 7 1/2 an, Chignons, Uhr- u. Armbänder gef. Schrötergäßchen 11.
Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.
Haararbeit jeder Art, Zöpfe von 7 1/2 an, werden gefertigt Neustädtl. Nr. 23, I. Etage.
Haararbeiten aller Art fertigt elegant und billig Gr. Windmühlenstraße 3, 3. Etage links.
Wäsche werden ausgebessert und umgeändert Vorpingstraße 8 beim Hausmann.
Herren -kleider reparirt, reinigt und wäscht **K. Böhne**, Neumarkt 36, III.

Damen- und Kindergarderoben werden elegant und billig gefertigt Berliner Str. 6, 4. Et. r.
Damen- und Kinder-Kleider w. nach neuester Façon schnell, billig u. gutgehend gefertigt **Sainstraße 23, 4. Etage.**

Eine geübte Schneiderin (Dresden) empf. f. d. Anfertigung eleg. **Damengarderobe** in und außer dem Hause Schützenstraße 4, Hof II, hier.
Eine im feinen **Wag** geübte **Wagmacherin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. **Blücherstraße 24, IV. rechts.**

Wag sauber gef., Federn schön u. schnell getränkt Peterstraße 5, 2 Et.
Wag wird schnell u. elegant gefertigt, Federn in einigen Stunden getränkt und sind Hüte in Filz u. Sammet, fein garnirt von 3 an vorräthig **Hainstraße 21, II.**, bei Frau **Kittermann.**

Puppen, alte sowie neue, werden von einer geübten, Schneiderin billig angefertigt. Näh. Ede vom Nicolaikirchhof im Porzellengeschäft.
Wäsche, weiß u. bunt, auch Korb. wird billig u. gut genäht auf Wheeler-Wilson-Maschine Frau **Wolf**, Rednitz, Leipziger Str. 25, III.

Handschuh-Wäscherei **Beststraße Nr. 17, I. Etage links.**
Leipziger Stadtliche v. A. Neumayer. Dinert u. etnj. Schüssel in außer Haus. Nicolaistr. 9.

Wobel w. in Stand geb. **Thalstr. 9, b. Hausn.**
aller Syst. werd. gut u. sicher nähend reparirt v. Friedr. Schäfer, Gerberstraße 8 i. Hof

Nähmaschinen
Die Metalldruckerei mit Dampftrieb von **Demandowsky**, Grenzstraße Nr. 8, empfiehlt sich zur Anfertigung von Metalldruckerei aller Art, als Theile zu Dachfenstern, Glockenschalen, Schwimmgelatin, Schwimmmern u. c. c.

Tapezierer-Arbeiten fertigt **F. Thomas**, Tapezierer, Beststraße 67, im Hofe links part.

Eine größere Partie meines ältern Waarenlagers

bestehend in: **Gardinen, Chirtings, Chiffons, Plüsch, gestrickten Satins und Röper, Ländchen, Bettdecken, Garnaturen, Kragen, Manschetten, Schleifen, Schlypen, Schwämmen, Corsets, Röden, Damenschürzen, Kinderchürzen, Taufkleidern, Kinderkleidern, Stickerreiseren** u. c., beabsichtige ich vor der Weihnachtsaison zu räumen und offerire diese Artikel als äußerst billig.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Fortsetzung
des
Ausverkaufs
der Waaren aus der **Henoeh & Ahlfeld'schen** **Concurs-Masse.**
50 Procent unter Taxpreisen.
Regenmäntel für Damen 3 an.
Double-Paletots für Damen von 3-9 an.
Double-Jacken 1 an 5 an bis 2 an.
Double-Jaquottes 3-12 an, früherer Preis 7 1/2-25 an.
Die vorhandenen Winterkleiderstoffe per Meter 6-12 an, früherer Preis 12-25 an.
Stepp-, Noirde- und Stoffröcke 1 an 10 an.
Die **Woll-Fantasie-Artikel** aus der **C. M. Engelschen Concurs-Masse** in Erfurt werden zu Taxpreisen ausverkauft.
Ausverkauf
Grimma'sche Strasse, I. Et., Ecke der Ritterstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Grundstücke, **Sohlis, Hauptstraße Nr. 1**, unter heutigem Tage eine

Kaffee- und Kuchenstube

errichtet habe. Mit der Bitte, das mir selber geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen, zeichne hochachtungsvoll
Franz Klohss,
f. Söhliser Lagerbier, a. Hl. 15 f. **Bädermeister.** f. Bayerisch Bier, [a] Hl. 25 f.
Boht amerikan. Cigarettes St. James,
in Originalcartons à 500 Stück 30 an, in Paqueten à 10 Stück 75 an im Magazin von **Theodor Pflanzmann,** Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Zur Beachtung!
Reparatur, sowie Reparaturen und Umbau werden schnell, solid und gut bei Berechnung der billigsten Preise ausgeführt, auch werden Pläne und Zeichnungen billigst gefertigt. Adressen unt. B. B. 47 werden in der Expedition dieses Blatt. entgegen genommen.

Zum Hauschlachten
empfehle ich **Robert Venschel**, Fleischermeister aus Thüringen, Pöhrstraße Nr. 7, 3. Etage.

Grösstes Verleihgeschäft
für Theaterperücken, Bärte, Röden, Ledenschignons u. s. w. in **Sehmann's Hof, Neumarkt 8,** bei **Adolf Heinrich.**
Das Frisieren, Schminken und Ankleben der Bärte bei Theateraufführungen übernehme, bei Versicherung prompter Bedienung, zu soliden Preisen.

Kaufwagen-Vermietung Berl. Str. 104
Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautleiden sind selbst in den verweirtesten Fällen bei rationaler Behandlung gründl. Heilung. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. **Ed. Werner, Specialist.**

J. J. Berger, Bademeister hier, **Mielenstraße 9**, sucht noch einige Kunden, welche Abreibungen nach ärztl. Verordnungen wünschen. Damen werden durch eine junge Dame bedient.
Zur Birtigung aller schädlichen Gansthiere empfehle ich **L. Graf**, conc. Kammerjäger, Gerichtsweg 4, II.

Abfall-Seife
von bekannter Blüte empfiehlt à Paquet 35 an die Parfümeriefabrik von **Heinrich Müller,** Hotel Stadt Dresden.

Ingber-Extract-Liqueur aus der Fabrik von Carl Berndt, Halle'sche Str. 9 und Parkstrafende. Dieser aus den käftigsten Bestandtheilen der Ingberwurzel und aus reinem Getreidebranntwein gefertigte Ingber-Extract-Liqueur zeichnet sich durch seine, den Magen stützende und erwärmende Wirkung vor vielen anderen Liqueuren aus. Derselbe ist daher auf Reisen, namentlich aber bei nachfolter Bitterung sehr zu empfehlen.



Eine frische Sendung feinsten Eau de Cologne, darunter kleine Flaschen zum Gebrauch auf Bühnen, Concert, Theater u. a. 35 J empfiehlt das Seifen- u. Parfümerie-Geschäft von E. Herchenröther, Pianischer Hof, Passage, Gewölbe Nr. 24.

34 Sophienstrasse 34. Prima Petroleum, 1 K. 18 J. 5 K. 85 J. G. A. Ackermann.

Mono 50 Briefb. u. 50 Conv. v. 3 J. an. E. Hauptmann, Markt. Kanthalle.

Juwelen Gold Silberwaaren Ein und Verkauf von 2 Salzgrässchen 2 Silber. Bestellungen Reparaturen werden schnell ausgeführt.

Billige Goldwaaren als: Ringe in 100 Mustern Stück 20 u. bis 5 J., Ohrringe von 20 u. Brochen v. 17 1/2 u. an, Medaillons u. Talmi-Gold-Uhrketten im Tragen wie Gold, Stück 20 u. bis 3 J., Buckskinhandschuhe reiche Auswahl, Paar 5 bis 10 u., Waschleder-Handschuhe à 15 u. empfiehlt Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54, Eckhaus der Grimm. Str.



Gummi-Regenröcke in allen Grössen. Hüde nach Mass werden in 24 Stunden angefertigt; auch zur Ansicht und Auswahl nach auswärts gefandt. Gummi-Mützen, Gummi-Hüte, Gummi-Schuhe aller Art. Gustav Krieg, Fabrik - Comptoir Schützenstrasse No. 18.

Corset-Fabrik C. L. Georgi, Markt 3, Kochs Hof. empfiehlt Corsets für Damen à Stück 10, 15, 20 Ngr. bis zu den feinsten Sorten in grosser Auswahl. Bestellungen nach Mass sowie Waschen und Reparaturen.

Ein schönes Gut in Thüringen von ca. 550 preuß. Morgen, größtentheils fleckiger Boden, massiven Gebäuden (deren Brandcasse 10,000 u.), vorzüglichem Viehstand und completem Inventarium, wünscht der Besitzer auf ein Zinshaus in Leipzig zu verkaufen. Fester Preis 60,000 u., gerichtliche Lage ohne Inventar 50,000 u. Hypothekenstand 24,000 u. fest. Offerten erbeten an Julius Sachs, Peterstraße 1.

Maschinen- und Druckformen-Verkauf. Aus der vor Kurzem in Folge von Concursöffnung geschlossenen Druckerei u. Färberei der Firma Ernst Fischer & Co. hier habe ich folgende Gegenstände, nämlich: 1 hydraulische Presse mit Pumpe und Manometer, 1 Schiebermaschine mit Vorlege, 1 Spannmachine mit Vorlege und Zubehör, 1 eisernen Aufwickelstuhl, 1 Schermaschine mit Schraubenschlüssel, 2 Krummmaschinen, 2 Brennmaschinen und ca. 120 meistens neue Druckformen für Tischdecken, Cachenez u. im Kastrag zu verkaufen und erlaube ich Kaufliebhaber, sich deshalb mit mir in Verbindung zu setzen. Emil Rahmann, Rechtsanwalt u. Notar. Coburg.

Neuer Patent-Wasserfilter von Carl Meissner, Würnberger Str. 40.



Wegen Aufgabe des Geschäfts findet der Ausverkauf von Florentiner Marmorwaaren (früher Duerst.) jetzt Königsstrasse Nr. 26, am Köpplag, statt.

Ausverkauf. Glas, Porzellan und Steinzeug, Umzugs halber zu Fabrikpreis Th. Kropf, Ratsmarkt Nr. 28.

Honker's Sargmagazin, Reudnitz, Seitenstrasse Nr. 6, empfiehlt sich bei vorkommenden Exanzenfällen der gefälligen Beachtung.

Schleier in eleganten Mustern und reichhaltigster Auswahl empfehle ich billigt Pauline Bruner, Reichstrasse Nr. 52.

Kohlen in 1/2, 1/3 und 1/4 Poveris offerirt G. W. Beyrich, Leipzig, Nr. 33 Sidonienstrasse Nr. 33.

Bernhard Tschopik, Thomastischhof 1, vis à vis der Thomasschule, empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager von sämtlichen Cigarren zu allen Preisen zur geneigten Beachtung.

Offerte! Zwei Fass Wein (roth u. weiß) sowie 2 große gut gehaltene eichene Standsässer habe wegen Platzmangels sehr billig zu verkaufen. S. Köhler, Friedrichstraße 15.

Krauthäupter verkauft das Rittergut Schönefeld.

Spanische Weinhandlung und Weinstube, Reinhold Ackermann, Peterstr. 14, Schletterhans Leichter Tafelwein: Tarragona, roth und weiss, à Flasche 1 u. 50 J., Priorato, à Fl. 2 u. Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Muscat etc. En gros et en détail.

34 Sophienstrasse 34. Gohliser Actienbier, à Flasche 13 J., von Riebel & Comp., à Flasche 15 J., echt Jersbter Bitterbier, à Flasche 13 J., echt Döfer Exportbier, à Flasche 20 J., empfiehlt G. A. Ackermann.

Ein großer Posten hochfeines Lagerbier wird im Ganzen oder kleineren Posten sehr billig abgegeben. Zu erfragen unter Chiffre Z. H. 69. durch die Expedition dieses Blattes.

Die Bäckerei von Carl Axthelm empfiehlt Berliner Brod. Elsterstrasse 43. und Reichstrasse 38.

Speisekartoffel-Verkauf. Vorzügliche Kartoffeln à Sack 3 1/2 Mark oder nach Wunsch à Star. 2 1/2 Mark liefern ich frei ins Haus und bitte Bestellungen pr. Postkarte direct an mich zu richten. Raschwitz bei Connewitz. H. Gneist.

34 Sophienstrasse 34. Prima Magdeburger Sauerkraut, à K. 10 J., empfiehlt G. A. Ackermann.

Ritterguts-Butter. Feinste Tafelbutter, jeden Tag frisch, empfiehlt das Großhändlerische Milchgeschäft Markt Nr. 9, im Hofe.

Emmenthaler Schmelzkäse feinsten Dualität, Cardellen, Capern, echt Düsseldorf und Thüringer Senf in Büchsen zu 5 und 3 u. und ausgenommen, Rirschen, Essigbohnen, Perlzwiebeln, Senf, Pfeffer, Essig- u. saure Gurken empfiehlt in bester schmackhafter Waare G. H. Schröder's Nachfolger, Amtmanns Hof, Reichstr. 6, Nicolaisstr. 45.

Rechten Altenburger Ziegen-Käse empfiehlt in fetter Waare à Dhd. 6 u. 1/2 Dhd. 3. 30. gegen Nachnahme. Gewicht à Stk. 1/4-1 u. Hermann Günther, Ronneburg, Sachsen-Altenburg. (H. 33891b.)

Gänsepökelfleisch. Das beliebteste Gänsepökelfleisch, nur Brust- und Keulstücke, ist soeben die erste Sendung eingetroffen und verkauft billigt H. Ackermann, Königsplatz 15. NB. Zugleich empfehle ich jeden Tag meine verschiedenen frischen Braten und Abends frisch gekochten Schinken, Rippen, Junge, Gamburger Rauchfleisch u. frische Sätze. Kostungssohl H. Ackermann, Delicatessengeschäft.

Nicolaisstraße 46 im Wurstgeschäft heute frische Blut- und Leberwurst. Carl Lorenz.

Dresdner Gänse. Heute Freitag schöne, frische fette Waare, dabei billig Neumarkt, Auerbach's Hof.

Hab Acht! Starke, gestreifte Hasen, frische, böhmische Waare, à Stück 1 u. 2 1/2 u. Damhirsch und Rehwild, sowie fette böhm. Fasanen und Rebhühner empfiehlt als ganz ausgezeichnete Waare billigt die Wildpretbandlung von Rich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Frischgeschossene Hasen sowie Girsch- und Rehwild verkauft heute billigt Burgstraße, Thüringer Hof Günther.

Fette Dresdner Gänse empfiehlt heute sowie jeden Freitag von 9 Uhr früh an im Goldenen Arm, Petersstraße Nr. 15. Ferdinand Reinhardt.

Fette Dresdner Gänse, groß u. schöne Waare, verkauft heute Nachmittag von 1 Uhr an im Griechenhause Katharinenstraße Nr. 2. S. Birner.

„Salt wer da!“ Fette Dresdner Gänse und echt böhmische Hasen (abgez. 1 u.) sind heute sehr schön zu haben Petersstraße Nr. 16.

Fette Dresdner Gänse heute Freitag Hainstraße 22, Wärmanns Hof.

Fette Dresdner Gänse und Hasen werden billig verkauft Goldener Hahn, Hainstraße 24 im Hausbard.

Fette Dresdner Gänse stehen heute Freitag schön und frisch zum Verkauf Neumarkt, Große Feuerkugel, bei Köhler, Thiemer, Pentz.

Neu angekommenes Geflügel: franz. Goularden, böhm. Fasanen, Rebhühner, große wilde Enten, junge Biersländer Gänner.

Täglich eintreffend: frische holst. Mustern, frische Schellfische, Seezungen, Seebarsch, Steinbutt, helgol. Hummer. Neue Gänseleber-Pasteten, Gumm. Gänsebrüste, fetten ger. Winter-Neinlachs, neuen Astrach. Caviar, frische Perigord-Trüffel empfiehlt H. D. Schwonnske Wwe.

Täglich frischen Dorsch à K. 20 J., Schellfisch à K. 30 J., Nicolaisstraße Nr. 46, im Hofe.

Frischer Dorsch per K. 25 J., Magdeburger Sauerkraut, Frankfurter Würste, Grüne Schnittbohnen per K. 25 J., Schellfische Salzbuter per K. 1. 20 Barschhäuschen 1. E. H. Krüger.

Täglich frische holsteiner Mustern, Prima großbräunigen Astrach. Caviar, fetten ger. Winter-Neinlachs, Gumm. Gänsebrüste, neue Neunagen, fetteste echte Beron. Salam-Butter, italien. Maronen und Äpfel, neue Pistazien, Perigord-Trüffel in Gläsern und trocken.

J. A. Nürnberg Naohf., Markt Nr. 7, im Keller.

Wein- und Frühstück-Stube.

Verkäufe. Bauplatz mit Sandlago. In Gohlitz, nächster Nähe der Caserne, ist ein Bauplatz, 48 Ellen front, 68 1/2 Tiefe, zusammen oder getheilt zu verkaufen. Preis pr. □ Elle 3 u. Selbstkäufer erfahren Näheres bei S. Pasch, Gohlitz, Wödem'sche Str. 29.

Bauplatz-Verkauf. In Cautzsch sind Theile der ehemaligen Kirschplantage zu Bauplätzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Adv. Zinkelsen & Weber, Leipzig, Goethestraße 2.

Eine hochelegante Villa in Plagwitz, an der Pferdebahn, 14 Prachtzablen, herrlicher Garten und Hintergebäude, Anzahlung 4000 u., zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adressen C. J. 45 in der Expedition dieses Blattes.

Ein höchst durables u. elegantes Haus (aut rentirend), nahe dem Königsplatz, ist für 28,000 u. gegen 8-8000 u. Anzahlung zu verkaufen d. A. W. Loh, Poststraße 16.

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes Haus mit Garten in Plagwitz, unweit der Pferdebahn ist verhältnißmäßig sehr billig zu verkaufen. Adr. beliebe man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter R. R. 15.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Volkmarthor mit Thoreinfahrt, hübschem Hof, Stallung, 14 Fenster Front, Part. u. 3 Et. ist sofort mit 2500 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen. Forderung 11500 \mathcal{M} , Mietbeitrag 770 \mathcal{M} . Näheres durch **Georg Hetzel, Salzgäßchen 8, II.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein in der Westvorst geleg., nachweisl. rentables kleines Geschäft (Posamenten, woll. Waren u.) ist billig abzugeben und kann gleich übernommen werden. Näh. bei Herrn Robert Meyer, Weststraße 77, oder Promenadenstraße 11, parterre.

Zu verkaufen

in einer größeren Stadt ein Grundstück, Sammet-, Wollwaaren-, Garn-, Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft, 100,000 \mathcal{M} Jahresumlag, wovon der größte Theil per Cassa, zu angenehmen Zahlungsbedingungen. Unterhändler verboten. Adressen C. J. 45 Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann, der sich selbstständig machen will, kann ein in guter Lage und bestem Betriebe bestehendes Geschäft, welches der Vergrößerung fähig, zum Kauf nachgewiesen werden. Kaufsumme 3000 \mathcal{M} . Reflectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre N. O. H. 100 Expedition dieses Blattes niederzul.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Fab. u. Blumengeschäft wegen Familienverhältnisse. Näheres sub H. 3502 d bei Herren **Haasenstein & Vogler, Sotha.**

Gärtnerei-Verkauf.

Wegzugs halber steht die Gärtnerei des Herrn Dr. med. Schulze hier sofort zu verkaufen. Dieselbe hat eine höchst freundliche und günstige Lage und hält ca. 2 1/2 Morgen fröh. preuß. W. des besten Gartenlandes.

Darin befindet sich ein bequem eingerichtetes Wohnhaus mit 5 heizbaren Zimmern, ein Anbau, ein Warm- und temperirtes Haus mit 12 Fenstern Front, 4 Fenster 14 Fuß hoch, ein Kaltbad mit 8 Fenstern Front, 4 Fenster 6 Fuß hoch, Mistbeetflächen mit 61 Fenstern, eine Kofenschale mit 12,000 Stück der besten Rosenorten, viele Pflanzenbäume, darunter 1200 Stück Camilien, 500 Nyalen, 25 Palmen (cycas rev.) und eine Wasse andere dergl., und die nöthige Wasseranlage.

Kaufpreis 5500 \mathcal{M} (16,500 \mathcal{M}) bei 3000 \mathcal{M} (9000 \mathcal{M}) Anzahlung, bei Baarzahlung noch billiger. Das **Grundmobil** kann gegen einen mäß. Preis mit übernommen werden.

Das Bestreben eignet sich auch vorzüglich zu einer Gartenmirthschaft und ist auch den Herren **Verkaufers** sehr zu empfehlen. Kaufsbedingungen erlaube ich, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Herrnberg, Herzogthum S. Altenburg, am 7. November 1875. **H. Müller, Notar.**

Eine Restauration mit Materialwaaren-Laden in guter Lage und Nähe Leipzig ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. H. V. 175 bis zum 15. d. M. in der Exped. d. Bl. niederl.

Zu verkaufen sofort sehr billig eine kleine, aber gute Restauration. Näheres **Lützowstr. 24, I.**

Ein **flottes Restaurant** mit Billard, gute Lage, ist sofort zu verkaufen. Näheres 2-6 Uhr **Restaurant Spröde, Semandgäßchen**

Eine Bier-Engros-Handlung

mit Inventar ist sofort zu verkaufen. Adressen unter P. K. 478, befürden die Herren **Haasenstein & Vogler hier, Hall. Str. 11, I.**



Bei einer in unmittelbarer Nähe der Station **Reuth** in Betrieb gesetzten Schiefergrube von 738,000 \mathcal{M} Wasserflächinhalt wird ein **Theilhaber** gesucht.

Offerten unter Chiffre Z. wollen an die Generalagentur von **Rudolf Mosse (H. Hörmann)** in Hof gesandt werden.

Zu verkaufen ist eine gute Hypothek über 4000 \mathcal{M} . Adressen unter Q. II. befürden die Expedition dieses Blattes.

Anteile an 1/2 Jekt. f. Lotterie w. mehrere Abende 7-10 U. in **Lübnitz, Augustuapl.**, abg. Zu verl. ein Instrument (Tafel) pass. f. **Anfang. Preis 36 \mathcal{M}** , Eisenstr. 8, Hintergeb. III. Schmidt.

Pianos in Auswahl zu verl. u. zu verm. Pianofabrik u. Leihanstalt **Erdmannstr. 14.**

Pianinos

neuester Construction, höchst elegant u. dauerhaft, empfiehlt mit Garantie zu **Fabrikpreisen** **Alfred Merhaut, 10 Turnerstr. 10 part.** Zu verl. od. zu verm. 1 **Piano** von vollem, rundem Ton, sehr bill. **H. C. Lucius, Neumarkt 5.** Eine gut erhaltene **Violine** ist zu verkaufen **Löhrestraße Nr. 2, 3 Treppen.** Ein gut gehaltenes **moderner Bismuff** ist für 4 \mathcal{M} 15 \mathcal{M} zu verkaufen **Weststraße 69, I. links.**

15 Bde. Conversations-Lexikon, vollst., 2. u. 3. Hefen der 1. u. 2. Band, 1 Krondiamant, 1 Kassa Silber, 1 große eing. Silber, 1 kleiner Silber, neu, 1 gefüll. Ofen zu verkaufen **Weststraße Nr. 60, Hinterhaus parterre rechts.**

Alabaster = Stuguhr, antik, mit Glasglobe und ausgez. Werl. billig zu verl. **Eiserstr. 26, III. 1., des Vorm. 11-1 Uhr.** Ein **Damenpelt** u. 1 gute goldene Uhr für Dm. ist zu verkaufen **Neumarkt Nr. 20, 2 Treppen.**

Winter-Ueberzieher, neu u. getr., Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefel u. a. w. Verk. **Barfussgässchen 5, II. Kösser.**

Winter-Ueberzieher, spottbillig, auch **Winterjaquets, ganze Anzüge, Röcke** u. im **Ausverkauf** **Reichstraße 29, im Gewölbe.**

Winter-Ueberzieher, 1 **Schiffchen, Handmaschine,** 2 neue elegante **Wheeler & Wilson,** 1 **Singer** für Schneider oder Tapezierer hat sehr billig zu verkaufen **B. Zöller, Mechaniker, Weststraße 20.**

Wieder neue **Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-System,** sind sehr billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschussgeschäft.** Zu verkaufen ist eine in gutem Zustand befindliche und für Holzarbeit geeignete **Drehbank, 12 Zoll Schlinghöhe.** **C. Spitzbarth, Peterssteinweg Nr. 5.** Für **Duchbiner, 1 Stodpresse u. 11 Wagen** zu verkaufen **Reudnitz, Grenzstraße 9, I. rechts.**

Gartenstr. 12 B, III. eine etwas gebrauchte **Rinderdaise** zu verkaufen. Zu verkaufen 1 **Schulepferd, 1 Ziegenbock,** beides mit **Heubüchse** und eine **Schafel.** Zu erfragen **Taucher Straße 16, Gartengebäude II.**

8 Stück leere Packkisten, 4 **Petroleumfässer,** 6 **Wiener Stühle** zu verkaufen **Sophienstraße 34, im Laden.**

Leere Mineralwasser-Krüge und Flaschen, verschiedener Größen, sehr schön zum Bierfüllen, zu verkaufen bei **Samuel Ritter, Mineralwasser-Handlung, Petersstraße Nr. 24.**

Präparirte Menschenhaare in allen Couleuren sehr billig, auch zu einzelnen **Höpfen** zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. Et. im Vorschussgeschäft. (H. 36020.)**

Chagrineder-Abfälle, mehrere Centner, sind billig abzulassen bei **H. Sperling, Dörrienstraße 1 b.**

Ein guter **eiserner Dreifuß** umzugs halber billig zu verkaufen **Gohlis, Lange Str. 34, I. I.**

Zu verkaufen ein großer **Randofen** u. zwei **Ranonensöfen** **Friedrichstraße 36**

Zu verkaufen ist ein fast neuer **eiserner Kochofen** **Moschelesstr. 79L beim Hausmann.** Unter billigsten Preisen

Ausverkauf von **dürren, diversen Brettern, Pfosten, Schwarzen, Claviatur-, Stollen- und Karrenhölzern, weißbunten Klögern, Baumstäben** u. c. **Kaufplatz bei M. Pohle, Königplatz 14, I.**

Holz-Verkauf. Eine größere Partie **Pfosten, besonders Eiche und Fichte,** auch etwas **Kiefer, gute Qualität und vollständig trocken,** ist billig zu verkaufen bei **Voigt & Wenck in Liquidation, Neupfer Hospitalstraße 19.**

Zu verkaufen ist gute **schwarze Garten-erde** **Anger Nr. 18, H. Müller.**

Ein starker **2rädiger Handwagen, f. Kohlen-** blinder passend, 1 **dgl. auf Federn** gehend u. mit **Rasten, pass. für Duchbiner** od. **Flaschenbiergesch.** zu verkaufen **Kaufplatz bei Steinweg Nr. 72**

Zu verkaufen ein Paar elegante **Wagenpferde** (6 jährig) bei **H. Amtmann Hildebrand** in **Goddula** bei **Dürrenberg**. Die noch neuen **Geschirre** sowie eine **Droschke** können mit den **Pferden** abgegeben werden.

Ein **eleganter Einspänner,** selten großer (5' 9" oder 1 Meter 91) brauner **Odenburger Ballack, 5 Jahre alt, lammfromm,** dabei sehr **flott, nebst offenem eleganten Wagen** und seinem neuen **Cabrioletschirre,** ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **C. K. H. 1800** an die Expedition dieses Blattes.

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Sopha, Matrassen, Bettstellen in Auswahl billig zu verkaufen **Hainstraße 24, Hof 1 Tr.**

Umzug 2 **Schreibsecretäre** billig zu verkaufen **Sternwartenstraße Nr. 31, 2 Tr. links, 2. Et.**

Zu verkaufen eine **schöne Bettstelle** u. ein **Tisch** **Kohlenstraße 9a, 2. Etage.** Mehrere **Fantelid,** solid gearbeitet, passend für **Stidereien,** sind preiswürdig zu verkaufen. **E. Reuter, Tapezierer, Petersstraße 30, goldner Hirsch, vornheraus.**

Wübel-Verkauf und **Einkauf** **Sternwartenstr. 120.**

Cassa-Sohränke neue und gebrauchte, alle Größen gut gehaltenen — besserer Fabrikate, 11 **Privat-Geldschränke** — eis. **Cassens** und **Cassetten,** eis. **Copirpressen, Schreibische, Doppelpulte, einf. Pulte, Drehstiel, Briefregale, Copirpressenschränke u. Tische, Radin-, Buhl-, Arbellstafeln, Waarenregale, Rastregale, Brückenwagen u. f. w. Verk. **Reichstr. 15, C. F. Gabriel, Feuer-Cassaschränke!** siehe „**wallich billige Preise**“ (mit Garantie). 8 Stück gr. 2 u. 3 Ellen breite **Bücherregale** **J. Barth, Al. Fleischerg. 15.****

Nähmaschinen: 1 **Schiffchen, Handmaschine,** 2 neue elegante **Wheeler & Wilson,** 1 **Singer** für Schneider oder Tapezierer hat sehr billig zu verkaufen **B. Zöller, Mechaniker, Weststraße 20.**

Wieder neue **Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-System,** sind sehr billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschussgeschäft.** Zu verkaufen ist eine in gutem Zustand befindliche und für Holzarbeit geeignete **Drehbank, 12 Zoll Schlinghöhe.** **C. Spitzbarth, Peterssteinweg Nr. 5.** Für **Duchbiner, 1 Stodpresse u. 11 Wagen** zu verkaufen **Reudnitz, Grenzstraße 9, I. rechts.**

Gartenstr. 12 B, III. eine etwas gebrauchte **Rinderdaise** zu verkaufen. Zu verkaufen 1 **Schulepferd, 1 Ziegenbock,** beides mit **Heubüchse** und eine **Schafel.** Zu erfragen **Taucher Straße 16, Gartengebäude II.**

8 Stück leere Packkisten, 4 **Petroleumfässer,** 6 **Wiener Stühle** zu verkaufen **Sophienstraße 34, im Laden.**

Leere Mineralwasser-Krüge und Flaschen, verschiedener Größen, sehr schön zum Bierfüllen, zu verkaufen bei **Samuel Ritter, Mineralwasser-Handlung, Petersstraße Nr. 24.**

Präparirte Menschenhaare in allen Couleuren sehr billig, auch zu einzelnen **Höpfen** zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. Et. im Vorschussgeschäft. (H. 36020.)**

Chagrineder-Abfälle, mehrere Centner, sind billig abzulassen bei **H. Sperling, Dörrienstraße 1 b.**

Ein guter **eiserner Dreifuß** umzugs halber billig zu verkaufen **Gohlis, Lange Str. 34, I. I.**

Zu verkaufen ein großer **Randofen** u. zwei **Ranonensöfen** **Friedrichstraße 36**

Zu verkaufen ist ein fast neuer **eiserner Kochofen** **Moschelesstr. 79L beim Hausmann.** Unter billigsten Preisen

Ausverkauf von **dürren, diversen Brettern, Pfosten, Schwarzen, Claviatur-, Stollen- und Karrenhölzern, weißbunten Klögern, Baumstäben** u. c. **Kaufplatz bei M. Pohle, Königplatz 14, I.**

Holz-Verkauf. Eine größere Partie **Pfosten, besonders Eiche und Fichte,** auch etwas **Kiefer, gute Qualität und vollständig trocken,** ist billig zu verkaufen bei **Voigt & Wenck in Liquidation, Neupfer Hospitalstraße 19.**

Zu verkaufen ist gute **schwarze Garten-erde** **Anger Nr. 18, H. Müller.**

Ein starker **2rädiger Handwagen, f. Kohlen-** blinder passend, 1 **dgl. auf Federn** gehend u. mit **Rasten, pass. für Duchbiner** od. **Flaschenbiergesch.** zu verkaufen **Kaufplatz bei Steinweg Nr. 72**

Zu verkaufen ein Paar elegante **Wagenpferde** (6 jährig) bei **H. Amtmann Hildebrand** in **Goddula** bei **Dürrenberg**. Die noch neuen **Geschirre** sowie eine **Droschke** können mit den **Pferden** abgegeben werden.

Ein **eleganter Einspänner,** selten großer (5' 9" oder 1 Meter 91) brauner **Odenburger Ballack, 5 Jahre alt, lammfromm,** dabei sehr **flott, nebst offenem eleganten Wagen** und seinem neuen **Cabrioletschirre,** ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres unter **C. K. H. 1800** an die Expedition dieses Blattes.

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Goldfische billig in allen Größen bei **Otto Niemann, Reichstraße 24, I.**

Handwagen aller Art sind kleine **Windmühlengasse Nr. 13** zu verkaufen.

Ein **Transport** der **schönen hochtragenden** und **neumilchenden**

Deffauer Milch-Kühe, sind bei mir zum **Verkauf** einetroffen. **A. Franck, Commissionair, Waldstraße 42.**

Freitag d. 12. Novbr. trifft ein **Transport** **Deffauer neumilch-Kühe** mit **Kälbern** zum **Verkauf** hier ein. **Albert Dertling, Viehhändler, Geberstraße 60, Schwarzes Kopf.**

Freitag den 12. Nov. trifft ein **Transport** **Deffauer neumilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum **Verkauf** ein. **Hospitalstraße Nr. 33, Jangenberg's Gut, Fr. Heyn, Viehhändler.**

Im **Gute Nr. 24** zu **Wildenbain** stehen zwei **starke Zugochsen** zu verkaufen, passend für **Brennereien.** **Marie verw. Sönemann, Gutsbesitzerin.**

Station Rodrepha.

Ein großer schwarzer Hund, gut dressirt, ist billig zu verkaufen **Kreuzstraße 11d, 3. Et.** Zu verkaufen ist ein **schöner großer Hund** **Antonstraße Nr. 6, bei dem Goldschl. ger.**

Zwei echte Leonberger, löwengelb, **Brachtempelare,** sind preiswerth zu verkaufen **Rachern, Gut Nr. 64**

Ein **schwarzer großer Hund,** 1/2 Jahr alt, **Kaufmännler,** ist preiswerth zu verkaufen **Windmühlengasse Nr. 15, im Geschäft.**

Ein **ganz junger** zahmer **gelblicher Amazonenpapagei** ist für **10 \mathcal{M}** durch **Zufall** zu verl., derselbe kann auch **verschied** werden **Wassermarkt Nr. 16.**

Lebende Vögel aller **Gattungen,** besonders **oite Canarien, Goldfische, Goldfische, Gläser, Aquarien, Unterleber, Bogen- und Papagei-Käfige, Raftabstangen** u. c. empfiehlt als **passende Geburts- und Hochzeitsgeschenke** **E. Geupel-White, Schulgasse 3.**

Für Kenner. Einen mir **nahegehabten Stamm hochseiner Canarienvögel** halte zum **Verkauf** in **Stadt Braunshweig.** **aus Andraßberg i. Harz.**

Haargeschäfte.

In der **Südvorstadt** wird ein **Haus** mit **Garten** zu **kaufen** gesucht. **Anerbietungen** sind bei **Herrn Stadtrat Wagner, Königstraße 3,** niederzulegen.

Ein **j. Mann** sucht sofort eine **kleine Restauration** mit oder ohne **Producten-Geschäft,** wozu **möglichst** mit **Anlegung** von **Flaschenbier.** Bitte **Adressen** mit **Preisangabe** niederzulegen unter **H. M. Geberstraße Nr. 44, Restauration.**

Assooié-Gesuch. In einem **nachweislich** **lucrativen** aber **soliden** **Geschäft** sucht sich ein **junger Kaufmann, angehende Dreißiger** mit **ausdehnlicher** **Capitaleinlage** als **Theilhaber** zu **betheiligen.** **Gefällige Offerten** wolle man unter **P. N. 481,** an die **Herrn Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** richten. **(H. 36035)**

In Commission sucht **passende** **Artikel** ein **deutsches** **Carren-** geschäft in einer **größeren** **elastischen** **Stadt.** **Günstige** **Referenzen.** **Offerten** unter **U. C.** beliebe man an die **Expedition** dieses **Blattes** zu **richten.**

Gesuch von Commission-Baaren. Eine in **Verkauf** **bewährte** **Dame,** in **lebhafter** **Strasse** **innerer** **Vorstadt,** **freundl. Gewölbe** **inne-** habend, **sucht** **Baare** in **Commission,** **gleichviel** **aus** **einem** **hiesigen** **oder** **auswärtigen** **Quelle,** **jeder** **Artikel** **passend,** **zur** **Erwaaren** **sind** **ausgeschlossen.** **Berthe** **Adr.** **mit** **Angabe** **des** **Artikels** **erb.** **unter** **Maria** **bei** **Herrn** **Otto** **Klemm,** **Univeritätsstr.**

Ein **gebrauchtes** **Pianino** zu **kaufen** **ge-** sucht **per** **Cassa.** **Adressen** **bei** **Herrn** **Kaufmann** **Zehl** **er, Große** **Windmühlengasse.**

Gekauft werden **zu** **hohen** **Preisen** **getr. Gerren u. Damen-** **kleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Viehhändler u. c.** **Adr.** **erb. St. Fleischerg. 19, Hof 1. I. H. Kromer**

Winter-Ueberzieher, alle **Garderoba, Betten, Wäsche** u. c. **kaufe** **zu** **höchst** **Preis.** **Adr** **erb. Barfussgässchen 5, II. Kösser.**

Winter-Ueberzieher, alle **Garderoba, Betten, Wäsche** u. c. **kaufe** **zu** **höchst** **Preis.** **Adr** **erb. Barfussgässchen 5, II. Kösser.**

Winter-Ueberzieher, alle **Garderoba, Betten, Wäsche** u. c. **kaufe** **zu** **höchst** **Preis.** **Adr** **erb. Barfussgässchen 5, II. Kösser.**

Vergoldete Bronze-Uhren

möglichst mit Kandelaber aus der Kaiserzeit, werden preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten ausführlich erbeten sub M. B. 379. an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gotrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten **E. Reinhardt**, Reichsstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 179)

Basenfelle
kauft zum höchsten Preis
H. G. Leisching,
Berberstraße 40.

Ein Großwaarenhändler, 2 Sopha, 2 Frankentisch werden zu kaufen gesucht Humboldtstraße 6b, p. Pferde resp. Viehhändler kauft fortwährend Telx in Probsthaiba.

Ein Dreschwagen wird zu kaufen gesucht. Werthe Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter Breschwagen.

43,500 Mark
werden zu 4 1/2 % auf ein diesiges Hausgrundstück mit 60,840 A Brandcaße

gekauft. Off. gelangen unter Chiffre F. L. 12. Hrn. Ferd. Schulze jun., Grimm. Str. 25 direct an den Subenten.

Ein Gutsherr sucht 40,000 \$ Geld in Raten zu erhalten, oder entsprechenden Bankier-Credit, gegen Deposition von Sicherheiten im Werthe von 70,000 \$. Unterhändler werden. Adressen unter C. J. 45 an die Expedition d. Blattes.

Ein j. thät. unverb. Kaufmann, Inhaber eines sehr lucr. Gesch., wünscht die Bekanntschaft eines Geldmannes zu machen, der ihn, falls die Angelegenheiten nicht immer pünktlich eingehen, zeitweise gegen gute Sicherheit mit einigen hundert Mark unterstützt. Off. sub H. M. 101 Exp. d. Bl.

12500 Thlr. 1. Hypothek werden auf ein ganz covantes Grundstück nahe an Leipzig, dessen Grundwerth gerichtlich allein auf 19,000 \$ taxirt ist und zusammen 50,000 \$ Werth repräsentirt, gesucht. Näheres bei Dr. Klemm, Brühl 63 II.

800 \$ werden gegen Wasserlage sofort gesucht. Off. Adressen sub A. S. 33. Leipzig postlagern.

Gesucht wird ein Darlehen von 400 \$ gegen gute Zinsen. Sicherstellung eines Mobilars von ca. 3000 \$ und monatlicher Rückzahlung. Adv. werden unter A. C. 11. 6. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., erbeten.

50 Thaler werden von einem Geschäftsmann auf kurze Zeit gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter T. Z. 15. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalien
in jeder Betragshöhe sind sofort oder später auf diege Häuser anzuleihen. Gesuche mit Bezeichnung „Stiftungsgelder“ lege man in der Expedition dieses Blattes nieder.

Kauf- und Vorschuss-Geschäft
Reudnitz, Ruchengartenstraße 18.
Geld auf Werthpapiere gegen billige Zinsen.

Geld
auf alle Werthpapiere mit Mühl. Zinsen billig. Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld
A. C. pr. Mon. 5 \$ auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Rittersstraße 21, I.

Geld
auf billigen aus Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibschneide, Möbel, Cigarren, Sponsen etc. Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Geld
auf billigen auf alle Werthpapiere nahe Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Geld
auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold etc., Zinsen billig. Grimm. Str. 24, Hof II.

Geld
auf alle Werthp. bill. Kl. Bindung, 12, II.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, angeh. Dreißiger, von höchst angenehmem Aussehen, Besitzer eines Engros-Geschäfts in seiner der bedeutendsten Provinzialstädte, wünscht sich mit einem jungen Mädchen aus dem Bürgerstande zu verehelichen. 1000-2000 \$ wären erwünscht. Strengste Discretion. Adv. mit Photographien unter W. A. W. 21 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Damen!

Ein distinguirter Herr, Ausländer, 37 Jahre alt, von vortheilhaftem Aussehen, wünscht sich mit einer vermögenden Dame zu verheirathen. Adv. unter D. G. 4090 postlag. Leipzig.

Ein Viehhändler zum Stillen wird gesucht Thalstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen aus anst. geb. Fam. auf 20er Jahre, wünscht ehelich freundschaftl. Bekanntschaft einer ebenfalls gebild. Dame zu machen. Desfallsige Offerten erb. unter N. N. 7070. postlag. Leipzig.

Schnell Geld zu beschaffen

bietet sich günstige Gelegenheit, Waaren aller Art, hauptsächlich Weihnachtsartikel, in einigen Städten zu verkaufen. Strengste Discretion ist an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen

Ein bedeutende Herren-Garderobe-Fabrik (Specialität: Sommer-Garderobe) sucht Agenten oder Provisionsreisende für Sachsen und Thüringen. Franco-Offerten mit Referenzen sub H. G. befördern Haasenstein & Vogler in Hannover. (H. 01190a)

General- u. Special-Agenten werden mit hoher Provision u. mit Pensionsberechtigung angestellt. Bewerbungen mit Referenzen an das Bureau des „Hermann“, Allg. Deutsche Lebensversicherungs-Anstalt a. S., Berlin W., Steglitzerstraße 38.

Einem Geschäftreisenden, der auf seinen Touren viel Privatbekanntschaft hat, wünscht eine Leipziger Wein-Großhandlung den Verkauf ihrer Weine und Spirituosen gegen hohe Provision zu übergeben. Offerten sub O. L. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Bel. 2 Cassirer, 1 Pagerist, 3 Commis, 4 Barm., 1 Buffettier, 3 Kellner, 4 Kellnerb., 2 Diener, 1 Markth., 2 Hausknecht, 2 Kutscher, 7 Burschen, 10 Knechte L. Friedrich, Fleischerstraße 3, I.

5 Commis, 3 Schreiber, 2 Cassenboien, 3 Markthelfer, 2 Verwalter, 5 Diener, 3 Kutscher, 4 Kellner, 2 Hausknecht, 8 Knechte sucht sofort F. C. Nennowitz, Kupfergäßchen 11, 4 Gemölde.

Commis-Gesuch.
Gesucht wird zum sofortigen oder späteren Eintritt ein tüchtiger junger Mann für ein feineres Kurzwaaren-Geschäft mit einem disponibeln Vermögen von mindestens 10 Tille Mark. Bei einem anständigen Gehalt erhält derselbe außerdem eventuell innerhalb einiger Jahre Nächst abgetreten. Offerten unter C. S. 1100. Exp. d. Bl.

Ein Commis
für ein Fabrik-Contor wird sofort gesucht. Gute Handschrift und Kenntnisse von Farbe-Waaren Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen wolle man unter C. K. 113. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein energischer junger Mann, welcher im Colportage-Handel bewandert und im Stande ist die Stellung eines Geschäftsführers zu bekleiden, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Bonj. Schilg, Buch- u. Kunsthandlg.,
Dresden, Klausstraße 83.

Gesucht per 1. Dec. ein Verkäufer für größeres Eig. Geschäft mit 200 \$ Caution. Adv. erbeten unter A. B. 100. Fikale d. Bl., Dainstraße 21.

Gesucht wird per sofort provisionsweise ein tüchtiger Annoucen-Reisender, der mit den hiesigen Localkenntnissen gut vertraut ist; für die ersten 4 Wochen wird fester Gehalt zugesichert. Adressen unter L. W. 5. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Bijouterie und Kurzwaaren.
Ein erprobter Reisender findet angenehme Stellung. Näheres unter C. v. L. 777 an die Expedition dieses Blattes direct.

Zur Vertretung einer leistungsfähigen Cigaretten-Fabrik wird ein tüchtiger, bei der Landtschaft eingeführter Cigaretten-Reisender unter günstiger Provision angenommen. Gesuche bitte unter K. L. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender gesucht.
Ein Tuch-Engros-Geschäft in Kachen sucht einen routinirten Reisenden, welcher mit der Branche und Landtschaft vertraut ist. Franco-Offerten sub H. 42689. besorgen Haasenstein & Vogler, Annoucen-Expedition in Köln. (H. 42689.)

Ein tüchtiger Reisender, vertraut in der Schuhmacher-Artikel-Branche, nur ein solcher der hierin schon gereist hat, findet sofort, eventuell per 1. Januar 1876, Stellung. Persönliche Vorstellung erbitet am 12. d. M., von 1 bis 4 Uhr Hotel Stadt Hamburg, Leipzig, Zimmer 21.

M. J. Löwin, aus Berlin.
Einen geliebten Schreiber sucht zu sofortigem Antritt Advocat Dr. Seelig, Brühl Nr. 65.

Gesucht wird ein Clavierpieler, die Woche 4 Mal zum Spielen, Plagwitz, im Dampfschiff. Herber.

Tüchtige Notenscheher
werden gesucht von
Engelmann & Mühlberg,
Lange Straße 26/27.

Notenscheher
gesucht, Accord nach Leipziger Tarif mit 20 \$ Ausschlag pro Platte freie Reise und Reisevorschuß. Offerten erbitet

Moritz Dreisig,
Anstalt für Musikalien,
Gamburg.

Ein Graveurgehülfe, thätig im Golddruck und auf Stempel, findet sofort bauernbe, angenehme Stellung bei **Hoffmann & Neumann.**

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet Con-dition Reudnitz, Grenzstraße 1 bei G. Herzog.

Steindrucker gesucht.
Karl Köhler, Wersburg.

Portefeuille!
In einer Fabrik Sachsens kann ein geschickter Arbeiter lohnende und dauernde Arbeit erhalten. Adressen sub F. A. S. 9910. im Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer erbeten.

Ein zuverlässiger u. accurater Buchbindergehülfe zu Galanteriearbeit findet Stelle bei **G. Ernst**, Nicolaisstraße Nr. 46.

Gesucht ein Schmied als Zuschläger **K. Jungmann**, Gerichtsweg 11.

Einen tüchtigen Klempnergehülfe sucht **Emil Hartmann** in Lindenau.

Gesucht wird ein **Radierer** Ulrichsstraße Nr. 38.

Ein ordentlicher **Leinwandweber** wird auf Wochenlohn gesucht in der Drückerei (H. 36059) **Halle'sche Straße Nr. 9.**

1 Schneidergehülfe, guten Arbeiter, sucht **C. Schauerhammer**, Reudnitz, Leipziger Str. 18.

Sofort wird ein **Schneidergehülfe** auf Woche Wörthstraße Nr. 15 gesucht.

Schneidergehülfe **J. W. Jahn**, Eberhardtstraße 1

Für ein diesiges **Manufakturwaaren-Engros-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt ein Lehrling gesucht. Off. erbeten werden unter Chiffre **B. S. 175**, durch die Filiale d. Bl., Dainstraße 21, erbeten.

Bayerischer Hof.
Ein junger Mann aus anständiger Familie, der die Kochkunst erlernen will, findet Stellung bei **A. Jentsch** in Magdeburg.

Ges. 1 cant. Buffetier, 2 j. Kellner, 1 Kellnerbursche, 3 Hausb. **A. Wagner**, Petersstr. 18 p.

Kellner für Bahnhofs-Restaur. können sich sofort m. bei **F. Schimpf**, Plagwitz Str. 4

Einen cautionfähigen **Buffettier** sucht **F. Schimpf**, Plagwitz Strasse No. 4.

Ein **Koster Kellner** wird gesucht **Goldenes Einhorn.**

Ein Oberkellner
mit guten Empfehlungen, welcher der englischen Sprache vollständig mächtig ist, wird für Hotel ersten Ranges zum 1. December gesucht. **J. Stöler**, Magdeburg, Kl. Janerstraße 10.

Ein **weiter Koch** wird zum sofort. Antritt gesucht von **G. Richter**, Kleine Windmühlensstraße Nr. 7 B.

Bel. 1 tücht. Hausknecht **Gr. Fleischer**, 8, I. I.

2 **Boten** mit 200 \$ Caution sucht **Wenne-wig**, Kupfergäßchen 11, 4 Gemölde.

Ein Papierzähler
wird zum sofort. Antritt gesucht **Thiele & Froese.**

1 Barm., 1 verheir. Kutscher (Kittierg.), 1 Arbeiter gesucht durch **H. W. Hoff**, Poststr. 16.

Zusatzstraße Nr. 6 ist der **Handmanns-posten** zu belegen. Handwerker oder Gärtner, welche sich auch anderweitig zu beschäftigen wissen, erhalten den Vorzug. Näh. Hauptgebäude part.

Gesucht wird ein **Knecht** **Schönefeld**, Neuer Anbau, Ludwigsstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein **Bursche** aus guter Familie zur leichten Arbeit **Kuerbachs Hof**, Gemölde 48

Gesucht wird zum 15. d. M. ein junger Mann als **Leinwandweber**. Zu melden Dainstr. 31 in der Weinhandlung

Ein ehelicher **Leinwandweber**, welcher im Hause mit schläft u. das Auf- u. Zuschließen des Hauses mit besorgt, wird gesucht bei **H. Gelsner**, Neumarkt 10, 2. Et. Zu melden von früh 9 Uhr an.

Einen **kräftigen Leinwandweber** suchen **Stoermer & Koch**, Hospitalstraße 41.

Ein **kräftiger Leinwandweber** wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht **F. W. Wittenberg**, Reichstraße.

Einen **Leinwandweber** sucht **F. A. Neumann jr.**, Königsstraße 2 b.

Ein Leinwandweber **Querstraße 3 parterre.**

Gesucht 3 Verkäufer, 4 Wirtschaft., 4 Kochmams, 6 Köchin, 4 Büffetmams, 3 Kellnerin, 3 Stuben-, 20 Hausm. **F. Friedrich**, Gr. Fleischer 3, I.

Gesucht 2 Verkäuferinnen, 1 Büffetmams, 1 Wirtschaftlerin, 3 Kellnerinnen, 1 Stubenmädchen, 4 Hausm. **A. Wagner**, Petersstr. 18 p.

Binderinnen und Aufseherinnen finden sofort lohnende Beschäftigung in der **Blumenblätterfabr.** von **Gattmann & Blaschke**, 3. Th. Burg 40.

Regenrod- Arbeiterinnen,

gut eingedr., werden zum sofortigen Antritt gesucht in der **Gummwaaren-Fabrik v. Julius Marx, Helme & Co.,** Bergrasse 56.

Eine tücht. Schneiderin sucht **Simon Erben**, Markt 17, Königshaus. (R. B. 273)

Eine sehr geübte **Maschinennählerin** auf **Wheeler-Wilson**, welche zugleich im **Ausheften** der **Wäsche** gründlich bewandert ist, wird bei gutem Lohn gesucht. Zu melden **Petersstraße 21, 2 Treppen.**

Gesucht werden einige **Mädchen** zu leichter Näherei im **Puppengeschäft** von **H. Dabrow**, Lehmanns Garten, 4. Haus 4. Etage.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat **Welsch- und Maschinennähen** zu lernen, wird gesucht **Mühlgasse 6 parterre rechts.**

Eine Punctirerin
für die **Steindruck-Schnelldruck** gesucht bei **Eschbach & Schaefer.**

Geübte **Falgerinnen** und **Pesterinnen** sucht **F. O. Schröder**, Thalstraße 1b.

Ein Mädchen wird zu leichter und reinlicher Arbeit gesucht **Antonstraße Nr. 6.**

Für eine **auswärtige Bahnhofs-Re-novation** wird für **Witte Jaunar** ein tüchtiges **gewandtes Büffetmädchen** gesucht. Nur **Solche** mögen sich melden unter **Chiffre L. B. 1100**. Exp. d. Bl.

Gesucht 1 tücht. **Hotel Köchin**, 4 Köchinnen, 1 tücht. **Zimmerm.**, 2 Stuben-, 2 Kinder-, 10 Hausmädchen durch **Frau Franke**, Döllberggäßchen 3

Köchinnen und **Kochmamsells** sucht **F. Schimpf**, Plagwitz Strasse 4.

Zur **Führung** einer kleinen **Wirtschaft** wird eine **vertraute Person** gesucht, welcher dadurch Gelegenheit zur **Verheirathung** geboten wird. Adressen bitte man **franco** unter **A. B. 92** Post-Expedition, Neumarkt Nr. 8, einzufenden.

Gesucht wird 1. Febr. eine **Wirtschaftlerin**, die möglichst **Jungemagd** gewesen, gut in **bürgerlicher Küche** erfahren, von **wohlhabenden Eltern** und im **Alter** von 20-25 Jahren ist. Adressen nebst **Photographien** in der Expedition dieses Bl. unter **„Wirtschaftlerin“** niederzulegen.

Gesucht f. eine **feine Herrschaft** 1 **Jungemagd**, 60 \$ Gehalt, nach **Magdeburg** **Kupferg. 8, I.**

Es werden zum 15. November eine **Jungfer**, die etwas **schneiden** und **gut nähen** kann, und ein **Mädchen**, das **selbstständig** **lösen** und **Hausarbeit** übernehmen will, gesucht. Nur **Solche**, die **gute Empfehln.** nachweisen können, haben sich zu melden in d. **Vormittagstg.** **Salomonstr. 20b, I.**

Gesucht wird sofort oder **sal. 1. December** ein **gut empfohlenes Mädchen** für **Stubenarbeit**, welches die **Beaufsichtigung** **zweier größerer Kinder** mit übernimmt und **nähen** kann. Mit **Buch** zu melden **nach 9 Uhr** im **Hotel Stadt Dresden.**

Zum 1. December wird ein **Älteres, zuverlässiges Mädchen** für eine **kleine Familie** gesucht. Dasselbe muß die **bürgerliche Küche** verstehen und die **Hausarbeit** mit übernehmen. Näheres **Wes-straße 60, parterre links.** (H. 36063)

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird für **Küche u. Hausarbeit** gesucht. Zu melden **Petersstr. 5 i. G.**

Gesucht wird ein **ordentl. Mädchen** in **gute Stelle** für **Küche u. Haus** bei **2 Leuten** sof. oder **15. d. M.** **Universitätsstr. 12, I.** **Frau Graichen**

Gesucht 3 **Mädchen** f. **Küche u. Haus**, 2 **Kinder-mädchen**. Fr. **Klöppel**, Rathh. Marktstr. 19, 5. II.

In **leichten Dienst** wird ein **junges Mädchen** gesucht **Peterskirchhof Nr. 3, 3 Tr.**

Gesucht 15 d. ein **ordentl. Mädchen**. Das **Nähers** **Wiesenstrasse 12, Restauration.**

3 **Ältere Leute** suchen **z. I. Dec.** ein **Mädchen**, das **selbstständig** **lösen** kann, **Centralhalle** im **Weselmagazin**, von **10 Uhr** an.

Gesucht zum 15. Nov. ein **ordentl. Mädchen** für **Hausarbeit** **Näh. Petersstr. 37, Burst-G.**

Ein **Mädchen** für **Alles** ges. **Lutnerstr. 19, Hof.**

Ein **Mädchen** für **häusliche Arbeit** wird gesucht **Johannisstraße 32, Treppe B, I**

Beibl. **Dienstpersonal** erhält **stets** **gute Stellen** durch **Frau Modes**, Schützenstraße 4, 4. Et. d.

Der Dienstmädchen-Bazar, Markkirch-hof 27, sucht **täglich** **so viel** **wie mög-lich** **Mädchen** **aller** **Berufe**.

Gesucht ein **Mädchen** oder **Mädchen** für **Kind-ber u. Stubenarbeit** **Wintergartenstr. 14, Hof I.**

Gesucht ein **junges Mädchen** für **2 Kinder** und **häusl. Arbeit** **Alexanderstraße 3, part.**

Gesucht wird **15. Nov.** ein **j. fröhli. Kinder-mädchen**. Näh. **Petersstraße 37, Buchgeschäft.**

Gesucht wird **sofort** eine **erfahrene Person** zu **2 Kindern** **Petersstraße Nr. 29, parterre.**

Gesucht wird **sofort** eine **reineiche Haushaltung** **Reudnitz, Grenzstraße Nr. 1 parterre.**

Gesucht wird 1 **Kaufmännin** **Fleischerplatz 3, 3 Tr.**

Stellengesuche

Ein j. Mann, der eine **mehrfährige Thätigkeit** als **Corresp. u. Buchf.** eines **hies. großen Bank-hauses**, sowie **beste Empf.** aufzuweisen hat, sucht **Stellung** auf dem **Comptoir** eines **Bank-** oder **größeren Waaren-geschäfts**. Adressen erbeten unter **G. K. 11361**, durch die Expedition d. Bl.

Ein solider thätiger (Nos 953 c)

Agent

wünscht für Bremen, Hannover u. Oldenburg die Vertretung leistungsfähiger Häuser in der Manufacturbranche. Erste Referenzen! Gef. Offerten sub P. O. 969. an die Herren Haasenstein & Vogler in Bremen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Kaufmann, welcher seit 8 Jahren in der Agentur, Material-, Galanterie- u. Kurzwaarenbranche thätig, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, mit Buchhaltung u. sämtlichen Contorarbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. Jan. 76 anderweitiges Engagement... Gef. Offerten unter C. A. H. 540. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, der ein- u. doppelten Buchführung mächtig, dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar Engagement, am liebsten Tuch-Engros-Geschäft. Derselbe würde mehr auf dauernde Stellung als auf hohes Salair Gewicht legen. Offerten sub E. B. 400 besördert die Expedition dieses Blattes.

F. Schimpf's Agentur, Plagwitz Str. 4, empf. Commis, Köche, Buffetiers (causlouf.), Buffetmamsells, Ober- und Restaur.-Kellner.

Ein junger verheirateter Kaufmann, gelernter Materialist, welcher nicht wählerrisch in der Arbeit ist, sucht baldigst Stellung unter bescheidenen Ansprüchen, gleichviel welcher Art. Gef. Offerten sub C. W. No. 1875 durch die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann, welcher in der Buchführung und Correspondenz bewandert ist und eine hübsche Handschrift besitzt, sucht seine freien Abendstunden durch pass. Beschäftigung auszufüllen. Gef. Off. bittet man unter F. E. H. 100 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Ein Reisender

der Manufacturbranche, welcher seit ca. 7 Jahren permanent Thüringen, Bayern, Sachsen, Anhalt, Altmark, Westpreußen mit Erfolg bereiste, wünscht sich zu verändern. Gef. Offerten unter F. F. 75 an die Expedition dieses Blattes.

Ein stud. jur. wünscht bei einem Advocaten Beschäftigung. Gef. Offerten unter H. K. 3. in Otto Klemm's Buchhandlung.

Ein junger Mann sucht seine freien Vormittagsstunden durch irgend eine Beschäftigung auszufüllen in oder außer dem Hause. Werthe Adressen erbitte gefälligst unter E. P. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch von 18 J., welcher sich im Schreiben u. Rechnen geliebt hat, sucht eine Stelle auf einem Comptoir, Bureau oder einer Exped. und erbittet sich gültige Offerten unter Epistre H. M. H. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch (Maurer), militärfrei, sucht Stelle in einer Fabrik oder sonstigem Geschäfte. Adressen unter W. W. bittet man Raschwälder Steinweg 20, 4. Etage rechts niederzuliegen.

Ein Blankläufer sucht Arbeit. Werthe Adr. unter H. B. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Maschinenbauer,

praktisch gebildet, welcher in renomirten Maschinenfabriken Werk- und Drehermeister-Stelle bekleidete und vorzugsweise mit dem Bau u. der Handhabung der Werkzeugmaschinen vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen in einer Maschinenfabrik Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Epistre H. 34090 b. an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen zu lassen. (H. 34090 b.)

Ein kräftiger u. gut empfohlener Mann, im Schreiben bewandert sucht baldigst Stelle als

Aufscher, Bote oder Comptoirdiener

durch F. C. Nennowitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Ein gebildeter junger Mensch, 18 Jahre alt, sucht sofort oder zum 15. d. Stelle als Markthelfer. Adr. bittet man unter A. G. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein militärfreier Mann sucht eine Stelle als Markthelfer od. ähnl. Posten, w. die best. Zeugn. zur Seite stehen. Adr. Markt 16, III. vornh.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut im Nähen bewandert ist, sucht sofort eine Stelle als

Verkäuferin.

Gefällige Offerten sub H. D. 179. sind an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Grimnitzbach erbeten.

1 Dame, welche seit vielen Jahren in den bedeutendsten Confections-Geschäften als Verkäuferin und Confectionense ist, sucht sofort oder 1. Dec. passendes Engagement. Off. unter B. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Schneiderin sucht 2 Kunden, wo sie ihren feinen Geschmack und Talent anbringen kann, weil 2 dergleichen von hier wegzogen sind. Näheres Kleine Windmühlengasse Nr. 11, im Hofe querover 1 Treppe rechts.

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Pflanzstraße 17, 1 Tr. rechts.

Ein anst. Mädchen, im Nähen u. Pl. geübt, noch mehr Beschäftigung Nagargasse Nr. 6, 4 Tr.

Ein ordentl. reinliches Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Adr. bittet man sub W. W. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Eine j. Plätterin f. noch einige T. in u. auß. d. Hause, auch Küch. Besch. Erlser Str. 4, P. II.

Eine Restaurationsköchin, die ihr Fach gründl. verst., sucht Stelle. J. Pöger, Kupfergäßchen 3, I.

Eine geb. ältere Dame sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Angenehme Stelle kommt mehr in Betracht als hoher Gehalt. Offerten unter F. B. 4 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein junges Mädchen von 24 Jahren wird in der Gegend von Leipzig, Dresden oder Zwidau bei älteren Leuten Stelle als Wirtschaftsgeldhänim oder Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Behandlung ist Hauptbedingung und wird hohem Lohn vorgezogen. Beste Empfehlung (acht Jahre in einem Hause) zur Seite. Eintritt möglichst sofort oder per 1. December. Gefäll. Off. sub H. 34087 b. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (H. 34087 b.)

Eine junge gebildete Dame, gegenwärtig in einer höheren Beamtenfamilie thätig, sucht Stellung als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau und Erzieherin kleiner Kinder. Gef. Offerten mit Gehaltsangabe zu richten an Jentsche & Co. in Wertheburg.

Eine junge alleinl. Frau, in der Wirtschaft thätig, mit guten Zeugnissen, sucht baldmöglichst Stellung zur Führung einer Wirtschaft. Werthe Adressen erbitte unter A. B. H. 180. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21, niederzul.

Ein ordentl. Mädchen mit sehr gutem Buch sucht Stelle für Küche u. Haus. Universitätsstraße 12, I.

Ein Mädchen vom Lande f. Stellung 15. Nov. für Küche und Haus Raundörfchen Nr. 18 J.

Ein anst. Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. December Stelle für häusl. Arbeit. Zu erfragen Centralstraße Nr. 12, bei Menzel.

Ein anständiges Mädchen aus Bayern sucht sofort Stelle. Näheres Damberger Hof.

In Dienstmädchen-Bazar, Neukirchhof 27, sind täglich Nachm. 3-5 Uhr Mädchen aller Branchen zur Auswahl.

Geehrte Herrschaften erhalten stets weibliches Dienstpönal d. Fr. Schülze, Schützenstr. 5, P. II.

Ein in allen häusl. Arb. erf. Mädchen sucht pr. 1. Dec. Dienst. J. Kubisch, Plagw. Str. 21, Hof I.

Eine j. Frau sucht bei einer Herrschaft den Tag über die Wartung eines oder mehrerer Kinder zu übernehmen. Adressen unter E. L. 36 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Frau sucht Aufsichtung für den ganzen Tag. Adr. niederzuliegen in der Exped. dieses Blattes unter M. H. 306.

Ein j. anst. Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Aufsichtung Albertstr. 16 part.

Amme,

eine gesunde, sucht sofortigen Antritt. Briefe unter A. B. besördert G. Prange's Buchhandl. in Weizenfels a. S.

Miethgesuche.

Bayerisch Bier-Restaurant, geeignetes Local pr. 1. Jan. oder später, mögl. in der Sebastian Bach- oder Plagwitz Str. zu miethen gesucht. Adr. unter M. O. H. 400. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Local gesucht

zur Abhaltung eines Kundverkaufs bis Weihnachten. Offerten Markt Nr. 2, Hof rechts I.

Gesucht wird für nächste Ostermesse oder später ein Parterrellocal mit oder ohne Kämmlischeiten in 1. Etage, in der Katharinen-, Reichs- oder dem zwischen beiden Straßen liegenden Theile des Brühl's. Adressen mit Preisangabe unter H. B. 111 postlagernd Leipzig.

Gesucht wird für Neujahr eine Werkstätte für Feuerarbeiter mit Wohnung im Preise bis 200 Th. Adr. u. „Weld“ erb. i. die Exped. d. Bl.

Eine Niederlage, innere Stadt, wird zu miethen gesucht. Offerten unter B. 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu Neujahr 1876

wird eine elegante Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit Garten, in guter, gesunder Lage, womöglich Hoch-Parterre oder 1. Etage, gesucht. Offerten erbitte Dr. Koenig, Dab.-Red., Poststraße 5, I.

Ostern 76 wird ein Familien-Logis zum Preise von 900-1200 Th. in der Marienvorstadt gesucht, nicht über 2 Treppen. Offerten unter J. H. 23 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niederzuliegen.

Gesucht wird per Neujahr oder früher von einer einzelnen Dame eine Wohnung im Preise von 250-300 Th., wenn möglich Stadt oder innere Vorstadt. Adr. bittet man unter „Logis“ bei Herren Vierguts & Klela, Thomaskirchhof 19, abzugeben.

Gesucht wird Ostern 1876 1 Logis von Mutter und Tochter. Preis 70-120 Th. Adr. bittet man unter A. B. 12 in d. Exped. d. Bl.

Ostern 1876 sucht eine ruhige Familie, Mutter, zwei Söhne, febl. Wohnung bis 150 Th. Adr. unter E. E. 2 Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern ein Logis in der Nähe des Brühl's, zu 50 bis 75 Th. Adressen bei Herrn Kaufmann Schiller, Brühl Nr. 77, erbeten.

Leute ohne Kinder suchen ein K. Logis von 25 bis 50 Th. Man bittet, Adressen in der Expedition dieses Blattes unter N. R. 100 niederzuliegen.

Ein Logis wird gesucht von 2 Stuben, einer Kammer u. Zubehör bis Ostern. Gef. Adressen unter H. H. 822. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht

wird auf so gleich ein freundl. Garçon-Logis in einem wasserfreien Hause. Gef. Adr. m. Preisangabe an die Exp. d. Bl. erb. unter E. R. H. 1.

Gesucht wird eine elegante Garçon-Wohnung (Wohn- und Schlafzimmern) an der Promenade oder in der Nähe des Rosenthal's. Für eine stille Familie wäre hier Gelegenheit geboten, sich einen anständigen und dauernden Abmieter zu gewinnen. Adressen unter T. U. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein auswärtiger Beamter sucht behufs Übernahme einer Etage eine Stube mit Kammer in der Westvorstadt auf einen Monat zu miethen. Bedingungen: gesunde Lage, guter Ofen, nicht über 2 Treppen. Anerbietungen wolle man sobald als möglich in der Exp. d. Bl. unter Angabe des Preises sub L. H. 114 niederl.

1 hübl. jährl. Frau f. 1 K. Stübchen, innere Stadt oder deren Nähe, Raundörfchen 5, part.

Eine anständige Dame sucht zum 1. December ein meubl. Zimmer mit Schälz. in oder nächst d. inneren Stadt. Adr. mit Preisangabe erbeten sub M. 10. bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Eine anst. Dame (Schneiderin) sucht 1. Decbr. eine möbl. Stube, womöglich sep. Eing. Adr. mit Preis unter S. E. durch Herrn Otto Klemm.

Ein kleines möbl. Logis, heizbar, wird sofort oder vom 1. December an für ein anst. Mädchen zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises pr. Monat sowie Angabe des Preises für Mittagstisch pr. Woche wolle man unter H. E. H. 12. in der Expedition dieses Blattes gef. niederlegen.

Zwei anst. Mädchen von auswärt. suchen ein heizbares Stübchen Nähe Reichels Garten. Adr. unter A. H. 239. Expedition d. Bl.

Ein oder zwei Pensionaire finden in seiner Familie freundliche Aufnahme. Zu erfragen beim Castellan des Conservatoriums.

Einem Schüler oder Kaufmannslehrling, welcher sein eigenes Bett hat, wird eine gute Pension unter billigen Bedingungen geboten. Näh. Auskunft Bahnpoststraße Nr. 6, parterre.

Per 15. Nov. f. ein junger Mann in Gehlts eine Pension in anst. Familie oder ein meubl. Zimmer als Garçonlogis. Adressen mit genauer Preisangabe unter C. Z. 731. Exped. d. Bl. erb.

Vermiethungen.

Ein Pianino ist billig zu vermieten. Näh. in der Buchhandlung von Hülich, Schillerstraße.

Ein Pianino, sehr schön im Ton, ist zu vermieten bei H. Spangenberg, Petersstr. 20.

Im neu erbauten Hause Ritterstraße Nr. 37 sind die 2. und 3. Etage als Geschäftsräume zu vermieten und kann auch eine in der 2. Etage gelegene große und gut eingerichtete Wohnung dazu erlassen werden. Näheres bei den Besitzern J. Schneider & Co.

Zu vermieten ist als Geschäftlocal die erste Etage in Nr. 26 der Ratharinenstr. vom 1. April l. J. für das ganze Jahr oder für die Messen. Näheres beim Hausmann und Adr. Präge.

Gewölbe in verschied. Stadtth. im Pr. von 250-300 Th zu verm. v. d. Locale. Poststr. 16.

Zaden, neu, mit Wohnung nebst allen anderen Räumlichkeiten, in nächster Nähe Leipzigs, ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Näh. durch die Expedition dieses Blattes unter H. D. 24.

Ein großer Arbeitsaal mit Comptoir ist per 1. Jan. 1876 zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 34, II.

Im Grundstück Raundörfchen 4 - nächst der Pöfingstraße - ist ein größerer Arbeitsaal erste Etage, mit oder ohne Dampfkrast, sofort zu vermieten.

Kohlen-Niederlage

sofort oder pr. 1. Decbr. er zu verm. Adressen unter T. H. 100. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine große Stube, besonders zum Einsehen f. Möbl. geeignet, zu vermieten Hainstraße 6, II.

Nenditz, D. inrichstraße 27 parterre ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. d. Küche zum 1. Januar 1876 zu vermieten.

Zu verm. Neujahr mezzingsthalber 1 fr. halbe 1. Etage, Preis 250 Th., eine halbe 3. Et. Ostern beziehbar 200 Th. Erdmannstraße Nr. 14.

Heine erste, zweite und dritte Etage der Eßbstraße unter günstigen Bedingungen vermietbar. Näheres Gerberstraße Nr. 64, 3 Treppen.

Zu Plagwitz nahe der Pferdebahn sind sofort, zu Neujahr oder Ostern 2 halbe 1. Etage a 120 Th und eine halbe 2. Etage a 85 Th per Ostern zu vermieten. Näh. Zischer'sche Str. 41 p.

Zum 1. April 1876 ist in der Bayer. Str. eine 2. Et., bestehend aus 2 zweifenst. u. 2 eisenfenst. Zimmern nebst Zubehör mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres Sophienstr. 15, Hof part.

Zu vermieten eine 2 Etage, verli. Kreuzstraße, Leipzig-Neuditz, 5 Zimmer nebst Zubehör (Wasserl.), neu eingerichtet, auf Wunsch im Garten. Zu erfragen im Klempnergeschäft des Hrn. Gade.

Eine 2. Et., 7 St. u. Zub., 320 Th., in einem feinen Hause der Zeiger Dorf. ist vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Warfussgäßchen 2, I.

Eine schöne, mit allem Comfort gerichtete 2. Etage v. 6 Stab. u. Zub. mit guter Kesservermiete., ist zu 1600 Th. in der innern Stadt vom 1. April an zu verm. durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch, Warfussg. 2, II.

Petersstraße Nr. 26/27 ist die 2. Etage für 390 Th ab Ostern zu vermieten. Zu beschäftigen von 10 Uhr an.

Ein Postlogis 2 Etage billig bei dem Hausmeister Daperische Straße 9 a.

Zu vermieten

ist vom 1. Januar 1876 an eine Wohnung in 3. Etage Rönigplatz 4, für 450 Th jährlich. Näheres bei Herrn Molwig daselbst 2. Etage.

Eine 4. Etage ist sofort zu vermieten Sebastian Bach-Str. Nr. 14.

Gustav Adolf-Straße 22

sind noch einige Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Logis in gr. Anzahl hat p. sogl. Neujahr u. Ostern zu verm. das Locale. Poststraße 16.

Ver sof. oder 1. Jan. zu verm. ein Logis, 4 Stuben mit Zubehör, an eine anst. Familie, sehr billig. Eßbass Branndweg Nr. 6, wofelbst beim Hausmann, parterre links, Näheres zu erfragen.

Ein schönes Logis ist sofort oder Neujahr zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 15, 4 Etage v.

Zum 1. Jan. 76 ein febl. Logis, 3 St. u. Zubehör. Das Näh. v. Des. Brüberstr. 9, I rechts.

Einige Logis sind noch billig zu vermieten zu 65-155 Th. Seb. Bach-Str. 54 part. zu erf.

Sofort oder Weihn. beziehbar 2 kleine Logis, passend für junge Leute, Seb. Bachstraße 26, I.

Zu verm. sofort oder Neuj. ein n. Logis an ruhige Leute. L. Schneider, Brühl 51, Hof v. III. Kl. Logis sofort z. v. Thalstraße 23, I. Monaja. Ein Logis (Hst.-K.) zu verm. Kupferg. 3, III. I.

Logis für 65 Th sofort zu verm. Poststr. 16, I.

In Sophis, Wäckerstraße Nr. 30 sind febl. oder später eleg. Familienlogis im Preise von 90-160 Th zu vermieten. Näh. das. beim Hausmann oder bei C. W. Seyffert, Neumarkt 2.

oder später ein Logis zu verm., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Gart. v. Neuditz, Rathhausstraße 31, II.

Kleine Dachwohnung 41 Kohlgartenstr., Neuditz.

Garçon-Logis, elegant meublirt, ist sofort oder später an 1 bis 2 Herren zu vermieten Klosterstraße 13, 2. Et. r.

Ein gut meubl. Garçonlogis ist zu vermieten Akerstraße Nr. 5, 2 Etage.

Garçon-Logis feim meublirt Gr. Windmühlenstraße Nr. 3, III.

Garçonlogis zu verm. 1 f. möbl. Zimmer Humboldtstraße Nr. 8, III. rechts.

Garçon-Logis, freundlich und hübsch, mit oder ohne Cab. zu verm. Gr. Fleischer, 24/25, Tr. A II.

Garçonlogis mit Schließkabinett, ff. meubl., mit Saal- u. Hauschl. Ringgasse 19, 3 Tr. r.

Garçonlogis, Stube nebst Schlafstube, sof. zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 26, I.

An der Promenade

ist ein Garçonlogis von 2 Zimmern, möbl. od. unmöbl., mit schöner Aussicht zu vermieten. Näheres bittet man gefällig zu erfragen bei H. Enders, Markt, Bühnengemälde Nr. 2

Garçonlogis, freundl. Zimmer mit Schlafstube Gr. Windmühlenstraße Nr. 11, II links.

Zu verm. an der Promenade gut möbl. Garçonlogis an 1 oder 2 Herren Poststr. 2, III. links.

Garçonlogis. Ein frel. z. heiz. Zimmer mit Doppelkamin, Matratzenbett, Saal- u. d. Hofchl. ist billig zu verm. Alexanderstr. 15, III l.

Garçon-Logis. Zwei schöne Zimmer nebst Kabinett, zusammen oder getheilt, sind bei einzelnen Leuten an Herrn zu vermieten, Nähe der Promenade Kaufstraße Steinweg Nr. 72, 3. Etage vornheraus.

Garçonlogis, feim meubl., Aussicht Promenade, zu vermieten Posthofgasse 5, 2 Treppen.

Garçon-Logis für 2 od. 3, auf Wunsch mit Panoforte Frankfurter Straße 40, 4 Tr.

Garçonlogis. Eine freundliche gut meubl. Stube mit Kamin ist sofort oder später zu vermieten Reichstraße Nr. 32, 3. Etage.



In Leipzig noch nie gesehen.
Das Lager
 der
Lappländer-Familie
 mit ihrer zahlreichen
Reinhier-Heerde

ist täglich zu sehen von früh 10 Uhr bis zum Dunkelwerden im **Pfaffendorfer Hof**.
 Entrée 50 J. Kinder 25 J.
 Diese Personen sind nicht zu verwechseln mit den hier schon gezeigten.
Schulen, Vereine sowie **Corporationen** in den Wochentagen zu ermäßigten Preisen.
 Der Abgang ist in der Woche nur von der **Pfaffendorfer Straße**, jedoch **Sonntags** auch vom **Hofenthal** aus.
 NB. Auch bei ungünstiger Witterung werden sich die Lappländer in dem e. gen. dazu eingesetzten Hippodrom auf der Wiese des Pfaffendorfer Hofes produzieren.

Reil, Restaurant zur Gartenlaube.
 Heute Abend von 7 Uhr an großes
Instrumental-Concert.
 Nürnberger von Kurz u. Dresdner Hefenkeller Bier ff.

Italienischer Garten. Schlachtfest.
 Heute
 früh Weisfisch.
 G. Hohmann.

Schlachtfest empfiehlt heute **Carl Gerhardt, Parkstr. 4.**
Central-Halle.
 Heute Schweinsknochen.
 Moritz Bernhardt.

Schlachtfest Markt 14.
 empfiehlt heute, sowie
 ff. Riebeck'sches Lager-
 und Zerster Bier
 W. Weber.

Restaurant Tittelbach, Wintergartenstraße 14.
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird.

Zur Alten Burg.
 Heute Schlachtfest.

Schlachtfest.
Goldberg's Restaurant, 7 Promenadenstraße 7.
 Früh Weisfisch, Mittagst. Bratwurst, frische Wurst, Wurstsuppe, Bajer u. Papstbier ff.

Gohl's, Restaurant zur Börse.
 Morgen Schlachtfest. Dabei empfiehlt Brat-, Roth- und Leberwurst, Wurstsuppe auch außer dem Hause
 J. G. Schöne.

Pickenhayn's Restaurant, Nürnbr. Straße 40,
 empfiehlt heute Schweinsknochen, verzehret echt Bayerisch (Penningert), Nürnberg, 4 Löwen 20 J. Gohlfelder Papstbier ff. 2 Billard.

Restaurant zur goldenen Kugel.
 Parkstrasse No. 1b. — Ad. Forkel. — Halle'sche Str. No. 8.
 Heute: Schweinsknochen. — Morgen Mecklurkie-Suppe.
 Ziehungslisten der Sächsischen und Preuß. Landeslotterie liegen aus.

Restaurant von **J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post,**
 empfiehlt für heute Schweinsknochen. Bayerisch u. Lagerbier ff.

Gambrinushalle,
 6 Nicolaistraße 6,
 empfiehlt für heute
 Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.
 Lager- und Bayerisch Bier extrafein.
 F. Trübner.

Gosen-Schlösschen (R. B. 275.) Heute
 Schweinsknochen. Entritzsch.
 Gose ff.

Kitzing & Helbig. Heute Abend
 Karpfen polnisch und blau.

Cajer's Restaurant in Lehmann's Garten
 empfiehlt für heute Abend Karpfen poln.; oder blau mit Salzkartoffeln, sow. auch ganz hochf. Gose.

Bayerische Bier-Stube,
 12 Rostergasse 12.
 Einen guten Mittagstisch (Abonnement 2 halbe Portionen 50 J.), Abends eine reichhaltige Speisefarte, Erlanger Bier von Franz Ehrlich ganz vorzüglich empfiehlt zur gefälligen Beachtung
 Heute Abend Karpfen polnisch und blau.
 Louis Quack.

Meissner's Restaurant, Königsplatz No. 13.
 Heute Mittagstisch
 in ganzen und halben Portionen.

Heute Abend Karpfen blau und polnisch,
 sowie ein vorzügliches Glas Böhm. Kamnitzer Bier empfiehlt
 H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10.

Extrafeine Gose empfiehlt U. W. Schneemann.
Entritzsch, Zum Helm.
 Heute Abend auf Verlangen Gänselein mit Schwarzwild u. Klößen etc. Stierba.

Allen Böhmischen Biertrinkern halte bestens empfohlen
 meine neue Zending **Böhmisch (Postelberger)**
 als unübertrefflich.
 C. Benker, vormals C. F. Schatz, Universitätskeller, Ritterstraße Nr. 43.

Zu meinem
 heute Freitag
 Abends 8 Uhr
 stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lade Freunde,
 Bekannte
 und Gäste
 ergebenst ein.

G. Birkegt, Restaurant goldenes Sieb.
Zill's Tunnel.
 Heute früh Speckfisch. Abends Schweinsknochen. Bier ff. M. Strässer.

Vegetarier-Verein. Tägl. Mittagstisch
 zu 6 u. 4 J. Markt, Ackerleins Hof, Rostergasse Nr. 6, Treppe rechts, 2. Etage.

Verloren wurde vom Dresdner Bahnhof, Promenade bis zur Petersstraße ein rothledernes Portefeuille, Inhalt: gegen 60 J., 1 Uhrschlüssel. Gegen Belohnung abgegeben Petersstraße 15, 1.

Gefunden wurde in der Roststraße ein Portemonnaie, anscheinend einer Dame geblieben. Hübsch Rückgabe desselben wolle die Eigentümerin ihre Adresse unter „M. Lüdcke“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Verloren wahrscheinlich den 3. od. 4. Nov. in der Katharinenstrasse, über den Markt, nach dem Barfussgässchen eine Messingplatte mit 4 Pfeilern, zu einer Uhr gehörend. Gegen gute Belohnung abgegeben bei **Julius Gehrke**, Uhrmacher, Barfussgässchen 10.

Verloren ein Strumpf, reifarbig, von Weststraße bis Colonnadenstraße. Man bittet denselben gegen Dank u. Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 15, bei **Bedar**, Restauration.

Mittwoch 8 Ab. 1. in d. Georgenhalle zwischen den Bureau der Gewerbe- u. Grundsteuer-Einnahme ein Paar ziemlich neue mildeberse Handschuhe verloren. Abzugeben Promenadenstr. 12, 1.

Stehen geblieben ist ein Regenschirm Abgeholt Reiter Straße 18 im Fleischgeschäft.

Stehen gebl. am 7. d. im Kohl Bierbahnwagen 1 br. Regenschirm. Gez. Belohn abzug im Geschäft von R. Köbel, Brüderstraße 12.

Verloren wurde Dienstag Abend von Kitzing & Helbig aus durch die Barstraße, Sportgässchen, Petersstraße nach der Grimma'schen Straße 1 Meines, in schwarzes Juchtenleder gebundenes **Notizbuch**. Inhalt verschied. Lotterien-Ren. u. kleine Notizen. Gegen **3 Mk. Belohn.** abzugeben bei **Herrn Kitzing & Helbig**, Petersstraße 19.

Ein Waagbuch mit Centimetermaß ist von der Reudniger bis Lange Str. verl. w. Gegen Belohnung abzugeben Lange Straße 47, 4. Et.

Verloren 4 St. v. „Der Irre von St. James“ (Verb. v. Ohme). Abzug. neg. Bel. Anst. 26, 1. r.

Berl. wurde eine **Reichsbaumtorte**. Gegen 3 J. Bel. abg. Eigarengekl. Langend. Universitätsstr.

Verloren wurde eine **Handwaage**. Gegen Belohnung abzug. Taxhaer Str. 21 d. Sturm. Zugel. 1 grauer Fingerring, rothel. Halsb., ohne Steiner. Abzug. Alexanderstr. 15, Hof p. r.

Aufforderung.
 Alle bis 30. October verfall. Sachen kommen am 15. Nov., wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Rücks. zum Verkauf Mittelstr. 21, 1. Et.

Um sofortige Zurücksendung der von mir entliehenen Dede u. Kundenlehe bitte ich dringend.
Otto Crystolus,
 Bäckermeister.

Wer verleiht gegen Vergütung ein Adressbuch deutscher Firmen auf kurze Zeit? Gef. Off. unter P. U. 488. an **Hausenstein & Vogler hier, Gassestr. 11.** (H. 36951.)

Ich warne einen Jeden, meiner Frau **Antonie Gärtner** geb. **Schmidt** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
C. Gärtner,
 Gelangskommiser.

Vor Ankauf des entlaufenen schwarzen Leonberger Hundes wird gewarnt.
Carl Winkelmann, Petersstrasse 35.

Die Beleidigung, welche mir Herr **Bädermeister Reichsfüring** zugesügt haben, nehmen wir zurück und erklären ihn für einen Ehrenmann.
Stimmermann und Raberfeld.

Unserm Congreg. Mitglieder,
Herrn Friedrich Händel,
 zu seinem heutigen 50jährigen Fischer-Jubiläum ein spfoistiges Hoch! Aber bitte is gewüthlich!
 Der **66er Congreg.**

Wieder etwas Neues.
Georg: Warum keine Antwort bis heute? da doch Dr. Westr. abgeh. ist.

Zur Conferenz der Zähne u. um dem Munde jeden lächel Geruch zu benehmen, ist das **Wundwasser nach Piedig** ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 fl. 1 75 J. 1 Jahr. * Gaer davon im Kräutergarten, Nicolaistr. 52.

Alle Hausfrauen,
 welche Geld sparen wollen, können dies nur, wenn sie ihre Einkäufe von **Reibersbäsen** und **Confections-Artikeln** in dem großen **Concurs-Verkauf Grimm, Straße Nr. 29, 1. Treppe nach unten.**
 Eine sparsame Hausfrau.

Wo bekommt man neue Möbel aus 1 Hand? In der Möbel-Fabrike von **Meißner**, Pflanzmann's Garten. Stets reichhaltiges Lager.



Stiftungsfest
 den 15. November.
 Tafel und Ball. Eintrittsfarten, die zugleich als Tafelmarken dienen, sind Donnerstag und Freitag bei **Herrn Porntzsch, Goethestraße**, abzuholen.
 D. V.

Aerztlicher Verein.
 Freitag den 12. November Abends 6 Uhr.

Chorgesang-Verein.
 Heute Abend Concert-Übung. Für die Damen 7 1/2 Uhr, für die Herren punct 8 Uhr.

Leipziger Musiker-Verein.
 Mittwoch den 17. November a. c. Nachmittags 1/3 Uhr **Generalversammlung** in **Prager's Bierstube.**

Tagesordnung: 1) Halbjährl. Rechnungslage; 2) Concertangelegenheit; 3) Erledigung eingegangener Reclamationen gegen Beschlüsse der Generalversammlung vom 10. September a. c.; 4) Sonstige Angelegenheiten.

Allgemeines Erscheinen ist ebenso notwendig, als erwünscht. Gleichzeitig wird gebeten, die Todtenopfer-Quittungen mitzubringen.
E. Hartmann, Vorsitzender.

Zur Nachricht!
 Das Verbandspräsidium macht in Nr. 45 der Deutschen Musikzeitung vom 7. November a. c. bekannt, daß das Ministerium des Innern das **Pensionsstatut für Musiker** beseitigt hat. — Mit dem Bemerken, daß (laut §. 4 des Pensionsstatuts) Musiker, welche das **30. Lebensjahr** überschritten haben, nach Ablauf von 6 Monaten, vom Datum der staatl. Befähigung an gerechnet, **keinen Zulatz** mehr sinzen, sehe ich mich veranlaßt, unsere Vereinsmitglieder zu möglichst **allgemeinem, baldigen** Beitritt wiederum aufzufordern, um sich in ihrem Alter und Unglücksfällen vor bitterer Noth zu schützen. D. V.

Heute Freitag 1/9 Uhr Abends
Versammlung der alten „Gauliner“
 im neuen Vereins-Local (Gauliner Hof) Später
Kneisabend mit Buchreception
 bei **Jacobi** (Weinthalgasse).



Der unterzeichnete **D. C.** erlaubt sich zu dem am **Sonabend den 13. November** im **Schützenhause** stattfindenden
D. C.-Commers
 seine alten Herren, sowie sämtliche **D. C.-Burschenschaftler** freundlichst einzuladen.
Der Leipziger D. C.



Die präsidirende Burschenschaft
Germania.
J. A. Junke, d. J. Schriftwart.

Die präsidirende Burschenschaft Germania.
J. A. Junke, d. J. Schriftwart.



Zonntag 14. Nov. 1875
 Abendunterhaltung mit Tanz
 (Schützenhaus).
 D. V.

Erinnerungen an das Geschlecht der Doria
schickte ich in der kleinen Rathhausstraße auf, zu
der man von dem Plage Carlo Felice durch ein
steiles Gäßchen, einen jener zahlreichen Aufgänge,
die bezeichnend für den amphitheatralischen Aufbau
der Altstadt Genua sind — gelangt.

Das Kirchlein ist steinalt, in drei Jahren kann
es sein 600jähriges Jubiläum feiern. Die
Bordseite ist ganz mit Inschriften, die sich auf
die Doria beziehen, bedeckt. Eine derselben unter
dem Fenster links lautet:

Memoria nostrorum Andreas Doria affilium
patrum non deservit.

Überall diese Inschriften, zu denen noch eine
Anzahl (18) anderer in einem ansehnlichen schönen
doppeltaligen Kreuzgänge kommt, die aus der
zerstörten Dominikanerkirche herrührend und zu-
nächst im Universitätsgebäude aufbewahrt, 1853
hierher geschafft und in die Würde eingefügt
wurden; mehr als dies und die Trümmer der
zwei Doriahäuser, sprechende Zeugnisse des Re-
volutionswandlismus von 1797, interessiert uns
das mächtige Schwert, das dort oben über dem
Baldachin des Hochaltars an dieser seiner Schwert-
spitze von der Decke blühend herabhängt. Es ist das
schlachterprobte Schwert des alten Andreas Doria!
— Gegenüber steht man einen Palast, dessen untere
Hälfte abwechselnd schwarze und gelbe Marmor-
platten zeigt. Auch er ist eine Denkmahl für den
tapferen Geschlechts. Die Inschrift besagt es mit
den lakonischen Worten:

Senat. Cons. Andreas de Oria patriae liber-
tatoris munus publicum.

Auf einen andern Seebeiden, einen von welt-
geschichtlicher Bedeutung, führt uns die Via
Andreas Doria, wenn wir zur Stadt und jurisch-
wärtigen beim Bahnhofgebäude in die „Piazza
Aconaverde“ eintreten. In einem von schönen
Bäumen und Gebüsch gebildeten Rundtheile
steht das Denkmal für Columbus.

Dasselbe macht in dieser schönen Umgebung,
mit der Aussicht auf Meer und Küstenberge
einen imposanten Totaleindruck. An der Riviera
del Ponente, der Westküste, liegt das Dorflein
Cogoletto, 26 Kilometer von Genua. Dort wird
das Haus gezeigt, wo Columbus angeblich ge-
boren sein soll. Jetzt trinkt man dort mit Petrus
schlechten Kaffee. Die heilige Hausinschrift
laut von Columbus unter Andern emphatisch:

Unus erat mundus. „Duo sunt“, ait ille. —
Fuero.

Das Genueser Denkmal zeigt Columbus in
antiker Kostüm, leider nicht sehr feierlichhaft in
seiner Haltung, die doch durch einen Anker, auf
den sich die Figur stützt, erst recht Festigkeit be-
wundern sollte.

Der Meister, der das etwas schlottrige
Marmorbild schuf, gab Columbus eine laien-
amerikanische Gestalt zur Seite. Diese stellt
Amerigo Vesputi dar, die mit dem Feherschmauch der Roth-
häute gekleidet in der Hand das Kreuz hält, wie
um sich träumerisch mit ihrer Christenmission zu
beschäftigen. — Den Sockel, auf dem die Gruppe
steht, „hier“ Schiffschändel, das Piedestal um-
geben vier allegorische Frauengestalten (Religion,
Wissenschaft, Stärke und Klugheit). Dem Denk-
mal gegenüber ist der „Palast des Columbus“,
natürlich wieder mit salomonischer Aufschrift, zu
sehen.

Alles Dies sah ich erst später. Meine ersten
Schritte in der Stadt, die sich mit Recht „la
superba“ nennt, galten einem vielgerühmten
Aussichtspunkte, der hochgelegenen Marienkirche
— Santa Maria di Carignano. Es machte
mir Freude, den Weg dahin durch das Labyrinth
von Gäßchen und Straßen mit Hilfe eines klei-
nen Planes der Stadt im „Büchlein“ und mit
Hilfe meines Ortskenners ohne weiteren Führer
zu finden. Und es gelang. Nach vielen Kreuz-
und Querwegen kam ich zur Carignano-Brücke,
einem hohen Baudenkmal, der über Straßen hinweg-
geht und höher gelegene Stadttheile miteinander
verbindet. Der Weg führte gerade auf die
Kirche los. In der Kirche, einer kleinen Nach-
bildung des ursprünglichen Planes der Peters-
kirche zu Rom, fand ich den Künstler, der wie ein
Marktbefehlser in bunten Marmor auf sah und durch
diesen die Thür zu den Galerien der hohen
Kuppel. Bis zur ersten Galerie hatte man 119
Stufen zu steigen, von da noch einmal 130, also
im Ganzen dreihundert Stufen in dieses
irdische Himmelreich.

Welch eine entzückende Aussicht belohnte für
die kleine Anstrengung. Vor mir — ich war
ganz allein da oben — lagen Genua, der Hafen,
die Festungswerke, die Rüste gen Westen und
Osten und im Süden dehnte sich der blaue Golf
in unendlicher Ferne aus. Das Wetter war
günstig, die Sonne schien hell und heiß und machte
die Marmorplatten der Kuppelkuppel warm,
eine leichte Brise wehte kühlend. Es war ein
glücklicher Augenblick. Das tranente Auge konnte
sich an dem Gemälde, das alle Erfordernisse einer
hochinteressanten südlichen Bedeutung hatte, nicht
satt sehen. Meer, Gebirge, lieblicher Küstenlauf,
amphitheatralisch gebaute, malerisch über die
schmale Rüste hingehogene Stadt mit zahllosen
Thürmen, Castellen, Kirchen, hochthronenden Pa-
lästen: was kann man mehr beghehen! Ein leiser
Rebelschleier billigte die Umrisse der Westküste —
der Riviera del Ponente — ein und ließ das
letzte diebeil: abschließende Vorgebirge nur un-
bestimmt erkennen. Dämmerhaft blickten die kleinen
Ortschaften, welche die Küste malerisch beleben,
aus dem Duff heraus. Desto klarer war der
Blick auf die stützliche Küstenstraße, die mit
dem in schöner Silhouette am Horizont sich ab-
zeichnenden Vorgebirge S. Martino d'Albaro
endigt, wähllich dieser Richtung allein ist eine
Reise gen Vianen werth. Der Künstler sagte
mir, daß die Aussicht aus Meer nach dem ersten
Vorgangtrauen am schönsten sei. Man könne oft
sogar die Insel Corfica erblicken.

Dem früh aufstehenden Reisenden bewährt sich
also hier das Gold der Morgenstunden als das
allergebeigste. Das italienische Leben kennt die
Göttin Aurora freilich wenig oder gar nicht.
Man lebt zu lang in die Nacht hinein, als daß
man den Segen der Frühstunden genießen könnte.
Das Pflanzen in den Straßen, das Promenieren
und Koffetieren auf den Plätzen in heller oder
besser gefogt dunkeln Sphaeren — die Gasbe-
leuchtung erlitten etwas mangelhaft — beginnt
nach eingenommenem „Franzo“, also Abends.
— Die Theater halten das Publikum bis Ritter-
nacht zurück, dann besucht man noch Cafés und
Beisitzungen. Da verbielt sich das Frühauströhen
von selbst. Nur die Handwerker und Arbeiter
sind stück auf dem Plage, ebenso die Kläuber
in den Straßen, die nicht früh genug beten könn-
ten, dem Rufe der Glocken folgend.

Sitzung des westvorkädtischen Schreibervereins.

V. S. Leipzig, 11. November. Die geistige
Sitzung des Schreibervereins der West-
vorkstadt, die erste des Winterhalbjahres, wurde
von dem Vice-Vorsitzenden Franz Schneider
mit einem Hinweis auf die Besetzung der
neuen Plätze eröffnet, worauf zuerst der An-
trag: „Der Verein ermächtigt den Vorstand,
unter Bürgerschaft geeigneter Personen, ein ver-
zinsliches Darlehen von 1500 M. anzunehmen,
um die für den neuen Schreibersplatz erforderlichen
Aufgaben zu decken“ einstimmig zum Beschluß
erhoben wurde. Historienmaler Casen erhielt
dann das Wort zu seinem Vortrage über: Das
Befen und die Aufgabe des Schönen.
Nach einem längeren, zum größten Theil
historischen Rückblick auf die Ereignisse, welche
bei uns ein lebhafteres Streben nach Schönheit
im Kunstgewerbe angeregt haben, zeigt der Redner
an mehreren Beispielen, daß das Schöne eine
vernünftige Grundlage haben müsse. Ferner er-
innert er daran, daß man schon in den ältesten
Zeiten sich bemüht habe, das Schöne
zu definieren (wobei er den Einwand zu entkräften
suchte; daß man über das Schöne nicht streiten
könne), gab einen Ueberblick über die verschiedenen
Auffassungen dieses Gegenstandes in verschiedenen
Zeiten und verweilte dann länger und ausführ-
licher bei der Erklärung Bismarcks: Die Schön-
heit besteht in der harmonischen Ueberein-
stimmung des innern Wesens mit der
äußern Erscheinung. Die Frage: Beschalt
wirkt das Schöne besonders anziehend? beant-
wortet der Redner mit dem Satze: „Die Schön-
heit legt unter Empfindungsvermögen in harmo-
nische Schwingungen“, dessen Richtigkeit er an
den verschiedenen Arten der Schönheit ausführlich
nachweist. Nach verschiedenen Erläuterungen über
die poetische Schönheit, über die Wirkung der
Musik (an welcher auch die Wirkung aller
Schönen überhaupt veranschaulicht wurde) schließt
der Vortragende mit der Definition der Aufgabe
des Schönen, die nach ihm darin bestand, daß das
Schöne rhythmische Stimmungen in uns zu wecken
und auf diese Weise zu unserer sittlichen Bildung
beitragen habe. (Das Schöne fällt demnach
mit dem Guten zusammen.) Dieser außerordent-
lich reichhaltige Vortrag fand den lebhaftesten
Beifall der Versammlung und der Vortragende
sprach dem Redner noch besonders den wärmsten
Dank aus. Nach einer Pause erfolgte eine kurze
Debatte, an welcher sich unter Andern Gerichts-
rath Dr. Hagen und der Vorsitzende beteiligten.
Nach Schluß derselben machte Dr. Hagen noch die
Mittheilung, daß der Schreiberverein den ganzen
Winter hindurch auf den Kaiserfaal als Vereins-
local werde verzichten müssen, da in demselben
Theatervorstellungen veranstaltet werden sollen.
Der Vorsitzende erklärt hierauf, daß der Vor-
stand die Localfrage so zeitig als möglich werde
zu lösen suchen und schloß dann die Sitzung.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. November. Die Deputationen
des sächsischen Landtages, insbesondere die
Finanzdeputationen, sind gegenwärtig in Dresden
versammelt, um in Gemäßheit des ihnen zu
Theil gewordenen Auftrages die vielen Vorlagen
und namentlich das Budget so weit vorzubereiten,
daß sie bei dem Bierzehnteltritt des Land-
tages unterzüglich in die Plenarberatung ge-
nommen werden können. Wir vernehmen, daß
in den Finanzdeputationen ziemlich Mißbehagen
über die Lage der sächsischen Staatsfinanzen
herrscht, und daß jedenfalls von ihnen die Grund-
sätze der allergrößten Sparsamkeit eingehalten
werden, so daß nur das absolut Nothwendige
Ausführung hat, von ihnen zur Bewilligung em-
pfohlen zu werden.

— o. Am heutigen Tage, dem 12. November,
sind es fünfzig Jahre, daß der Fiskusmeister und
Gründer des räumlich bekannten Parkbades,
Herr Johann Friedrich Händel, bei hiesiger
Fiskusverwaltung das Meisteramt erlangte. Der
Mangel an öffentlichen Gebäuden veranlaßte den
unternommenen Mann, im Jahre 1844 an einer
in diesem Zwecke erworbenen Uferstraße auf den
jetzigen Parkbadeplatz ein Bad anzulegen,
welches bald große Frequenz erlangte und bis
zum heutigen Tage dieselbe behalten hat. Wegen
vorgeklärten Alters und in Folge der Krankheit
seiner Gattin übertrug Meister Händel die Ver-
waltung des Bades 1870 einem Nachfolger.
Gleichwohl wirkt der Jubilar noch mit unge-
schwächter Thätigkeit im Geschäft eines seiner
Söhne, des Fischhändlers Herrn Gustav Händel.
Dem fünfundsiebzig Jahre alten Jubilar sind die
Beschwerden des Alters noch wenig bekannt und
somit dürfte dem wackeren Manne noch ein lan-
ger und heiterer Lebensabend beschieden sein.

* Leipzig, 11. November. Heute Vormittag
wurde in der Peterskirche, seitdem dieselbe als
Parochialkirche Geltung hat, die erste
Trauung vollzogen. Die Kirche war mit
Blumen und Girlanden (aus der Birtnerlei des
Herrn Roth hier) sinnig und würdig decorirt.

* Leipzig, 11. November. Von der hiesigen
Polizeibehörde sind, wie wir soeben erfahren, heute
Mittag eine große Anzahl Exemplare der in
Zürich erschienenen Broschüre „Pro nullo, Vorge-
schichte des Krümlichen Processes“, hier beschlag-
nahmt worden. In Berlin ist die Beschlag-
nahme ebenfalls erfolgt.

— Heute wird im Carl-Theater neu ein-
studirt „Die Prinzessin von Trapezunt“
zum ersten Male wieder aufgeführt. Der Besetz-
ung sind darin die Partien des Prinzen Kasal durch
Hr. Corde, Paola durch Hr. Balori, Cabriolo
durch Herrn Forti, Tremolini durch Herrn Jang
und Sparabing durch Herrn Heitschel, dem neu
engagierten Komiker des Carl-Theaters, der sich
schon bei seinem ersten Auftreten als Kränze in den
„Unruhigen Zeiten“ sehr gut eingeführt hat.
Die andern Hauptrollen sind in den Händen von
Hr. Martorel, Hr. Benz und Herrn Hampel
verblieben, und hoffentlich wird diese drastische
Offenbahrung auch in dieser neuen Besetzung
den früheren Aufführungen nicht nachstehen.

* Leipzig, 11. November. Wie wir vernehmen,
liegt es in der Absicht der Direction der hiesigen
Eisenbahn, künstig auf den Linien
mit geringerer Frequenz, insbesondere auf der
Linie nach Eutritzsch, kleinere Wagen, als die lei-
ter im Betriebe befindlichen, einzustellen, die nur
mit einem Pferde bespannt sein werden. Derartige
Wagen sind schon in anderen Städten in Gebrauch,
zum Beispiel in Berlin und Frankfurt a. M.

* Leipzig, 11. Novbr. Im Schillerstraße
zu Göhlitz wurde am Dienstag Abend einem
Studenten der Ueberzieher gestohlen. Tags
darauf verhaftete die Gendarmerei einen hiesigen
Kellner wegen dieses Diebstahls und lieferte ihn
an das Königl. Gerichtsam Leipzig II ab.

— An der Pfaffendorfer Brücke machte am
Donnerstag Vormittag ein etwa 30 Jahr altes
Frauenzimmer, anscheinend Diensthote, den Ver-
such, sich durch Ertränken das Leben zu neh-
men. Sie stürzte sich dabei in die Pleiße,
wurde aber bald darauf von zwei in der Nähe
befindlichen Arbeitern noch lebend wieder aus dem
Wasser gezogen. Man brachte die arme Person,
welche zur Zeit noch unbekannt ist, mittelst Stroh-
torbes nach dem Krankenhaus.

— Im Grundstück Grimma'sche Straße Nr. 24
gab es gestern Abend gegen 8 Uhr Feuer. Ein
in Folge dessen die Löschmannschaften mit ihren
Spritzen ausrückten. Zum Glück war aber die
Gefahr nicht groß und das Feuer schnell beseitigt.
Es waren in der Wohnung eines Studenten durch
andorftichtiges Gebahren mit Licht ein Paar
Fenstervorhänge in Flammen ausgegangen. Außer-
dem in den gestrigen Abendstunden gab es eben-
falls hier vier Feuertände, und zwar um
7/8 Uhr Höhe Straße Nr. 1, um 8 Uhr Wind-
mühlstraße Nr. 25, um 10/10 Uhr Pfaffendorfer
Straße Nr. 6 und um 11 Uhr Eisenstr. Nr. 25.

— Bei dem heftigen Sturm am Donner-
stag Mittag löste sich von dem Dache des Grund-
stücks Nr. 3 der Dierstraße ein Mauerstein los
und traf beim Herabfallen auf die Straße einen
vor dem Hause mit Schuttaufladen beschäftigten
Handarbeiter Namens Friedrich Hippe aus Lindenau
mitten auf den Kopf. Derselbe wurde anscheinend
sehr schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht.
— Vor etwa vier Wochen ward im neuen An-
bau zu Schneefeld, was wir seiner Zeit mit-
theilten, ein der Tollwuth verdächtiger großer
Hund durch einen Leipziger Schutzmänn
erschlagen. Dieser Hund gehörte einer Milchfrau,
Namens Stiepler in Leipzig, und welche mit
ihrem Hundwerk in der Berberstraße zu halten
pflegte. Jetzt wird uns mitgetheilt, daß diese
Milchfrau Stiepler am Donnerstag Morgen in
Leipzig gestorben ist und zwar an einer Bis-
wunde, die ihr der Hund kurz vor dem Ent-
lassen beigebracht hatte.

* Leipzig, 11. Nov. Aus Dresden kommen
Nachrichten über einen heftigen Sturm, welcher
gestern Vormittag dort gewüthet hat. In
unserer Stadt tobte in der verstörtesten Nacht
ein orkanartiger Sturm, welcher namentlich die
auf dem Marktplatz für den heute abzuhaltenden
Wochenmarkt aufgestellten Buden und Stände
höchst unglücklich behandelte. Aus Ostra
(zwischen Riesa und Döbeln) erhalten wir von
einem Freunde unseres Blattes die Nachricht, daß
dieselbst gestern Nachmittag nach 3 Uhr ein ziem-
lich heftiges Gewitter, und zwar bei empfindlich
latter Temperatur auftrug. Unser Gewährsmann
beobachtete 4 Blitze mit starkem Donnererschlagen.

— Am Mittwoch Abend ward in öffentlicher
Stadtverordneten-Sitzung mit 32 von 53 Stimmen
Stadttrath Dr. Altr. Stübel zum 2. Bürger-
meister Dresdens erwählt. Die übrigen 21
Stimmen vertheilten sich mit 13 auf Stadttrath
Kirchen, mit 5 auf Stadttrath Heubner und mit
3 auf Stadttrath Tenzer.

— Am Dienstag ist der Rittergutsbesitzer
Käferlein in Halsbach mit Tod abgegangen.
Er war ein thätiges Mitglied des Landtags.

— Das Winterferium des Innern hat auf
Grund sachverständiger Begutachtung beschlossen,
die Dachpappen- und die Holz-Cement-
Bedaehung aus der Fabrik von Carl Edward
Schubert, in Firma F. Schubert u. Comp. in
Pflagwitz bei Leipzig, unter den in der Verord-
nung vom 29. September 1869 angegebenen Be-
schränkungen, bis auf Weiteres und mit Vorbehalt
jederzeitigen Widerrufs, als Surrogat der harten
Dachung, bezüglich der Holz-Cementbedachung
jedoch mit der Bestimmung anzuerkennen, daß
jeder Lieferung dieses Dachbedeckungsmaterials

eine Gebrauchsanweisung in einem besonderen
Abdruck beigegeben ist.

— Am vorigen Sonnabend Nachmittag ist ein
erst seit kurzer Zeit in der Redaction des Dres-
dener Börsen- und Handelsblattes als Expedient
beschäftigter Handlungscommiss. Edmund
Hübner, aus St. Petersburg gebürtig, aber
bis jetzt in Berlin aufhältlich gewesen, ein junger
Mann von 21 Jahren, mit einer Summe von
600 M. nach der Schulden-Buchführung ge-
handelt worden, um das Geld dort abzuliefern, hat
es aber vorgezogen, mit dem Gelde zu verschwinden.
Wie seinem Principal erst nachträglich zu Ohren
gekommen, ist der Hübner schon mehrfach bestraft
und kurz vor seiner Ankunft in Dresden erst aus
dem Anstalt entlassen worden.

— Nachdem in der Umgegend von Riesa
schon seit längerer Zeit das Gerücht verbreitet
gewesen, daß der Gutsbesitzer Portig in Weiba
seine seit ihrer Jugend geistig gestörte, nunmehr
30 jährige Schwester in einer dunkeln Kammer
gefangen halte, ist dieselbe am vorigen Dienstag
bei einer durch den Gendarm vorgenommenen
Inspection im betagtenwertheften Zustande in
einer finsternen Kammer, deren Fenster mit Brettern
verschlagen gewesen, aufgefunden worden. Die
Unglückliche hat bereits einige Jahre in jener
Kammer verbracht.

— Am letzten Dienstag hat sich im Walde bei
Langenbrück der Stadtämmerer und Cassirer des
Spar- und Vorschußvereins Kasche aus Rade-
berg erschossen. Derselbe genoh das Wohl zu
weigehende Vertrauen von Seiten der Vehörde,
und so fand denn auch die ihm zur Verwaltang
unterstellten Cassen während seiner langjährigen
Dienstzeit nicht revidirt worden. Am 8. November
sollte Dies, nachdem wohl Zweifel gegen die
Regelmäßigkeit seiner Amtsführung entstanden sein
mochten, endlich geschehen, als die Nachricht von
seinem Selbstmorde eintraf. Selbstverständlich
ist sofort eine beglaubigte Besichtigung vorgenommen
worden, die Revision aber soll durch Dresdener
Beamte erfolgen.

— Ein im Verlag des bekannten Social-De-
mokraten W. Brade jun. zu Braunshweig er-
scheinendes Buch: „Schwarze Kabinette“
von E. König, ist in einem Exemplar auch dem
Generalpostdirector Stephan zugelandt worden;
dieser hat, wie der „Volksfreund“ mittheilt, das
Buch zurückgeschickt mit folgenden Worten: „Die
mir von Ew. Wohlgeboren überlante Druck-
schrift: Schwarze Kabinette — sende ich anbei
ergernt zurück.“

— Abermals ist der Dom zu Rln um eine
Etage höher gebieken, so daß ein weiteres Ge-
rüst aufgesetzt werden mußte. Dieses steht schon,
vom Boden aus gemessen, ungefähr 300 Fuß in
die Höhe. Während der Aufrihtung bis zum
5. d. M., wo das Gerüst vollendet wurde, war
der Dom meist von vielen Zuschauern umgeben,
welche dem interessanten Schauspiel zusahen, wie
droben in der schwindelnden Höhe die Zimmer-
leute mit der größten Sicherheit über die einzelnen
Balken dahinschlitten. Die beiden im Ausbau
begriffenen Thürme sind in jener Höhe schon
merklich schmaler.

— Man meldet aus Düsseldorf, 8. Novbr.:
Hier stehen heute 150 Stüd neugebaute Häuser
in dem neuen Stadttheil Lee r. Welchen Werth
Häuser haben, constatirt der statthalterliche Verkauf
eines Hauses an schätzr. Lage der Alleestraße,
welches zu 60,000 M. taxirt war und worauf
nur 5000 M. geboten wurden. Auf ein anderes
Haus auch an der Alleestraße, mit großer Front,
ist gar kein Gebot gemacht. Dem entsprechend
sind auch hier die Miethpreise für Wohnungen
bestend gesunken.

— Fra Diavolo. Eine ehrsame Wittwe
wandelte in der Gegend von Reinitz züchtlich
durch den Wald, als plötzlich eine unheimliche
Gestalt vor ihr ankam, ihr ein großes Messer
an die Brust lehnte und die bekannte Formel: „Das
Geld oder das Leben!“ zurannte. Die junge Frau
war jedoch nicht schüchtern, und so erweichte sie
sich des Messers und erklärte kategorisch, daß sie
keinen Groschen hergebe. Auf das hin wurde der
Räuber launter, er wiederholte zwar seine Forderung
noch einige Male, aber immer beschwender und
beschwender, bis er endlich zu ganz anderen Ge-
sprächgegenständen überging. Je länger er sich
mit der schönen Wittwe unterhielt, desto besser
gefiehl sie ihm, und als die beiden endlich unter
harmlosem Geplauder bei dem Hause der Wittwe
angelangt waren, da konnte der Räuber sich
nicht mehr zurückhalten, seinem Opfer schüchtern,
aber in aller Form — einen Heirathsantrag zu
machen. Wir fürchten sehr, daß die jungen Damen
von Reinitz im Zukünft sehr oft einjam durch
die Wälder werden verstimmt werden.

— Was eine verheirathete Frau nicht
umhin kann zu denken, ist nach einem
englischen Blatte folgendes: 1) Daß sie mit
sechzehn Jahren ein sehr hübsches Mädchen war;
2) daß sie sehr viele schöne Heirathsanträge hatte
oder doch hätte haben können, wenn sie gewollt
hätte; 3) daß alle ihre Freundinnen um fünf
Jahre älter sind als sie angeben; 4) daß sie ein
sehr gutes Herz hat; 5) daß ihr Gatte viel
reicher sein könnte, wenn er stets ihrem Rathe
gefolgt hätte; 6) daß die Leute aus der Gegend
dieser oder jener viel zu viel Wesens machen;
7) daß ihre Schwiegermutter eine der unlieb-
lichsten Personen der Welt sei; 8) daß ihre
Kinder viel hübscher sind, als die der Frau W.
U. und E.; 9) daß sie gern wissen möchte, ob
ihren Mann, wenn er ansieht, sich auch immer
dorthin begiebt, wohin er zu gehen erklärt;
10) daß ihr ältester Sohn ganz dem Vater nach
geräth; 11) daß er sich wegwerfe, wenn er
kränkeln z. heirathete; 12) daß alle alten
Jungfern herlich zu bemitleiden seien.

No
Die Dam
zwei Dpfe
bafelbst b
enplidie
Die De
zweiten S
verloren
Die B
Hörfälle
zu atme
Studiren
hier Jahr
und die E
Bentillat
dargelegt
kommen,
unseren
es den ge
dieser Kl
Die ste
ber „Gul
Waldstra
nicht ein
immer be
Auf der
möglich,
lich, da d
im Dres
wünschen
Strafe
wird, de
welche h
hängt ge
sein Bert
W-n. J
Tel. de
Frag. d
Handelsg
Extratell
beglühlich
in Staat
abmariren
Zweck d
werde. E
Darlegung
Widerpr
gegenhan
Die en
yl
Die le
wie in dol
Veränder
leine frül
mit dem
Eisenbah
haben G
(von Pli
Zeit ver
eigenlich
Auf die
Jahre
des groß
schwanze
Humbelst
sand und
auch w
einem da
Die A
der erst
zu Besz
lage un
anfer J
zu geben
der die
Jahre
möglich
kuffen
wegen di
Sommer
Reichth
Staatst
Gegenst
Schulde
Es h
Marf:
Vortage
Spanier
Frankre
England
Schuld
Riederlo
burg)
Karemb
Belgien
Belgian
v. J.
Holen.
Dänem
Schwed
Schwed

Die Scyllinseln, auf welchen der deutsche Dampfer „Schiller“ strandete, haben wieder zwei Opfer gefordert. Uebermals im Nebel liefen daselbst der russische Dampfer „Alfa“ und der englische „Catharine Griffiths“ auf den Grund.

Die Ventilation in den akademischen Hörsälen ist so schlecht, daß kaum in denselben zu atmen ist, besonders bei den von 400-500 Studierenden besuchten großen Collegien.

Die Ventilation in den akademischen Hörsälen ist so schlecht, daß kaum in denselben zu atmen ist, besonders bei den von 400-500 Studierenden besuchten großen Collegien. Obwohl hier Jahr ein Jahr aus über Hygiene gelesen und die Wichtigkeit der beiseitigen englischen Ventilation in Hospitälern, Sälen, Schulen u. dergleichen wird, ist man noch nicht so weit gekommen, die Resultate der Wissenschaft hier in anderen Hörsälen zu verkörpern.

Wie steht es denn eigentlich mit der Regulierung der „Gustav-Adolf-Strasse“, Eingang von der Waldstraße? An mehreren Häusern daselbst ist nicht einmal Trottoir gelegt, so daß die Passanten immer der Gefahr ausgesetzt sind auszurutschen.

Wie steht es denn eigentlich mit der Regulierung der „Gustav-Adolf-Strasse“, Eingang von der Waldstraße? An mehreren Häusern daselbst ist nicht einmal Trottoir gelegt, so daß die Passanten immer der Gefahr ausgesetzt sind auszurutschen. Auf der Straße selbst zu gehen ist gar nicht möglich, sogar für Fuhrwerk ist es sehr beschwerlich, da die Pferde und Wagen tief versinken und im Dreck stehen bleiben.

Anstalt gemacht, auch die unfrische in Ordnung zu bringen. Mehrere Bewohner der Gustav-Adolf-Strasse, Eingang von der Waldstraße.

Table with columns: No., Markt, Haupt-Gewinne, 5. Classe 88. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gegen in Leipzig den 11. November 1874.

Table with columns: No., Markt, Gewinn, Gewinn à 1000 Mark, Gewinn à 500 Mark, Gewinn à 300 Mark.

Telegraphische Depeschen. Magdeburg, 11. November. Die „Magdeb. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichstags-Abgeordneten Dr. Lucius, welches die ihm von den Zeitungen zugeschriebenen Äußerungen über den vom Fürsten Bismarck ausgesprochenen Wunsch, seines Amtes enthoben zu werden, für vollkommen erfunden erklärt.

Volkswirtschaftliches.

W-n Prag, 11. November Nachm. (Orig. Tel des Pp. Tgl.) Der Curator der Prag-Duxer Eisenbahn richtete an das Handelsgericht eine Eingabe: Dasselbe möge als Curatel-Behörde den Vertrag mit der Regierung bezüglich des Uebergangs der genannten Eisenbahn in Staatsverwaltung ablehnen und die Anträge abwarten, welche ein Comité, das sich zum Zwecke des Ankaufs der Bahn bilden will, stellen werde.

Table with columns: im Jahre 1855, im Jahre 1875, Königreich Italien, Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Hannover, Braunschweig, Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg, Sachsen-Gotha, Sachsen-Weinigen, Sachsen-Altenburg, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, Nassau, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, Anhalt (Herzogthum), Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Lippe, Oldenburg, Neuchâtel, Neuchâtel, Schaumburg-Lippe, Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, Lübeck, Rumänien, Schweiz, Türkei (Ende vor. Jahres).

nämlich seit vierzig Jahren in den meisten europäischen Staaten gewachsen. Die productive Arbeit hat einen Ueberschuß über die Consumption ergeben, der in einzelnen Staaten so groß gewesen ist, daß sich — wie die obige Uebersicht zeigt — die Schuldenlast sogar hat vermindern lassen. Dies war beispielsweise in England und Belgien der Fall und ist, wenn man von den Eisenbahnschulden abstrahirt, auch in Preußen geschehen.

Verschiedenes.

* Krippig, 11. November. Bekanntlich können die 10- und 25-Thaler-Roten der Brauerei eingewechselt werden. Wie wir indes erfahren, nimmt die hiesige Filiale der genannten Brauerei auch ferner noch diese Noten in Zahlung an.

-u- Krippig, 10. November. Am gestrigen Tage hat sich unter der Firma „Leipziger Gosenbrauerei Rida & Co.“ eine Commanditgesellschaft in Gohlis constituirte; Zweck derselben ist, ein von Herrn Richard Rida erfundenes Recept, Gose zu brauen, anzukombiniren und auf gemeinsame Rechnung zu führen.

-u- Krippig, 11. November. Der Ausschichtsrath der Geraer Actienbrauerei zu Leipzig hat beschlossen, der am 1. December stattfindenden Generalversammlung (die Einladung zu derselben bringen wir morgen unter den Interates) die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. nach dem außergewöhnlich große Abschreibungen statgefunden haben, vorzuschlagen.

hier und an anderen Orten Frankreich ein bestiger Orkan, in Folge dessen die Verbindungen vielfach unterbrochen sind. Das Wasser der Loire und Garonne ist bedeutend gestiegen.

Brüssel, 10. November. Die Repräsentantenkammer hat heute die früheren Mitglieder ihres Bureau wieder gewählt. Vor Schluß der Sitzung machte der Deputirte Andrimont die Mittheilung, daß vorgestern bei einer Reue über beantragte Milizen in Püttich Unordnungen stattgefunden hätten, und verlangte von der Regierung darüber Auskunft, weshalb sie nicht zur Vermeidung der erwähnten Unordnungen Vorkehrungen getroffen hätte und weshalb sie die Zahl der einzuberufenden Milizen nicht beschränkt hätte.

London, 10. November. Wie aus Peking vom 10. ds. gemeldet wird, haben sich die englischen Truppen nach Sauratet, 10 Meilen von Peking, zurückgezogen. Die Besatzung von Sauratet, Silongore und Peking ist von dem Kaiser zur Erhebung gegen die Engländer aufgefordert worden.

Kairo, 10. November. Ein Circularschreiben Kubar Paschas zeigt an, daß die ägyptischen Truppen am 11. October in die Hauptstadt von Harar (Somal) eingerückt seien. Der Emir habe sich unterworfen.

Die europäischen Staatsschulden vor vierzig Jahren und jetzt.

Die letzten vierzig Jahre haben in politischer so wie in volkswirtschaftlicher Beziehung so bedeutende Veränderungen über Europa gebracht, wie wohl keine frühere Periode von gleicher Dauer. Etwa mit dem Jahre 1835 beginnt das Zeitalter der Eisenbahnen, obgleich nach der damals stattgehabten Eröffnung der ersten deutschen Bahnlinie (von Nürnberg nach Hirsch) noch eine geraume Zeit verfloß, bevor man überhaupt von einem eigentlichen europäischen Bahnnetz reden konnte.

Table with columns: im Jahre 1835, im Jahre 1875, Portugal, Spanien, Frankreich (nach Blanqui), England (ohne Colonial-Schuld), Niederlande (ohne Fyrenburg), Preußen, Belgien, Rußland (amtliche Feststellung v. J. 1831, nicht 1835), Polen, Griechenland, Dänemark (Stat. v. 1828), Schweden, Norwegen.

Die Thatfachen lassen einen Blick auf die Lage der europäischen Staaten in finanzieller Beziehung im Vergleich mit ihrer gegenwärtigen Finanzlage nicht uninteressant erscheinen und ist es unsere Absicht, in dem nachfolgenden einen solchen zu geben, soweit dies durch eine Zusammenfassung der die Summe der Staatsschulden von den Jahren 1835 und 1875 bezeichnenden Zahlen möglich ist. Wir folgen dabei durchaus zuverlässigen Quellen und haben der Uebersichtlichkeit wegen die Schulden aller Staaten in abgerundeten Summen und zwar in Millionen Mark deutscher Reichswährung aufgeführt. Das ausgegebene Staatspapiergeld ist überall — wo nicht das Gegentheil besonders angegeben ist — in die Schuldsumme mit eingerechnet.

Dresden, 10. November. G. A. Dreher'sche Cigarren- und Cigaretten-Fabriken. In der heute Vormittag hier stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung der oberschriebenen Actien-Gesellschaft, an welcher sich 14 Actionaire mit 2345 Actien und Stimmen betheiligten, wurde, gemäß den beschlüssen Anträgen des Ausschichtsraths und der Direction, die Reduction des Actienkapitals um 300,000 M durch Actienrückkauf, sowie die damit in Zusammenhang stehende Umänderung der Gesellschaftsstatuten einstimmig beschlossen.

Dresdner Lederfabrik, vormalig ff. Robert Bierling IV. Die Felt hat von ihrem Grundstücke an entbehrlichem Terrain für ca. 40,000 Thlr. zu einem Preise von ca. 10 Thlr. die Qu.-Elle verkauft und soll der Erlös zur Abzahlung an den Hypothekenschulden Verwendung finden.

Der Steinkohlenverkehr aus den sächsischen Abbau-Bezirken Zwickau, Lugau und Dresden hat sich im II. Quartale 1875 insgesamt um 223,9 Wagenladungen oder 0,2 Proc. gegen die gleiche Periode des Vorjahres gehoben und zwar erhöhte sich die Abfuhr aus dem Zwickauer Bezirk um 1013 Wagenladungen oder 1,2 Proc., aus dem Lugauer Bezirk um 353 Wagenladungen oder 4,2 Proc., während dieselbe in dem Dresdener Bezirke um 1142,8 Wagenladungen oder 6,98 Proc. abgenommen hat.

Telegraphie. Nach einer Mittheilung des Amtsblattes der deutschen Reichstelegraphenverwaltung werden vom 1. Januar 1876 ab die Empfangsbefehinungen für gewöhnliche Telegramme fortlassen und nur für Staatstelegramme, Telegramme mit bezahlten Antworten, mit bezahlten Empfangsanzeigen und für dringende Telegramme beibehalten werden. Die näheren Bestimmungen wegen Ausführung

der bezeichneten Maßregel werden später ergehen. Von dem gleichen Zeitpunkt ab wird auch, jedoch nur versuchsweise, die Einrichtung ins Leben treten, daß den bestellenden Telegraphenboten die Verpflichtung auferlegt wird, auf Verlangen des Adressaten die Beförderung der Rückantwort zum Telegraphenamt zu übernehmen.

Börsenmännchen. Börsenzeitungen in ihrer größeren Anzahl sind dazu da, die Operationen der Speculanten, welche ihren Artfeln Kaufnahme zu verschaffen wissen, zu unterstützen, d. h., kurz zu sagen, diejenigen, welche eine offene Hand haben. Wehe den Raben, welche ihren Clamationen Glauben schenken! Im Augenblick ist durch Reclame Nichts zu verdienen; also greift man zu dem von uns bereits hinfänglich gekennzeichneten Projecte des Ankaufs der Eisenbahnen durch das Reich. In der „Berliner Börsenzeitung“ wird den Lesern davon gesprochen, als sei Dies eine Sache, die man im Handumdrehen werde fertig machen können. (Der Reichstagsabgeordnete Hamburger hat es bereits gleichfalls genügend charakterisirt.) Bismarck habe bereits die Sache eingeleitet und der Ankauf der Actien werde dem Markt mit einem Schläge besser u. s. w. Absicht dabei ist, den Cours der Eisenbahn-Actien in die Höhe zu treiben und Gläubiger zum Ankauf derselben zu verleiten. Wir haben das Project nach allen Beziehungen beleuchtet und gezeigt, wie es sich damit wirklich verhält; daß im Allgemeinen gar kein Grund für die Actienhaber vorliegt, diesem Ankauf mit besonderen Erwartungen entgegenzusehen, und daß zwischen Project und Ausführung eine ungeheure Kluft liegt. Aus der Erklärung des Präsidenten des Reichs-Eisenbahnamts im Reichstage, welche ein Heißsporn unter den Gegnern der Privatbahnen hervorrief, leuchtet die (man darf sagen) Vereitelung des Eisenbahngesetzwurfs, den wir so abfällig kritisiert haben, hervor. Welche ganz andere, viel tolsollere Aufgabe ist dagegen die Erwerbung der gesamten deutschen Eisenbahnen für das Reich! — Man kann sich darauf verlassen, daß die Börsenzeitung ihr Mäander noch öfter wiederholen wird.

Berlin, 10. November. Auf dem deutschen Reichstelegraphengebiete befanden sich am Schlusse des vergangenen Jahres 1887 (im Vorjahre 1869) Telegraphenstationen, von denen 352 selbstständige, 1135 mit Postanstalten vereinigte, 176 Privatpersonen übertragen und 24 von Communen errichtete und unterhaltene Stationen waren. Die gegen das Vorjahr stattgefundenen Vermehrung der Stationen sind vorzugsweise bei den mit Postanstalten verbundenen, deren Zahl sich um 178 steigerte. Bei dem Telegraphenwesen waren 6827 Personen (883 mehr als im Vorjahre) tätig. Die Gesamtlänge der Telegraphenlinien betrug am Schlusse des Jahres 1874 33,246 Kilometer (2603 Kilometer mehr gegen das Vorjahr), die Leitungen 120,779 Kilometer (16,339 Kilometer mehr gegen das Vorjahr). Befördert wurden im Jahre 1874 zwischen den Stationen des deutschen Reichstelegraphengebietet und den Stationen Bayerns und Württembergs resp. 248,481 und 112,907 telegraphische Depeschen (im Vorjahre resp. 252,163 und 111,813). Noch nicht deutschen Stationen gingen 1,147,680 (im Vorjahre 1,201,687) telegraphische Depeschen, und zwar nach Oesterreich und Ungarn 296,903, nach Frankreich 177,964, nach Großbritannien und Irland 154,187, nach den Niederlanden 114,343, nach Rußland 101,127, nach Belgien 79,005, nach der Schweiz 76,371 u. s. w. Zum Vergleiche sei hier angeführt, daß die österreichisch-ungarische Monarchie Ende 1874 21,405 Kilometer (resp. 9944 Kilometer Eisenbahn- und 883 Kilometer Privattelegraphenlinien, zusammen somit 31,732 Kilometer Telegraphenlinien mit 81,719 Kilometer Drähten besaß. Der Correspondenzverkehr des Jahres 1874 ergab dort auf den Staatslinien an ausgegebenen Depeschen 3,025,038, an angekommenen internationalen Depeschen 554,885, an internationalen Transitdepeschen 205,114, somit im Ganzen 3,785,037 Telegramme. Was den allgemeinen Telegraphenverkehr in den europäischen Staaten anlangt, so entfallen auf je 1000 Einwohner Telegramme: in der Schweiz 1006, in den Niederlanden 616, in Großbritannien (1873) 561, in Belgien 537, in Württemberg 474, in Norwegen 433, in Bayern 349, im Deutschen Reich 325, in Luxemburg 324, im deutschen Reichstelegraphengebiete 314, in Schweden 306, in Frankreich 243, in Dänemark (1873) 237, in Oesterreich 202, in Italien und Rumänien 188, in Oesterreich-Ungarn 178, in Griechenland 186, in Serbien (1873) 128, in Spanien (1873) 76, in Portugal (1872) 75, in der Türkei 62 und in Rußland (1873) 42.

Berlin, 10. November. An der Börse erzogte heute die Zahlungseinstellung der hiesigen Firma Geß & Co. großes und peinliches Aufsehen. Abgesehen davon, daß das Falliment, dessen unmittelbare Ursache eine Zahlungseinstellung in Holland sein soll, nicht unbedeutend ist, hat sich auch hierbei wieder der Fall ereignet, daß noch kurz vor der Katastrophe große Summen bei verschiedenen Häusern auf sogenannte Gutscheine entnommen worden sind. Das Vertrauen muß durch solche Vorwissenisse selbstverständlich schwer erschüttert werden und wie gefährlich das gerade jetzt ist, braucht nicht hervorgehoben zu werden. An der Börse war demzufolge auch die Stimmung sehr erregt und man war einig in der Ansicht, daß solchen Vorwissenissen durch alle vorhandenen Mittel für die Folge vorgebeugt werden müsse. Wie die „B. B.“ vernimmt, ist das mit dem betreffenden hiesigen Hause die gleiche Firma führende Kölner Haus bei der ganzen Sache nicht im geringsten betheiligt, es hat sich bereits vor fünf Jahren mit der hiesigen Firma vollständig auseinander gesetzt.

Berlin, 11. November. Die Zahlungseinstellung eines alten Hauses in der Eisenbahnwaarenbranche macht kein geringes Aufsehen. Die Passiva sollen ca. 1 1/2 Mill. Mark betragen. Das Haus verliert an Stroussberg allein ca. 780,000 Mark.

Zur Eisenzollfrage. Zum Referenten über dem Reichstage in der Eisenzollfrage zugegangenen Petitionen ist der Abg. Professor Richter-Tharandt und zum Correspondenten Abg. v. Borries bestellt worden. Abg. Richter war, als die Verhandlungen über diese Angelegenheit im deutschen Landwirtschaftsrath gepflogen wurden, Referent und beantragte damals, den landwirtschaftlichen Ministern zu ersuchen, beim Reichstags Schritte zu thun, daß alle im protectionistischen Sinne eingehende Anträge, namentlich betrefend der Eisenzölle, abgelehnt werden.

Alte Eisenbahnschienen. Der Bundesrath hat beschlossen, zu erklären, daß durch die auf Grund der Bundesrathsbeschlüsse vom 8. Juli und 15. November 1873 unter Nummer 55 und 93 des Reichstages zum amtlichen Waarenverzeichnis getroffenen Aenderungen die früher auf Seite 58 des amtlichen Waarenverzeichnis in der Anmerkung zu „Eisenbahnschienen“ enthaltene Bestimmung, wonach alte gebrauchte Eisenbahnschienen, welche zertrümmert, zerbrochen oder in Folge von Abnutzung, Spalten, Versplittern u. s. w. Verwendung als Eisenbahnschienen ungeeignet geworden, als altes Braucheis zu behandeln sind, nicht habe aufgehoben werden sollen.

„Deutscher Kaiser“. Erste Reichs-Feuerversicherungsbank in Berlin. Der „Berl. Act.“ hat dies Schwindel-Unternehmen bekanntlich unmisslich gemacht. Jetzt veröffentlicht das Berliner Stadtgericht folgende öffentliche Vorladung gegen den besagten Director: Der Rentier C. A. Wehle zu Dresden hat gegen den Kaufmann Ernst Birtholz in Berlin, zuletzt Marktgrafenstraße 53/54 wohnhaft, eine Arrestklage — Beschlagnahme eines Wechfels vom 22. Juni d. J. über 9000 M. betr. — angebracht. Die Klage ist eingeleitet, der Arrest angelegt, und da der jetzige Aufenthalt des Beklagten Birtholz unbekannt ist, so wird dieser hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem zur Klagebeantwortung und weiteren mündlichen Verhandlung der Sache auf den 23. Februar 1876 anstehenden Termin pünktlich zu erscheinen u. s. w. Wir haben die Genugthuung, bemerkt das genannte Blatt dazu, einen solchen Ausgange dieses Schwindels vorausgesetzt zu haben, wenn auch nicht unter dem Beifall der „Deutschen Berl.-Ztg.“

„Germania“. Allgemeine Deutsche Lebensversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit. Die Gesellschaft hat sich am 19. October constituirt, und nach dem präcise gefaßten Statut und den (sehr) einfachen und liberalen Versicherungsbedingungen ist auf Prosperität zu schließen. — Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Allgemeinen Renten-Anstalt in Stuttgart (gegründet 1833, vertreten durch Alphonse Heinrich Weber in Leipzig) die Jahresrechnung für Capital- und Rentenversicherungen mit Ende November geschlossen wird, so daß es sich empfiehlt, beabsichtigte Einlagen auf das Jahr 1875 noch bis dahin zu machen, weil in diesem Falle die diesjährigen billigeren Einlagepreise zur Anwendung kommen und der Renteneinzug bereits mit Ablauf nächsten Jahres beginnt, event. die Auszahlung des versicherten Capitals ein Jahr früher erfolgt, was bei späteren Einlagen nicht der Fall ist. Auf die bei der Lebensversicherung theilhabenden Mitglieder hat natürlich diese Bestimmung keinen Bezug. Schon im vorigen Jahre haben wir in einem ausführlichen Artikel auf die Vorzüge dieser alten soliden Anstalt hingewiesen, welche ihren Mitgliedern bereits eine Dividende von 16 1/2 Prozent des Rentnettoertrags oder 50 Reichspennige auf je 3 Mark Rente ausgezahlt hat und deren letzte Rechenschaftsberichte weitere Dividenden-Erhöhdungen in Aussicht stellen.

Neustädter Hütte. Das Amtsgericht Neustadt hat auf Antrag des Bauunternehmers Gillehausen zu Pilsbeim, der mit Stroussberg in Geschäftsverbindung stand, einen dinglichen Sicherungsarrest bei letzterem angelegt und das Verkaufsverbot der Neustädter Hütte ausgesprochen.

Wien, 10. November. Seitens der auswärtigen Prioritätensgläubiger der Lundenburg-Grüßbacher Eisenbahn ist eine Agitation im Zuge, welche zum Zwecke hat, sich den jüngst gemeldeten Bestrebungen hiesiger Prioritäten-Gläubiger anzuschließen. Zunächst will man der Regierung eine Denkschrift überreichen, welche den Standpunkt geltend macht, daß sich die Prioritäten-Gläubiger nur deshalb stillschweigend in die Verlängerung des Betriebsvertrages mit der Nordwestbahn fügten, weil ihnen mitgeteilt wurde, daß in den betreffenden Verhandlungen die Regierungs-Organe mit Entschiedenheit die Verlage eines Fusions-Gesetzes während der Session zugesagt haben. Da sie jedoch auf ihre Anfrage erfuhren, daß der Verwaltung und den Curatoren über eine solche Verlage noch Nichts bekannt sei, und daß die behufs Erzielung einer solchen erforderlichen Verhandlungen mit der Regierung noch nicht einmal begonnen hätten, so beabsichtigen sie eine Verwahrung bezüglich eines sich ergebenden Betriebs-Deficits in geeigneter Form niederzulegen. Wir erfahren übrigens, daß dieses Betriebs-Deficit, für welches bekanntlich die Regierung als Garant eingetreten ist, und welches grundbühlerisch den Prioritäten-Anleihen vorübergehend einverleibt werden soll, in diesem Jahre nur eine minimale Summe betragen werde, da sich die Betriebs-Einnahmen erhöht und die Regieauslagen namhaft vermindert haben.

Oesterreichs Handelsbilanz in den ersten neun Monaten 1875. Nach der vom Rechnungs-Departement für indirecte Abgaben

im Finanzministerium verfaßten Zusammenstellung hat in den ersten drei Quartalen 1875 im Ganzen die Einfuhr um 24 1/10 Millionen abgenommen, die Ausfuhr dagegen um 41 1/10 Millionen zugenommen. Es ist bemerkenswerth, daß die Einfuhr nur bei drei Tarifclassen, den Colonialwaaren und Südfrüchten, den Webe- und Wirkstoffen, den Garnen und Maschinen abnahm, sonst aber in allen Positionen zugenommen hat. Am beträchtlichsten ist die Zunahme bei den Garten- und Feldfrüchten, sie beträgt hier 15,820,917 fl., sehr wesentlich ist sie ferner bei den Metallwaaren mit 5,042,809 fl. und bei den Brenn-, Bau- und Wirkstoffen mit 4,652,185 fl. Die Einfuhr hat in zehn Positionen abgenommen und in zwölf Positionen zugenommen, die größte Abnahme ist bei Garten- und Feldfrüchten mit 34,841,455 fl., die größte Zunahme ist bei Webe- und Wirkstoffen mit 11,141,284 fl., auch die Einfuhr von Garnen hat sich wieder gehoben, und zwar um 2,754,658 fl., dagegen hat die Einfuhr von Webe- und Wirkstoffen um 764,974 fl. abgenommen. Die Zoll-Einnahmen haben sich nahezu auf gleicher Höhe gehalten, sie betragen in den ersten neun Monaten 1875 13,516,666 fl. gegen 13,420,830 fl. in den ersten neun Monaten 1874. Bei der Bewegung der Edelmetalle zeigen sich bemerkenswerthe Veränderungen, die beiden Perioden entgegengehalten, zeigt sich bei der Einfuhr eine Abnahme von 4,498,064 fl., bei der Ausfuhr eine Abnahme von 7,682,179 fl. — Dux-Bodenbad. In der vorgestrigen Kammer theilte unser hiesiger böhmischer Correspondent den Inhalt einer anonymen Brochüre mit, die dahin zielt, die österreichische Regierung solle es bis zur Zahlungsunfähigkeit der Bahn kommen lassen, wodurch sie in die Lage gesetzt sein werde, dieselbe billiger zu erstehen als durch die beschlossene Abmachung. Die Actionaire würden dann ganz leer ausgehen, und was die Prioritäten bekommen — kann man sich denken. Den Actionairen und Prioritätenbesitzern (!) wird Schuld gegeben, daß sie zum Ruin der Bahn mitgewirkt haben, daß sie nie ihre Stimme erhoben gegen die Schritte. Bekanntlich haben die Prioritätenhaber keine Stimme in den Generalversammlungen. Welche Schuld aber die Regierung hat, welche die Concession erteilte und die Aufsicht führte, davon wird geschwiegen. Kurz die Nothlage der Bahn soll benutzt werden, um Actionaire und Prioritätenhaber um ihre Einflüsse zu pressen, und das Alles angeblich, um billige Fracht-Tarife herstellen zu können. — Wie ist und eine beglückliche größere Gemeinheit vorgekommen, als dieser Anonymus, der mit Recht seinen Namen verschweigt, vorschlägt; was das Ausland, was Deutschland, wo die Prioritäten der Bahn so massenhaft Abfahrgelände haben, zu einem solchen Raubact sagen würden, kümmert ihn nicht. Jetzt schon sind österreichische Eisenbahnspecten in Deutschland discreditirt; was nach einer solchen That für eine Meinung sich bilden würde, brauchen wir nicht auszusprechen. Die ganze sogenannte Sanierungsprocedur der österreichischen Regierung gegenüber den Eisenbahnen ist ohnehin schon derart, daß man ein im Solde der Unjuririedenen stehendes grundsätzliches Geschäftsblatt wie die Berliner Börsenzeitung dafür den Redirektor abgeben kann.

Albrechtssbahn. Nach dem „R. W. Tagebl.“ sind für die am 11. stattfindende Generalversammlung 7000 Actien mit 280 Stimmen depositirt worden, von letzteren fallen mehr als 200 auf das Haus Erlanger. „Die Richtigkeit dieser uns von bewährter Seite zugehenden Mittheilung vorausgesetzt, sagt das genannte Blatt, kann das Schicksal des Unternehmens als besiegelt betrachtet werden.“

London, 9. November. Während die Pleite in Europa wieder eine bedenklich drohende Gestalt annimmt, mag es nicht uninteressant sein, sich zu überzeugen, was für Früchte sie in der letzten Zeit in den Vereinigten Staaten eingetroffen hat. In den 9 Monaten bis zum 30. September kamen in den Vereinigten Staaten 5334 Bankerotte laumännischer Häuser vor, welche zusammen Verbindlichkeiten von 26,234,500 fl. darstellten. Von dieser Anzahl kommen 546 Bankerotte mit gegen 6,000,000 fl. Verbindlichkeiten auf die Stadt New-York allein. Für New-York, Staat und Stadt zusammen, stellt sich die Zahl auf 1022 mit über 8,000,000 fl. Verbindlichkeiten. Massachusetts hatte 564 Bankerotte mit über 3,000,000 fl. Verbindlichkeiten, Pennsylvania mit 419 und 2,500,000 fl. Die vierzehn Südstaaten zusammen hatten 964, die fünfzehn Weststaaten 1763 Bankerotte. In demselben Zeitraum des Jahres 1872 fielen in den Vereinigten Staaten zusammen 3050 Bankerotte mit 14,158,900 fl. Verbindlichkeiten vor; 1873 3887 Bankerotte mit 34,266,800 fl. Verbindlichkeiten; 1874 4371 und 23,285,800 fl. Im Durchschnitt der vier Jahre kommen auf das Jahr 4160, und die Zahl für das laufende Jahr übersteigt diese Durchschnittszahl um 1174. Der Betrag der Verbindlichkeiten übersteigt die Durchschnittsziffer um 746,000 fl. Das ist ein wenig erfreuliches Ergebnis. Es fehlen indeß zur Zeit noch alle Anzeichen dafür, daß es bald besser werden soll.

Die „Frankfurter Zeitung“ enthält einen Finanzbericht aus Paris, der, mit unseren Mittheilungen im finanziellen Wochenbericht u. übereinstimmend, zwar die Mißnarbeit der die-maligen Ultimo-Liquidation als vorübergegangen schildert, ohne das äußerliche Katastrophen zum Verschwinden gekommen, aber desto zahlreicher seien die geheimen Zahlungseinstellungen. Die erste Folge davon wird sein, daß der Pariser Markt einen großen und empfindlichen Schlag erleiden, von dem er sich nur langsam erholen wird. Die Geschäfte werden von ihrer Bedeutung einbüßen, bis wieder neue Kräfte gesammelt, oder bis eine Erholung eintreten wird. Der Corre-

pondent giebt weiterhin eine Uebersicht der Courserheuerungen von Eisenbahnprioritäten, Pariser Stadtanleihen und der Course von französischen Kohlenwerten, die sämtlich seit vorigem Jahre bedeutende Steigerungen aufweisen. Es haben also nur diejenigen verloren, welche hohe Zinsen machen wollten und dabei auch das Capital einbüßten, also die Besitzer gewisser billigerhaltener ausländischer Anleihen. Die alte Erfahrung: Was billig ist, ist gewöhnlich schlecht und theuer. — Banque de Credit National. Ueber die Banque de Credit National von Dreifach und Schreier, sowie über die Commandite Commodo (nicht zu verwechseln mit der Firma J. Commodo u. Comp. in Paris) ist auf Begehren der Directoren selbst die gerichtliche Liquidation verhängt worden.

Türkische Finanzen. Die „Frankzösische Correspondenz“ schreibt: In dem vor einigen Tagen den Blättern von der türkischen Botenschaft mitgetheilten Text des Gelehes vom 30. October d. J., betreffend die Ausgabe von 35 Millionen Pfund procentiger Rente behufs Durchführung der jüngst beschlossenen Finanzmaßregeln (vergl. unsere Nr. 310), war zum allgemeinen Befremden der 1. Januar 1887 als der Zeitpunkt bezeichnet worden, zu welchem die volle Darzahlung für die Staatcoupons wieder aufgenommen werden soll. Die türkische Botenschaft erklärt heute in einer Zuschrift an die Blätter, daß dies ein bei der telegraphischen Beförderung unterlaufenen Irrthum sei und daß das erwähnte Gelehes in Wahrheit den 1. Januar 1881 als Datum für die Vollzahlung der Renten-coupons ins Auge faffe.

Literatur.

Die volkswirtschaftliche Reaction von D. B. v. Harrah, Mitglied des deutschen Reichstages. Berlin, Georg Stilke, 1875.

Der in dem betreffenden Gebiete durch seine Stellung und Schriften wohl renommirte Verfasser drückt in dieser Schrift eine lange gegen die Schatzkammer, wie man sich im voraus denken kann. Das Schriftchen ist auch für ein allgemeines Publikum sehr zugänglich und unterhalten abgefaßt und verdient daher gelesen zu werden.

Leipziger Börse am 11. November.

Unter dem Einfluß der Zahlungseinstellung eines ziemlich bedeutenden Bankhauses in Berlin hatte sich der heutige Börsenverkehr eine Verminderung bemerkt, die noch weitere Nahrung in unglücklichen politischen Gerüchten gefunden hat. Die Rückwirkung auf die übrigen Plätze war nicht ausgeblieben, denn wenn wir die vorliegenden Meldungen Revue passiren lassen, so ergeben sich dieselben ohne Ausnahme in Variationen über das Thema „matt und geschäftlos“. Wenn somit die tonangebenden Plätze unglücklich disponirt sind, so ist nicht zu erwarten, daß unsere Börse gut gelaunt sein kann. Obwohl nun die Haltung im Allgemeinen zu einer eigentlichen Ermattung nicht überging, so waren von einer festen Stimmung doch nur sporadische Spuren bemerkbar; im Großen und Ganzen kam eine bestimmte Tendenz nicht zum Vorschein, vielmehr trug die Börse während ihres Bestehens den Charakter der Unentschiedenheit und Unentschiedenheit in ziemlich hohem Grade zur Schau. Das Geschäft blieb engbegrenzt und waren die Courswolfluctuationen ebenfalls nicht der Art, daß aus solchen eine eusschießende Strömung hervorging. — Berlin schloß mit matter Course.

Schäffische Fonds sehr und verhältnißmäßig ziemlich belebt; 4proc. blieben aufeinander zur Noth noch gesucht; 4proc. Leipziger Stadtsobligationen waren gleich wie 5proc. Chemniger und Dresdener Anleihe etwas schwächer; Braunschw. Anleihe haben sich etwas. Von ausländischen Fonds wurden Silberrente zu etwas ermäßigter Noth gehandelt. Karlsbader Anleihe beliebt; Prager und Leipziger Anleihe weniger gefragt.

Der Eisenbahnmärkte war still — recht still — die Mehrheit der Notizen sind als nominal zu bezeichnen. Leipzig-Dresdner fanden auch heute wieder beste Aufnahme und stellte sich der Cours derselben abermals höher; junge Thüringer schwächten sich ganz unerheblich im Course ab und wurden so gehandelt; Kuffst.-Leipziger und Anhalter waren höher; Ostböhmer B. matter, ebenso Rumänier und Berlin-Dresdner; alte Thüringer blühten 0,75 ein.

Bankactien im Allgemeinen ruhig; nur ganz vereinzelte Devisen erregten sich belangreicherer Umfänge; es gilt dies vornehmlich von Leipziger Bank, die recht fest lag, ferner von Berliner Disconto, welche sehrigen Course behaupteten und von Leipziger Credit, die sich unerheblich im Course niedriger stellten; Vereinsbank matter; der in neuerer Zeit fortgesetzte Rückgang dieses Papiers hängt dem Vernehmen nach mit der Aufschüttung eines Deposits zusammen; Reinerger lieferten sich etwas; Schaaf. Bank fest; Weimarerische wurden höher bezahlt.

Für Industrieanleihen bleibt die Börse andauernd sehr kühl und finden auf diesem Gebiete kaum noch bemerkenswerthe Umsätze statt; heute zeigte sich wiederholt Frage für Thüringer Gas, von denen indeß Material fehlt; auch Zimmermann waren gefragt.

In Rollen war einiger Verkehr, der sich in der Hauptsache auf Leontonia erstreckte; Brüdnerberg III u. IV fast gefragt aber nicht erhältlich; Prioritäten ziemlich still; zu erwähnen sind nur Bankactien, Colquh. Schindler, Kronprinz I, Leimb. III, Nordwest, A. Turnan und Pfälzer-Prisen als beliebt; von deutschen Reichsanleihen waren Leipziger-Dresdner von 1866 und Magdeburger-Leipziger II recht beliebt.

Von Stammprioritäten gingen Chemnitz-Kne zu 20 leicht ab, während Cottbus-Gröbenhainer und Schaafw.-Renselw. trotz erhöhtem Course nicht erhältlich waren; Kohlen-Haltenberg blieben niedriger offertirt. Wechsel wenig beliebt; gesucht waren nur langes London, langes Paris und langes Holland.

Das Geschäft in österreichischen Banknoten war belanglos.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin, 11. Novbr. Commerzial-Zeitung. Infolge niedrigerer Course von Anwarts eröffnete die Börse in durchaus matter Haltung. Im späteren Verlaufe bewirkten Defizitstände in den Speculationsspekulativen Courserheuerungen. Internationale Berichte waren zu niedrigeren Course möglich. Bühnen ziemlich behauptet, Renten und Industriepapiere sowie auch Anlagenscheine bill. Privatdisc. 4 1/2 Proc. — Rückbr.: Credit 328, Franzosen 481,50, Lombarden 178, Disconto 115, Dortmunder 375, Laura

66,25, Bergische 77, Windener 90, Rheinische 107, ...

D. Berlin, 10. November. Wir haben heute von ...

Die Börse hat sich heute ...

Bankausweise. Berlin, 10. November. ...

London, 10. November. Aus der Bank ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

Die Berliner-Kundliche Eisenbahn hat im ...

23. November. Kaufmann Gustav Schweizer ...

Wollberichte. Wien, 9. November. Die ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

Wien, 7. November. Seide. Wichtige ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

pr. December-Januar pr. 1000 Rilo 152 ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Dresden, 11. November. ...

Leipziger Börsen-Course am 11. November 1875.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Ausländ. Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, Bank-Discounts, and Sorten. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.